Bezugspreis bei Botenzustellung einschl. der Sonntagsbeilage Colonia in Köln 40 Pf, auswärts 50 Pf monatlich; mit dem wöchentl. illustriert. Unterhaltungsblatt Welt und Zeit in Wort und Bild 10 Pf mehr.

Postbezug, ohne Zustellgeb. Ausgabe A mit Colonia M 1,50 (3 Mon.), M 1,— (2 Mon.), M 0,50 (1 Mon.). Ausgabe B mit Colonia und Welt und Zeit in Wort und Bild 10 Pf monatlich mehr.

Kölner Local-Anzeiger

General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt. * Kölner Fremdenblatt.

Anzeigenpreis
Die einspaltige Kolonel-Zeile (38 mm breit) 25 Pf, 3. und letzte Seite 30 Pf, für Köln 18 bzw. 22 Pf. Platzvorschriften 10% Zuschl.
Reklamepreis
Die 90 mm breite Kolonel-Zeile 75 Pf, für Köln 50 Pf, zweite Seite 60 Pf. Platzvorschriften 10% Zuschl.
Offertengebühr 25 Pf.
Geschäftsstellen: Marzellenstrasse 37 u. Breitestr. 85.

Nr. 106. Fernspr. Geschäftsstellen u. Redaktion Marzellenstr. 37: A 6920 bis 6928. Geschäftsstelle Breitestraße 85: A 6636. **Köln, Sonntag, 19. April 1914** 28. Jahrgang. **Heute 24 Seiten.**

Man beachte heute die Seite 3.

Die nächsten Aufgaben der Parlamente.

Die Osterferien des preußischen Abgeordnetenhauses gehen Anfang nächster Woche zu Ende und acht Tage später nimmt ch der Reichstag die am 27. März unterbrochenen Arbeiten eder auf. Der preußische Landtag hat bis zu Beginn der sterferien nicht viel gesetzgeberische Arbeit getan, doch wird in der Zeit von Ostern bis Pfingsten voraussichtlich wenigns einige der vorliegenden großen Gesetzentwürfe verabieden. Zunächst allerdings wird das Abgeordnetenhaus in eiter Lesung noch den Kultusetat und den Etat der inanz- und Staatsschuldenverwaltungen beraten und den ganzen Etat in dritter Lesung zu verabieden haben. Verabschieden muß es ferner aber auch die esoldungsnovelle, für deren Beratung alle Beungsfragen, die sonst bei den einzelnen Etats besprochen rden, zurückgestellt worden sind.

Neben dieser Novelle ist noch eine ganze Reihe von anderen chtigen Gesetzentwürfen in erster Lesung durchzuberaten; so vor allem das Eisenbahnanleihegesetz, das Fischereigesetz, die Novelle zum Landesverwaltungsgesetz, die Novelle zum Rentenbankgesetz und andere mehr. Von den in den Kommissionen sich befindenden Entwürfen könnte die Kölner Eingemeindungsvorlage nach Ostern leicht verabschiedet werden; wie weit die Beratung des Wohnungsgesetzes, des Kommunalabgaben- und Schiffahrtsabgabengesetzes, des Grundteilungsgesetzes und des Gesetzes über die Dienstvergehen der Krankenkassenbeamten gefördert werden kann, bleibt abzuwarten. Dazu kommen dann noch aus dem Herrenhaus das Fideikommißgesetz, die Fürsorgegesetznovelle, die Dortmunder Eingemeindungsvorlage, die Novelle zur Gewerbeordnung über die Einholung der ministeriellen Erlaubnis zum Gewerbebetrieb für Ausländer und weitere kleinere Vorlagen. Von beiden Häusern des Landtages sind im ganzen noch 23 Regierungsvorlagen, 69 Anträge, 21 Petitionsberichte, 3 Interpellationen und 6 Uebersichten und Denkschriften zu erledigen, eine Arbeit, die selbstverständlich nur zum geringen Teil bis zu den Sommerferien getan werden kann.

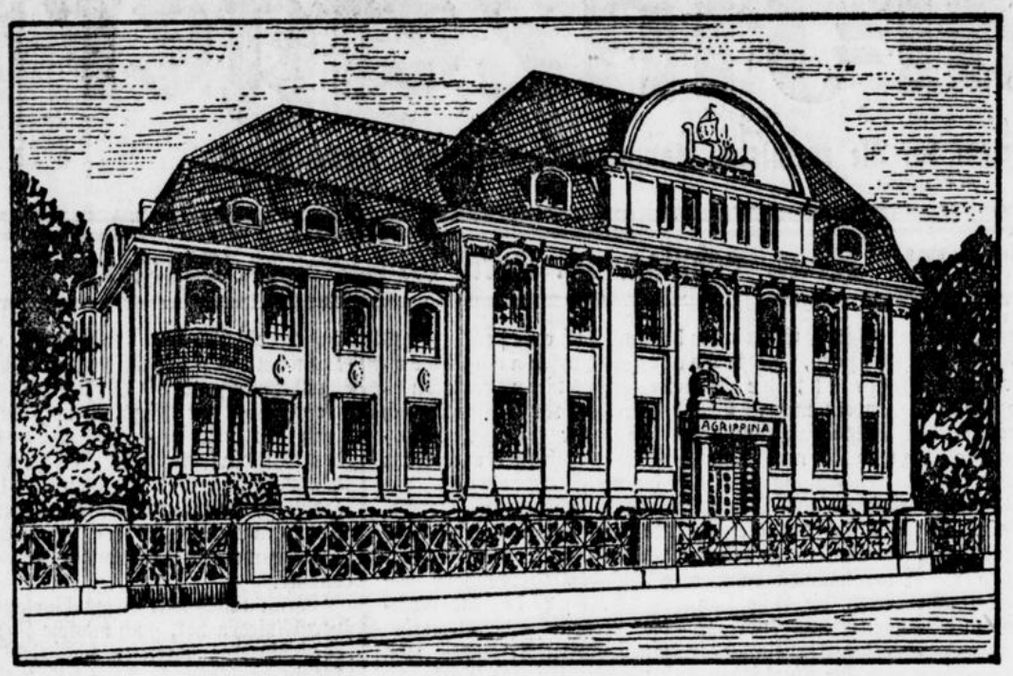
Mit der Reichstagsarbeit ist es nicht besser bestellt; hier kommt sogar noch die Befürchtung hinzu, daß durch Schluß der Session die ganze bisher getane, aber noch nicht ganz zu Ende geführte Arbeit unter den Tisch fällt. Außer der Verabschiedung zahlreicher unerledigter Gesetzentwürfe liegt dem Reichstag noch die zweite Beratung des Etats des Auswärtigen Amts und des Heeresetats sowie die ganze dritte Etatsberatung ob. Der Militäretat muß zudem noch ganz von der Budgetkommission vorberaten werden. Die Erfahrung lehrt, daß die Reichstagsarbeit nach Ostern in weit schnellerem Tempo vor sich geht als während der Wintermonate, aber auch bei schnellstem Tempo kann es nicht gelingen, die mannigfachen und zum Teil überaus wichtigen Gesetzesvorlagen zu verabschieden. Hoffentlich gelingt es aber doch, das Konkurrenzklauselgesetz und den Entwurf über die Ausdehnung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe vor Pfingsten noch durchzubringen. Weiter harren noch der Erledigung das Petroleummonopolgesetz, der Entwurf über die Jugendgerichtsbarkeit, die Gewerbeordnungsnovelle zur Beschränkung von Hausierhandel und Wanderlager, der Entwurf über das Disziplinarverfahren der Beamten, die Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige, das Spionagegesetz und zahlreiche andere.

Wenn unter den vielen Vorlagen, die der Reichstag noch zu verabschieden hat, auch manche sind, die entweder die Regierung oder einzelne Parteien am liebsten in der Versenkung verschwinden sähen, so kann das doch kein Grund sein, um durch Schluß des Reichstages nun alle unerledigten Gesetzentwürfe in den Papierkorb zu werfen und es ganz dem Gutdünken der Regierung zu überlassen, welche von diesen Vorlagen sie wieder neu einzubringen beliebt. Die Freikartenfrage darf weder für den Reichstag noch für die Regierung ein Moment sein, das bei der Entscheidung über die Frage ob Schluß oder Vertagung des Reichstages mitspricht, denn schon das bloße Gefühl, diese persönliche Nützlichkeitsfrage könnte in die Geschäfte des Reichstages entscheidend hineinspielen, müßte die Achtung des Reichstages oder der Regierung im Volke erschüttern. Man kann vom Reichstag erwarten, daß er in der ihm noch bleibenden Arbeitszeit ohne Bequemlichkeit aber auch ohne schädigende Hast alle jene Vorlagen verabschiedet, die heute Aussicht auf Erledigung haben; fällt dann das übrige Gesetzesmaterial unter den Tisch durch Schluß des Reichstages, dann trägt die Regierung dem Volke gegenüber hierfür die Verantwortung.

Aus dem nördlichen Stadtteil Kölns.

Ein moderner Bureauhausbau.

Die bauliche Entwickelung Kölns beschränkt sich nicht nur auf die Vororte und das kürzlich freigewordene Rayongelände, auch die noch wenigen unbebauten Teile des früheren Rayongeländes im Norden der Stadt gehen ihrer Bebauung entgegen. Neben der öffentlichen Bautätigkeit — es sei nur erinnert an die Prachtbauten des Justizgebäudes, der Oberpostdirektion und der Oberzolldirektion — regt sich eifrig die private. So sind in neuerer Zeit dort außer einer Anzahl Wohnhäuser und Villen an bedeutenderen Bauten erstanden die interessante Gebäudegruppe der Kölnischen Unfallversicherungsgesellschaft an der Oppenheimstraße und der Neubau der Versicherungs-Gesellschaft Rhenania. Diesen reiht sich würdig an der Neubau der See-, Fluß- und Landtransport-Versicherungs-Gesellschaft Agrippina und der Allgemeinen Versicherungs-Akt.-Ges. Kölner Lloyd, den wir hier in Bild wiedergeben. Der Bau, der im Juli v. J. begonnen wurde und in wenigen Wochen seiner Bestimmung übergeben werden wird, entstammt einem Entwurf der Architekten Schreiterer & Below in Köln, denen auch die Oberleitung bei der Bauausführung übertragen worden war. Die Fassade, in modernisiertem Barock gehalten, ist in Dorlarer Muschelkalk hergestellt. Ueber dem mächtigen Portal thront Agrippina, nach einem Original, das sich in Rom



befindet, hergestellt von dem Bildhauer Haller in Köln. Das Giebelfeld ziert ein Wikingerschiff, von Bildhauer Altmann in Köln gemeißelt, während die Felder zwischen den einzelnen Fenstern auf den Transport und die Schiffahrt bezügliche Steinmetzarbeiten beleben. Der Bau, der mit sämtlichem modernen Bureauhäusern eigenen Komfort — zu erwähnen ist besonders der prachtvolle Sitzungssaal — ausgestattet ist, wird die Bureaus der beiden genannten Gesellschaften aufnehmen. Der links anschließende Bau soll als Wohnung für den Direktor dienen.

Das Neueste vom Tage

Der einige Dreibund.

Abbazia, 18. April 1914. (Drahtber.) Bei dem Abschluß ihrer Verhandlungen richteten Graf Berchtold und Marchese di San Giuliano an den Reichskanzler von Bethmann Hollweg ein Telegramm, in dem sie ihn ihrer vollständigen Uebereinstimmung in der Friedenspolitik versichern, die der Dreibund verfolgt, seitdem er besteht.

Die Waffen des Dreibundes und Dreiverbandes.

In dem bekannten nationalistischen Echo de Paris läßt sich General Maitrot über die Bewaffnung der französischen und deutschen Infanterie aus. — Besonders hebt er die Vorzüge unseres fünf Patronen Ladestreifens hervor, was den Deutschen ein ununterbrochenes Schnellfeuer ermögliche, während das beim französischen Lebel-Magazingewehr fast ausgeschlossen sei. Dazu komme noch die größere Anfangsgeschwindigkeit der deutschen Kugel, die 860 Meter beträgt, die des Lebelgewehres jedoch nur 700 Meter. General Maitrot betont weiter die größere Leichtigkeit des deutschen Gewehres, und vergleicht dann die Infanteriebewaffnung des Dreibundes mit der des Dreiverbandes, wobei er die Ueberlegenheit des Dreibundes anerkennt. Endlich bedauert er das geringe Vertrauen, das der französische Infanterist in seine Waffe setze, „was er leider bei den letzten großen Herbstmanövern habe feststellen müssen."

Die Taten der Suffragetten?

London, 18. April 1914. (Drahtber.) Die Brandstiftungen nehmen einen außergewöhnlichen, fast epidemischen Umfang an. Gestern sind 13, heute 6 Brände ausgebrochen, davon drei in London selbst. Man vermutet, daß bei einigen Anhängerinnen des Frauenstimmrechts als Täterinnen in Frage kommen.

Russisches Raubwesen.

St. Petersburg, 18. April 1914. (Drahtber.) Der bei dem gestrigen Ueberfall auf eine Bäckerei verwundete Räuber nannte bei seinem Verhör den Namen seines entkommenen Genossen. Als dieser nunmehr verhaftet werden sollte, gab er zwei Revolverschüsse auf die Polizisten ab und vergiftete sich sodann mit Zyankali. Der gestern bei der Verfolgung erschossene Räuber ist ein lang gesuchter Revolutionär, doch trägt der Ueberfall den Charakter des gemeinen Verbrechens. Die beiden andern Teilnehmer an dem Ueberfall sind Arbeiter hiesiger Fabriken.

Die Wirren in Mexiko.

* **Zwei französische Milliarden durch Wilsons Politik gefährdet.** (Drahtber.) Paris, 18. April 1914. Zum Beweise für die großen Interessen, welche Frankreich in Mexiko besitze, hebt der Gaulois hervor, daß in Frankreich für ungefähr 2 000 350 000 Franken mexikanischer Werte untergebracht seien. Hiervon entfielen auf Staatspapiere 870 Millionen, auf Eisenbahnobligationen, Bank- und Bergwerksaktien 1080 Millionen und der Rest auf Industriepapiere. — Man ist in Frankreich sehr unzufrieden mit der Politik Wilsons gegen Mexiko und legt sich wieder die Frage vor, ob nicht eine europäische Einmischung notwendig sei, um die Annexion Mexikos durch die Vereinigten Staaten zu verhindern. Ueber das Vorgehen Wilsons schreibt das Journal des Débats:

All dieser Kriegslärm wird durch eine angebliche Beleidigung der Fahne der Vereinigten Staaten begründet, aber es ist bereits festgestellt worden, daß die amerikanischen Matrosen, die in Tampico festgenommen worden waren, wieder freigelassen wurden, daß der mexikanische General, der in Tampico kommandierte, dem amerikanischen Admiral seine Entschuldigung ausgesprochen hat, und daß die amerikanische Fahne keineswegs insultiert worden ist. Anderseits ist es noch nicht bewiesen, daß die amerikanischen Matrosen gar nichts getan haben, um ihre zeitweise Festnahme als berechtigt erscheinen zu lassen. Die neue Kundgebung der Regierung von Washington entspricht übrigens genau den Ueberlieferungen des Weißen Hauses. Seit der Mitte des letzten Jahrhunderts haben die Vereinigten Staaten dem mexikanischen Nachbar nie gestattet, sich zu entwickeln und unabhängig zu leben. Nachdem sie ihnen große Provinzen weggenommen, haben sie sich bemüht, sie in wirtschaftlicher Beziehung zu unterjochen.

Man beklagt in Frankreich aber auch immer mehr den Mangel an Tatkraft bei der jetzigen englischen Regierung.

Der Salut.

Washington, 18. April 1914. Huerta erneuerte seinen Gegenvorschlag eines gleichzeitigen Salutes Schuß um Schuß von mexikanischer und nordamerikanischer Seite. Wilson erwiderte, die Vereinigten Staaten hielten an der ursprünglichen Forderung des Konteradmirals Mayo fest, die sofort anzunehmen sei.

Kleine Telegramme.

— In dem ostpreußischen Orte Bergfriede brach gestern Großfeuer aus. Sechs Gehöfte mit acht Wohnhäusern und zehn Wirtschaftsgebäuden brannten vollständig nieder.

(A) **Ein Großfeuer in einem Eifeldorfe.** (Eig. Drahtber.). Daleiden (Kr. Prüm), 18. April 1914. Im Nachbarorte Dahnen ist Großfeuer ausgebrochen. Vier Feuerwehren sind an der Brandstätte. Bis jetzt sind zwölf Häuser abgebrannt; um 3 Uhr nachmittags war der Brand noch nicht lokalisiert. Es herrscht scharfer Südostwind.

(A) **Kassel,** 18. April 1914. (Eig. Drahtber.) Bei einem Brandunglück in Adorf sind drei Gehöfte eingeäschert worden. Ein Feuerwehrmann wurde beim Einsturz einer Wand getötet.

Düppel.

Sonderburg, 18. April 1914. Heute vormittag vereinigten sich in den hiesigen Schulen Abordnungen des hiesigen dritten Bataillons des Füsilier-Regiments Königin und der Marine, die patriotischen Vereine und die städtischen Kollegien mit den hier weilenden Veteranen zu einem imposanten Festzuge nach dem Düppel-Denkmal. Hier hielt Gymnasialdirektor Spanuth aus Flensburg eine Ansprache, in der er an die glorreichen Ereignisse vor fünfzig Jahren erinnerte und die Jugend aufforderte, das schwer errungene Gut immer zu bewahren. Hiernach wurde eine Bekränzung des Denkmals und der Kriegergräber vorgenommen. Von nah und fern waren prächtige Kranzspenden von Behörden, Korporationen und den Regimentern eingetroffen, die im Jahre 1864 an dem Sturm auf die Düppeler Schanzen beteiligt waren. Mittags trafen mehrere 100 Veteranen aus Berlin und der Mark Brandenburg auf einem Extradampfer von Kiel ein.

*

Die moralische Kraft der preußischen Truppenkörper, welche die Mannschaften befähigte, in verzweifelten Augenblicken dem Tode mutig ins Auge zu schauen, hat namentlich bei der Erstürmung der Düppeler Schanzen ihre hohen Triumphe gefeiert. Der Abg. Windthorst hat in seinen Reden zur Schulfrage mit besonderer Betonung darauf hingewiesen, daß es die konfessionelle Schule mit der christlichen Erziehung gewesen sei, die diese moralischen Kräfte hervorgebracht habe, nachdem vor ihm schon Frhr. vom Stein dem Fürsten Metternich gegenüber auf den entscheidenden Wert der sittlichen Kraft für den kriegerischen Erfolg hingewiesen. Der Held von Düppel, der verstorbene Feldmarschall Prinz Friedrich Karl, war viel mehr, als das nach seiner rein soldatischen Natur wohl für gewöhnlich angenommen zu werden pflegt, eine religiös fühlende Persönlichkeit. In seinen Erinnerungen bemerkt er, daß bei der an Anfechtungen reichen Kampagne in erster Linie die feierlichen Gottesdienste beruhigend, belebend und erhebend auf ihn eingewirkt hätten. An einer anderen Stelle, wo er von seinen Soldaten, den Brandenburgern und den Westfalen, sagt, daß sie ihn auf Händen trügen und er mit ihnen alles machen könne, fährt er fort: „Niemand gewiß kann die Verluste, die unvermeidlich waren, mehr beklagen, als ich es tue. Das schließt aber nicht aus, daß es oft und gewöhnlich erhebend für mich war, in den Lazaretten meine treuen Soldaten in dieser freudigen, religiösen, gehobenen und resignierten Stimmung zu finden, die mir so zum Herzen sprach. Ein Blick von mir, ein Händedruck oder Streicheln der Wange oder Stirn, ein Wort der Anerkennung und des Dankes, und diese Leute waren strahlend vor Wonne und glücklich. Es war unmöglich, daß dergleichen ohne günstige Rückwirkung auf mein Gemüt blieb." (Deutsche Revue 1908, Dezemberheft S. 264.) Es ist notwendig, derartige Goldkörner auszuheben und sie dem breiteren Publikum vorzulegen. Dahin gehört auch ein Urteil des Fürsten Karl Anton von Hohenzollern, das er in einem Schreiben an seine Frau vom 29. März 1864 vom Kriegsschauplatz über die Lazarettpflege ausspricht: „Es waren abscheuliche Ostertage: Schnee, Sturm, Regen, Kälte, Nasse, alles wechselte miteinander ab. Während ich Dir das schreibe, fahren viele Wagen mit Kranken und Verwundeten in die Spitäler. Letztere sind vortrefflich eingerichtet. Die Schwestern überbieten sich in Liebe und Pflege, und nirgends ist Mangel. Diese Lazarettpflege scheint mir das einzige zu sein, was in diesem Kriege in vollkommener Ordnung ist." (Deutsche Revue 1914, Aprilheft S. 84.) Es sei dabei bemerkt, daß dieses Lob den katholischen Ordensschwestern gilt, von welchen namentlich die Münsterschen Klemensschwestern in größerer Zahl auf das Schlachtfeld geeilt waren. Das besonders hervorzuheben ist deshalb am Platze, weil in einer von der Roten Kreuz-Korrespondenz verbreiteten Mitteilung nur von den „Rauhen Brüdern" aus Hamburg und dem Verein der Johanniter-Ritter die Rede ist. Es sollte doch hier keine einseitige Propaganda für evangelische Korporationen, deren Wirksamkeit gern anerkannt werden soll, gemacht werden, um so weniger, als die katholische Malteser-Ritter-Genossenschaft sich in ihren Leistungen für die Verwundeten stets aufs vorteilhafteste hervorgetan hat.

φ **Einwirkung auf Elsaß-Lothringen.** Unter Nachrichten aus der französischen Akademie bringen die Blätter eine Mitteilung, laut welcher für die „zur Anerkennung für der französischen Sprache im Auslande geleisteten Dienste" gestiftete Preise diesmal als bevorzugte Länder in Betracht kommen Elsaß-Lothringen, Schweiz, Belgien, Kanada und die französischen Sprachgebiete im Orient.

Ⓓ **Der katholische Gegenkandidat Briands.** Paris, 16. April 1914. In einer kurzen Meldung war kürzlich gesagt worden, die Katholiken würden dem früheren Ministerpräsidenten Briand in St. Etienne einen Kandidaten entgegenstellen. Auf den ersten Blick scheint dies eine in letzter Stunde aufgetauchte aussichtslose Protest- und Zählkandidatur zu sein. Die Sache liegt aber wesentlich anders. Der Kandidat der Katholiken, Prenat, präsentiert sich als „sozialer Katholik", also als Anhänger der von den Integralen mit ganz besonderer Schärfe verketzerten Richtung. Er gehört auch zum ständigen Komitee der Sozialen Woche Frankreichs. Im Jahre 1912 war Prenat bereits Gegenkandidat Briands und erzielte damals 8148 Stimmen gegenüber Briand, der 9054 Stimmen erhielt. Später wurde Briand das Feld überlassen, was entschieden keine gute Taktik war. Die Abstimmungsziffern der letzten Wahlen zeigen, daß die Hälfte der katholischen Wähler mangels eines eigenen Kandidaten zu Hause blieb, während die andere Hälfte für Briand stimmte. Inzwischen sind die sozialen Organisationen der Katholiken im Wahlkreise erstarkt. Briand kommt gewiß in die Stichwahl, weil auch noch ein sozialdemokratischer Kandidat vorhanden ist.

Alle Damen sollten wissen,



dass die Frisur ebenso wichtig ist, wie Hut und Kleid. In meinem Hause wird Ihnen eine kleidsame, moderne u. für Sie zum Selbstfrisieren leichte Frisur ausprobiert.

Spezialität: Moderne Haararbeiten.

Sep. Salons zum Kopfwaschen, Ondulieren Frisieren, Haarfärben, Schönheitspflege, Manikur.

W. J. Weber, Coiffeur und Parfumeur.

Köln, Herzogstr. 52 (Hotel Disch) Fernspr. A 6481.

Kleiderstoffe nur bei Cords

Für billige Preise nur gute Qualitäten

Moderne Wollstoffe

Pepita-Karos modern und schick, für Kostüme und Röcke, in schwarz-weiß, braun-weiß, grün-weiß etc. . . Breite 90-130 cm d. Mtr. M. -.95 bis 3.40

Krepon und Krepplin für leichte Kleider leichtgekreppte und baumrindenartige Stoffe . . . Breite 105-110 cm d. Mtr. M. 1.70 bis 4.20

Schotten-Stoffe für Kostüme und Röcke, Reine Wolle große Auswahl in schönen neuen Mustern u. Farben, Breite 90-110 cm d. Mtr. M. 1.90 bis 2.90

Peau de laine u. Popeline für feine Kleider feingekörnte u. feingerippte Stoffe, in neu. Frühj.-Farb., Br. 110-120 cm d. Mtr. M. 2.30 bis 5.—

Neue Kostüm-Kammgarne kleinkariert, gestreift, auch Pfeffer und Salz . . Breite 110-130 cm d. Mtr. M. 2.70 bis 3.90

Kostüm-Côtelé sehr aparte Neuheit schwarz-weiß, grau-weiß, schwarz-grau . . . . . Breite 110-120 cm d. Mtr. M. 3.— bis 5.80

Römische Streifen für Röcke und Besatz schöne Farbenstellungen auf Popeline u. Ripsgrund, Breite 110-130 cm d. Mtr. M. 3.20 bis 6.—

Gabardine aparte Neuheit für Kostüme scharf markierte Köper- u. Kreppgewebe, in neuen Farben, Br. 130 cm d. Mtr. M. 3.40 bis 9.50

Neue Matelassé u. Craquelé-Gewebe Pikee und kreppartige Stoffe in neuen Farben . . Breite 110-130 cm d. Mtr. M. 3.40 bis 6.50

Ramagé- u. Moirè-Gewebe für elegante Kleider große u. vielseitige Auswahl, in vornehmen Farben, Breite 110-130 cm d. Mtr. M. 4.— bis 9.50

Voile u. Krepp-Voile große Neuheit, für elegante Kleider mit vornehmen Seidenstickereien, in neuen Farben, Breite 110 cm . . d. Mtr. M. 4.50 bis 6.80

Aparte Waffelkaros in Cheviot und Kammgarn schwarz-weiß, mode-weiß, grün-weiß u. neue Farb., Breite 130-150 cm d. Mtr. M. 5.— bis 6.—

Frisé u. Velours vornehme Kostümgewebe glatt u. gemustert, schöne leichte Frühjahrsqualität, Breite 130 cm . . d. Mtr. M. 6.50 bis 7.50

Pfirsichhaut (Peau de pêche) für vornehme Kostüme weiches plüschartiges Gewebe, mit mattem Glanz, Breite 110-130 cm d. Mtr. M. 10.50 b 14.50

Wollene Blusenkrepps waschbar in römischen Streifen und einfarbig . . . . . Breite 70-76 cm d. Mtr. M. 2.40 bis 2.80

Neue Seidenstoffe

Seidenfoulards kleine u. große Muster für eleg. Promenadenkleider, Breite 50-110 cm d. Mtr. M. 2.30 bis 9.—

Schotten-Seiden aparte Farbenstellungen für Kleider, Blusen und Schärpen . . . . . Breite 45-110 cm d. Mtr. M. 1.90 bis 9.80

Bunte Japon- u. Shantungseiden aparte Muster für Blusen, Matinées, Schärpen etc., Breite 54-90 cm d. Mtr. M. 2.50 bis 7.—

Buntgestreifte Seiden weiche Qualität, für Kleider und Besatzzwecke . . Breite 47-100 cm d. Mtr. M. 2.50 bis 9.50

„Cordsiana" Garantieseide bewährte Qualitäten für Kleider u. Blusen geeignet, Breite 50-100 cm d. Mtr. M. 3.— bis 6.20

Duchesse-Mousseline für Kostüme, Kleider und Blusen in schwarz, weiß und farbig . . . . . Breite 50-100 cm d. Mtr. M. 3.20 bis 7.80

Bunte Seidenvoiles u. Krepps in aparten Blumen- und Phantasiemustern . . . . Breite 70-110 cm d. Mtr. M. 3.50 b 10.80

Ramagierte seidene u. halbseidene Stoffe Krepon, Krepplin, Eolienne, in sehr aparten Farben, Breite 90-120 cm d. Mtr. M. 3.80 b. 10.50

Glatt Eolienne Halbseide, glänzende Gewebe in großer Farbenauswahl, für Promenadenkleider, Breite 110-120 cm d. Mtr. M. 4.— bis 6.80

Chiné-Seide für elegante Blusen in neuen Blumen und aparten türkischen Mustern, Breite 48-90 cm d. Mtr. M. 3.90 b. 12.50

Krepon, Krepplin, Crêpe de Chine Halbseide leichte duftige Gewebe, in schönen Sommerfarben, Breite 100-110 cm d. Mtr. M. 4.— bis 6.50

Voile broché sehr elegante Neuheit seidene Phantasiemuster, auf Voilegrund . . . . . Breite 110 cm . . d. Mtr. M. 4.50 bis 6.80

Satin Grenadine vorzügliche Qualitäten für Kleider und Kostüme in allen modernen Farben, Breite 100-110 cm d. Mtr. M. 5.80 bis 8.50

Moiré-Renaissance sehr modern, für Kleider und Mäntel in weiß, schwarz und vielen Modefarben . . . . . Breite 100-110 cm d. Mtr. M. 7.— bis 10.20

Taft-Chiffon schmiegsame Qualitäten elegante Kleider-Qualitäten in glatt und gestreift, Breite 100-110 cm d. Mtr. M. 6.50 bis 9.50

Neue Sommerstoffe und Waschstoffe

Einfarb. baumwoll. Voiles, Krepp, Krepons für Kleider und Blusen, enorme Farbenauswahl . . Breite 65-120 cm d. Mtr. M. -.75 bis 3.90

Gemusterte Frottés für Kleider und Kostüme neue Streifen, Karos und gestickte Muster . . . . Breite 110-120 cm d. Mtr. M. 2.25 bis 5.70

Weiße einfarbige Frottés für Kleider und Kostüme stumpfe und mercerisierte, leichte und schwere Gewebe, Breite 120 cm d. Mtr. M. 1.80 bis 4.80

Baumwoll-Kostümstoffe neue Waffel, Krepp-, Côtelé- u. Popeline-Bindungen, Breite 68-130 cm d. Mtr. M. 1.30 bis 3.80

Kleider- u. Kostüm-Leinen weiß und farbig, feine und grobe Webarten . . . . Breite 70-120 cm d. Mtr. M. -.70 bis 3.90

Bedruckte Krepps, Krepons u. Voiles große Auswahl in Tupfen-, Streifen- u. Blumenmustern, Br. 60-110 cm d. Mtr. M. -.85 bis 5.—

Frotté u. Frisé ramagé für elegante Kleider weiß und farbig und farbig mit weiß ausgeführt, Breite 110-120 cm d. Mtr. M. 3.50 bis 8.50

Gestickte Baumwoll-Voiles, Krepps u. Krepons weiß mit weiß, weiß mit bunt, farbig mit bunt . . Breite 72-118 cm d. Mtr. M. 1.90 bis 8.—

Ramagierte Voiles, Krepps u. Krepons in weiß und aparten Farben . . . . . Breite 100-120 cm d Mtr. M. 4.80 bis 9.—

Stickerei-Volants auf Voile, Krepp und Glasbatist schöne neue Muster in weiß . . . . . Breite 120-140 cm d. Mtr. M. 4.80 bis 9.50

Bedruckte Wollkrepps, Wollkrepons u. Wollmousseline Streifen, Ranken, Punkte u. Phantasiemuster, rumän. Streifen, Br. 70-76 cm d. Mtr. M. 1.— bis 2.10

Bedruckte Wollvoiles moderne Musterauswahl, Tupfen etc., auf weißem und farbigem Grunde . Breite 74 cm d. Mtr. M. 1.50 bis 1.70

Unterröcke

in den neuesten Fassons und Ausführungen

Waschbare Unterröcke M. 1.60 bis 8.—
Alpaka- u. Trikot-Unterröcke 2.90 b. 14.—
Moiré-Unterröcke . . . M. 3.60 b. 14.50
Seidene Unterröcke . . M. 5.— b. 36.—
Reins. Trikotunterröcke M. 10.50 b. 34.50
Reins. Trikotunterröcke mit Volant aus gleichem Stoff M. 11.75 b. 35.—

Schürzen

neue Formen, mit und ohne Latz

Weiße u. farb. Zierschürzen M. -.75 b. 9.50
Praktische Hausschürzen M. -.90 b 2.70
Moderne Blusenschürzen M. 1.05 b. 6.—
Reform- u. Prinzeßkl.-Schürzen 1.60 b. 9.75
Weiß. Haus- u. engl. Servierschürz. 1.25 b. 5.50
Knaben- und Mädchen-Schürzen in großer Auswahl und jeder Preislage

Spitzen

Feine Tüllspitzen . . . . . von M. -.35 an
Französische Tüllspitzen von M. -.16 an
Spitzen-Volants . . . . . von M. 1.40 an
Tüll- und Stickereistoffe von M. 1.50 an
Tüll- und Spachtelkragen von M. -.80 an
Tüll- und Batistkragen . von M. 1.— an
Stickerei-Batistkragen . . von M. 2.20 an
Blusengarnituren . . . . . von M. 2.50 an

Seidene Bänder

Taft- und Liberty-Bänder von M. -.55 an
Schott. und gestr. Bänder von M. 1.25 an
Chiné- u. Moiré-Bänder von M. 1.50 an
Samtchiné-Bänder . . . . . von M. 3.50 an
Brokat-Bänder . . . . . von M. 3.50 an
Breite Samt-Bänder . . . . von M. 2.50 an
Bajadèren-Bänder . . . . . von M. 5.50 an
Wäschebänder . . . . . von M. -.10 an

Kölner Local-Anzeiger. * Köln, 19. April 1914.

Kleines Feuilleton

△ Der Sturm auf die Düppeler Schanzen und die Westfalen.

Ein Leser stellt uns aus dem Nachlaß seines Vaters, der als Reserveoffizier den Sturm auf Düppel mitgemacht hat, folgenden handschriftlichen dienstlichen Bericht zur Verfügung, der anläßlich des morgigen 50. Gedenktages besonderes Interesse finden dürfte.

Wester-Schnabeck, den 26. April 1864.

Der glückliche Erfolg, welchen unsere braven Westfalen bei dem Sturme auf die Düppeler Schanzen erzielten, fordert es dringend, daß ich deren Anteil am Gefechte in Kürze hervorhebe:

In der Nacht vom 17. auf den 18. d. M. (April), 12 Uhr, trat die Sturmkolonne 4, bestehend aus dem 1. und Füsilier-Bataillon 53, 1. Bataillon 55. Regiments, 2. Kompagnie 7. Pionier-Bataillons und einer Abteilung der Garde-Artillerie den Marsch zu den vor den Schanzen aufgeworfenen Laufgräben an. Still und lautlos, so war es befohlen, bewegte sich die Kolonne durch Düppel zur Sonderburger Straße, ging dort in die Laufgräben hinab und lagerte sich gegen Tagesanbruch in der dritten und zweiten Parallele. Eine Kanonade, wie sie vor Düppel noch nicht gehört, begrüßte den Anbruch des glorreichen Tages, die ganze Gegend war in dichten Pulverrauch gehüllt, aus welchem die Spitze der Düppeler Kirche, von der aufgehenden Sonne beleuchtet, friedlich hervorschaute. Ein Hagel von Geschossen schwirrte aus unseren Batterien hinüber zu den Schanzen, die zu gewinnen, heute die Aufgabe unserer Truppen war. Ernst und ruhig, wie es dem Charakter eines echten Soldaten entspricht, standen und lagerten unsere Westfalen im Angesichte der mächtigen Schanzen, und ob auch alle sich sagen mußten, daß der anbrechende Tag der letzte sein könne, welchen sie erlebten, alle sahen mit erhöhtem Mute der schwierigen Arbeit entgegen. Und dieser Mut steigerte sich zur Begeisterung, als der katholische Pfarrer Müller vor unsere Westfalen trat, denselben in kurzen, aber kernigen Worten das Erhabene ihres Berufes in der Treue gegen ihren König darlegte und sie, nachdem er die Worte der Absolution gesprochen, auf den ewigen Lohn hinwies.

So rückte die Stunde der Entscheidung näher heran, noch eine kurze Zeit, und es galt, die Schanze vier, das schwierigste aller Werke, zu stürmen. Plötzlich, Schlag 10 Uhr, schwieg der Donner der Geschütze. „Vorwärts" kommandierte der Führer der vierten Kolonne und „vorwärts" hallte es wider von Mund zu Mund durch die Reihen der ersten Kompagnie des 53. Regiments, welche als Schützenkompagnie, gefolgt von den Pionieren und der 10. Kompagnie des 53. Regiments, den Angriff beginnen sollte. In raschem Laufe drangen sie vor, und ob auch die Gewehrsalven und Kartätschlagen manchen Braven zu Boden streckten, vorwärts, immer vorwärts ging es. Vom rechten Flügel der Schützenlinie drang ein Teil gegen Schanze drei vor, die Unteroffiziere Förste und Haase der ersten Kompagnie sowie ein Pionierunteroffizier erstürmten gleichzeitig mit Kolonne drei die Brustwehr. Der andere Teil der Schützenlinie drang teils gegen die Retranchements zwischen drei und vier, teils gegen Schanze vier vor. Ein Hagel von Geschossen stob fortwährend gegen die Stürmenden an, diese aber, in wildem Mute, achteten nichts, überwanden, unterstützt von den braven Pionieren, von denen zwei Offiziere, Premierleutnant Schotte und Leutnant von Brodowski, verwundet wurden, alle kunstreich ausgedachten Hindernisse, und drangen unter lautem Hurra immer voran. Da sah man kein Zaudern, unter Siegesruf ging es, das Gewehr rechts, die Offiziere an der Spitze, die Brustwehr hinauf, wo der verzweifelte Kampf mit den Dänen begann. Mänchen tapferen Feind streckte ein Kolbenschlag oder Bajonettstich zu Boden. Unaufhaltsam stürmten die Braven vorwärts, nichts vermochte sie zu halten, den Leutnant Löbbecke, welcher der erste auf Schanze vier war, den schon zwei Kugeln getroffen, hemmte erst die dritte Kugel bei der Windmühle in seinem unerschrockenen ferneren Vordrängen. Der Feind wurde gegen die Mühle und die zum Brückenkopf führende Chaussee zurückgejagt, und hier war es, wo der brave Unteroffizier Rintelen, von einer Kugel getroffen, tot niedersank; ja sogar am Brückenkopf fand man zwei Musketiere der ersten Kompagnie des 53. Regimentes, Schildmann und Pieper, welche dort den Heldentod gefunden, ein Beweis, mit welchem Mut alles, auch nach erreichtem ersten Ziele nach vorwärts drängte.

Der ersten und zehnten Kompagnie des 53. Regimentes folgte zunächst auch die dritte Kompagnie des 55. Regimentes, welche links gegen das verheerende Geschütz- und Gewehrfeuer auf die Emplacements zwischen Schanze vier und fünf vorzugehen die Aufgabe hatte. Mit bewährter Unerschrockenheit stürmte sie dort an und verlor ihren braven Führer, Premierleutnant Rothenbücher, und 19 Mann. Es ist dieselbe Kompagnie, welche im Laufe dieses Feldzuges allein neun Offiziere tot und verwundet verloren hat. Hinter diesen Vorkämpfern folgte die Sturmkolonne selbst: das erste Bataillon des 53. Regimentes und die vierte Kompagnie des 55. Regimentes, gleich dahinter die Reserve: das Füsilier-Bataillon des 53. Regimentes und zwei Kompagnien des 55. Regimentes. In edlem Wetteifer, dem Beispiele der übrigen zu folgen, stürmten sie alle, die Füsiliere in der Front, die Musketiere rechts und links, wie ein Teil zur Schanze drei, die übrigen auf die Retranchements und auf Schanze vier los; „den Blauen nach, den Blauen nach", so tönte der Ruf der Brandenburger in Schanze drei, und dann ging es weiter gegen den sich verteidigenden Feind vor. Pallisaden wurden niedergerissen, und in wenigen Augenblicken war man in Schanze vier. Unaufhaltsam drängte alles weiter vor im Kampfesmut, so daß es Mühe kostete, die Braven zur Besetzung der Schanze vier festzuhalten. Rolf Krake und die Batterien von Alsen überschütteten die Schanze noch ferner mit ihren Geschossen, so daß mancher, der beim Sturme unversehrt geblieben, hier den Tod fand. In freudigem Jubel, nach dem Hurra auf Seine Majestät den König, durch den Kommandeur sämtlicher Sturmkolonnen hier ausgebracht, wurde das Preußenlied gesungen, hoch flatterten die preußischen Fahnen auf den eroberten Schanzen; der Sieg war unser.

Noch während des Feuers der feindlichen Batterie hatte Pastor Müller, unser braver katholischer Divisionspfarrer, auf dem Schlachtfelde Trost gespendet, und trat bald nach dem Sturme in Schanze vier ein, von unseren Soldaten mit freudigem Zurufe begrüßt. Noch viele Einzelheiten könnte ich über diesen Sturm sagen. So wurde, ich führe nur den einen Fall an, der Musketier Honthumb der ersten Kompagnie des 53. Regiments bei dem Sturme durch einen Streifschuß verwundet und zeitweise am Vordringen gehindert, aber nichtsdestoweniger feuerte er sitzend von dem Platze aus, wo er niedergesunken, auf die aus Schanze vier abziehenden Dänen. Der Feldwebel Liederwald derselben Kompagnie rangierte in Schanze vier die Kompagnie, und ob auch eine Granate den Mann, vor dem er gerade stand, zu Boden streckte und ihn selbst streifte, verlor seine Ruhe nicht, sondern rangierte ruhig weiter. Do ich werde zu weit geführt, jeder war an diesem Tage ein He Der Verlust der Sturmkolonne betrug an diesem Tage 11 O fiziere, 160 Mann, darunter hatte die erste Kompagnie d 53. Regimentes 2 Offiziere, 50 Mann verloren.

★

** **Eine Schleswig-Holstein-Reise der österreichischen Krieg veteranen.** Ein Ausschuß erläßt im Namen der Kameradschaf vereinigung ehemaliger Angehöriger des Infanterie-Regimen König der Belgier Nr. 27 einen Aufruf an die Kriegsveteran des Feldzugsjahres 1864 zur Beteiligung an einer Reise nach d Erinnerungsstätten in Schleswig-Holstein. Die Reise soll a fangs Juni dieses Jahres von Wien aus erfolgen. Aktive Militä personen fahren in Uniform, ebenso womöglich Offiziere d Ruhestandes. Veteranen fahren auch in Uniform. Hohe Militä und mehrere Mitglieder der Aristokratie haben bereits ihre Te nahme zugesagt. Der Bürgermeister der Stadt Schleswig v sprach herzlichste Aufnahme. Auch soll bei Gelegenheit die Besuches in Schleswig das Befreiungsdenkmal enthüllt werd

Mitteilungen

(LA) **Ein Modell des Imperator.** Die Hamburg—Ameri Linie hat in ihrem Geschäftslokal, Hohestraße 130, ein Modell d Riesendampfers Imperator zur Aufstellung gebracht; es hand sich um eine Wiedergabe des Originals im Maßstabe 1:130; d Schiffsrumpf ist im Innern mit einer elektrischen Beleuchtung anlage versehen, die automatisch aufleuchtet und wieder erlis

Standesamt der Stadt Köln. (Vom 18. April 1914.)

Sterbefälle. Heinrich Joseph **Cremer**, städt. Gas- und Was werks-Meldestellenvorsteher, 61 J., Dagobertstr. 44 - Hermann **Caspa** Kellner, 63 J., Hämergasse 3—5. - Heinrich **Jügner**, Buchbinder 57 Mozelstr. 56.

Standesamt Köln-Lindenthal. (Vom 18. April 19

Sterbefälle. Jakob **Türk**, Rentner, 75 J., Bachemerstr. 33. - Hil gard **Langenberg**, 2 J., Köln, Weißenburgerstraße 8. - Gener **Schimpf**, 4 Mon. Köln, Perlengraben 101. - Joseph **Hartman** Buchbinder, 34 J., Köln-Ehrenfeld, Venloerstr. 419. - Karl **Bartz**, Fabr arbeiter, 56 J., Köln-Ossendorf, Emilstr. 18. - Wwe. Gertrud **Klein** Neunzig, 71 J., Köln, Limburgerstr. 8. - Irma Lydia **Frenz**, 2 M Münstereifelerstr. 18. - Franziska **Hennig** geb. Mühlbauer, 33 J., K Höhenberg, Alpenerstr. 145. - Helene **Blecher** geb. Brackelsberg, 45 Köln Jahnstr. 36. - Anna Maria Margareta **Richter** geb. Weilers 71 J., Köln-Klettenberg, Siebengebirgsallee 22.

Bei Stuhlverhaltung der Kinder gibt man, ohne zu warten, ein Gläschen natürliches „Franz Josef"-Bitterwasser. Dr. Droixhe, der von der französischen Akademie ausgezeichnete Spezialarzt für Verdauungsleiden in Brüssel, erklärt in einem Bericht, daß dieses salinische Abführmittel sich mit großem Nutzen für die tägliche Reinwaschung des Magendarmkanals anwenden läßt. Befriedigende Resultate werden auch in der Kinderpraxis erzielt, wo das Franz Josefs-Wasser bei den meistens zähe verstopften Kleinen als Stuhlregulator zur Anwendung gebracht wird. Es ist in Apotheken, Drogerien und Mineralwasser-Handlungen erhältlich.

Sichere Dir eine gute Verdauung.

Wie wichtig es ist, der Gärung des Speisebreies im Magen vorzubeugen.

Eine gute Verdauung bildet die Grundlage guter Gesundheit. Solange der Magen richtig funktioniert, wird drohenden Beschwerden die Stirn geboten, und die übrigen Organe, Leber, Nieren, Eingeweide, arbeiten normal und gesund; stimmt es dagegen einmal mit dem Magen nicht ganz, dann kann die nicht richtig durchverdaute Nahrung mitunter alles Mögliche nach sich ziehen. Was nun den Magen am meisten zu stören vermag, das ist die übermäßige Bildung von Magensäure, hervorgerufen durch Gärung des Speisebreies. Gärung ist ein chemischer Zersetzungsvorgang in der Nahrung selbst. Sie bildet Gase, und damit Blähungen und Säure, welche die inneren Magenhäutchen angreifen.

Wie behebt man nun einen solchen Zustand am besten? Indem man dem Störenfried auf den Leib geht, die Gärung behindert, die überschüssige Säure unschädlich macht. Dazu bedarf es keiner Medizin, sondern man nimmt einfach nach jeder Mahlzeit einen halben Teelöffel voll bisserierter Magnesia in etwas warmem oder kaltem Wasser. Bisserierte Magnesia ist deshalb zu empfehlen, weil sie die Gärung beseitigt und ihr vorbeugt und die Säure neutralisiert, d. h. milde und unschädlich macht, ohne dabei irgendwie nachteilig auf den Magen zu wirken. Kaufen Sie sich etwas bisserierte Magnesia in der Apotheke oder Drogerie und probieren Sie es das nächste Mal, wenn Sie die Anzeichen von Gärung spüren und Magenbeschwerde befürchten. Sie werden sehen, wie rasch dadurch der Speisebrei entsäuert wird, und bald nichts mehr von Bedrückung spüren. *h

Zur Reinigung u. Auffrischung des Blutes.

Eine sehr wichtige Rolle im Haushalte des menschlichen Organismus spielt die Zusammensetzung des Blutes und der damit zusammenhängende Stoffwechsel unseres Körpers. Werden aus irgendwelcher Ursache die Stoffwechselabfälle nicht in der richtigen Weise zur Ausscheidung gebracht, so belasten sie das Blut mit schädlichen Stoffen. Es treten dann alle möglichen Zirkulationsstörungen und Stauungen ein, wie z. B. Verstopfung, Magenverstimmung, Hautausschläge, Furunkel, Blutandrang nach dem Kopfe usw. Rheumatismus, Gicht, Podagra, Nieren- und Leberleiden rechnet man auch zu den Stoffwechselstörungen. Als den Stoffwechsel in gelinder und angenehmer Weise anregend, aus unschädlichen Pflanzenstoffen zusammengesetzt, haben sich **Apotheker Goetze's antirheumatische Blutreinigungstee Nr. 150** und **Goetze's Blutreinigungspillen Nr. 150** bewährt. Beide dienen zur Anregung der Ausscheidungsorgane und üben dadurch einen verbessernden Einfluß auf die Zusammensetzung des Blutes aus. **Apotheker Goetze's Blutreinigungstee Nr. 150** in Packeten à 1.50 und 3 Mk., **Blutreinigungspillen** und **Pulver Nr. 150** in Schachteln à 1.50 Mk. sind in Köln und Umgebung in allen Apotheken vorrätig; ausdrücklich Nr. 150 fordern. Versand: **Apotheke z. gold. Reyl, Köln, Schildergasse 71/73.**

Meine Mutter hat furchtbar gelitten.

Ein vorzügliches Mittel hat ihr Heilung gebra

Meine Mutter hat mich beauftragt, öffentlich den hervorragend Wert anzuerkennen, welchen ein Mittel hat, das sie wieder v kommen hergestellt hat. Es war das einzige, was ihr je geho hat. Jahre hindurch hat sie entsetzlich gelitten. Ein Arzt nan es Ischias, ein anderer Gliederschmerzen und ein dritter Rheum tismus. Ihre Kopfschmerzen waren geradezu unerträglich. Erleichterung, die sie durch das erwähnte Mittel erhielt, w eine sofortige, und wir hoffen, daß sie jetzt wieder vollkommen h gestellt ist.

Wenn sich jeder Leidende die Mühe machen würde, sich aus nächsten Apotheke dieses Mittel, genannt Kephaldol, zu besorg so wäre auch ihm geholfen. Zwei Tabletten verursachen sofort Erleichterung, und war es für meine Mutter nicht notwend alle Tabletten zu nehmen. Mein Vater litt damals gerade Influenza, und die übrig gebliebenen Tabletten kurierten ihn v kommen.

Die Hebung unseres Körpergewichts.

Von einem Spezialisten.

Die meisten Mageren nehmen täglich vier bis sechs Pfund fe fettproduzierende Nahrung zu sich, und ihr Körpergewicht und Umf ändern sich nicht im geringsten, während andererseits runde und „ fangreiche" Personen nur ganz leichte Esser sind und dabei immer z nehmen. Es ist Unsinn, zu behaupten, das läge so in der Natur betr. Individuums. So ein Zustand ist kein natürlicher. Magere L bleiben mager, weil ihr Stoffwechsel defektiv ist. Sie absorbieren ge genug von der eingenommenen Nahrung, um das Leben und den Schein von Gesundheit und Stärke zu erhalten. Da hilft auch k Stopfen, und von zwölf Mahlzeiten am Tag bleibt kein Pfund bei ih Alle fettproduzierenden Elemente der Nahrung passieren unbehelligt Verdauungskanal und gehen unverbraucht wieder ab, eine richtige S schwendung. Solche Leute brauchen etwas, was diese Elemente assimili hilft, daß sie ins Blut übergehen und vom Blutkreislauf aus den d tigen Zellengeweben zugeführt werden, etwas, was die roten K körperchen vervielfältigt und die Verteilung der Nährsubstanzen d das Blut anregt, fördert. Für diesen Zweck empfehle ich immer folgen Rezept: 15 gr Cardamommtinktur, 60 gr Salrado comp. und 90 gr fachen Zuckersirup, dazu genügend destill. Wasser zum Auffüllen e 250-Gramm-Flasche. Das Rezept kann in jeder Apotheke zusamm gestellt werden; nehmen Sie davon 20 Minuten vor jeder Mahl regelmäßig 1 bis 2 Eßlöffel ein, die Gewichtszunahme ist oft ganz heblich und nimmt von Woche zu Woche zu. Seine verdauungsförd den, kräftigenden Eigenschaften kommen bei Entkräftung sehr zustat und geben zumal älteren Leuten neue Lebenskraft und Energie. W Ihr Körpergewicht unter dem Normal ist, wenn Ihr Verdauungs- u Nervensystem nicht so funktioniert wie es sollte, versuchen Sie das nannte Rezept, und Sie werden sehen, wie schnell es hilft.





Vorteilhafte Angebote

Taillenkleider, entzückende Fassons, aparte Garnierungen

Taillenkleider, Waschkrepp und Voile	20.50	24.50	32.00	36.50	42.50
Taillenkleider, reine Wolle	31.50	38.50	42.50	48.50	54.50
Taillenkleider, Wollmusselin	12.50	15.00	16.50	24.00	36.50
Taillenkleider, Seide	29.50	39.50	49.50	54.00	68.50

Jackenkleider, englisch gemustert und marineblau, bewährte, haltbare Stoffe fesche, kleidsame Fassons, tadellose Verarbeitung — 38.50 28.50 24.50 16.50 **14.50**

Moderne Jacken und Mäntel, schicke neue Formen, aparte Karos und elegante einfarbige Stoffe in grosser Farbenauswahl — 24.50 19.50 14.50 10.75 **8.25**

Gummitin-Mäntel praktische Reise- und Staubmäntel aus besten reinwollenen Popelinstoffen, moderne Raglanfassons, beste Imprägnierung — 21.50 **19.50**

Besonders preiswert Ein Posten marineblaue und schwarze **Jackenkleider** in den Größen 46, 48, 50 **13.50 16.50** **14.50**

Kaufhaus Carl Peters



Neues aus Köln

(LA) Fremdenverkehr in Köln.

Die Zahl der Fremden, die im Laufe des vergangenen Monats März in Köln übernachtet haben, hat sowohl gegenüber dem Vormonat wie gegenüber dem März des Vorjahres ganz bedeutend zugenommen, ja sie ist überhaupt die höchste bisher im März beobachtete Fremdenzahl. Die Zahl der in Köln übernachtenden Fremden betrug im März 33232 mit 65585 Uebernachtungen, so daß demnach jeder Fremde durchschnittlich zwei Tage in Köln übernachtete. Gegenüber März 1913 hat die Zahl der Uebernachtungen um mehr als 6000, gegenüber dem Vormonat um mehr als 5000 zugenommen. Von den 33232 hier übernachtenden Fremden blieben 27603 in Hotels und Gasthöfen, die übrigen 5629 in den Herbergen, so daß also durchschnittlich täglich 1072 Fremde hier ankamen und auf jeden Tag 2115 Uebernachtungen treffen.

Am stärksten war der Fremdenverkehr in den letzten drei Tagen des März; auf jeden von ihnen kommen 22 2 Uebernachtungen. Die Hotels und Gasthöfe haben an dem Fremdenverkehr des März mit 52272, die Herbergen mit 13313 Uebernachtungen teilgenommen, so daß (bei 4929 Betten in den Hotels und Gasthöfen bzw. 947 Schlafstellen in den Herbergen) ein Bett in den Hotels 10,6 mal und eine Schlafstelle in den Herbergen 14,1 mal durchschnittlich benutzt wurde. Was die Heimat der hier übernachtenden Fremden anlangt, so waren 4820 aus dem Auslande, nämlich 667 aus Belgien, 791 aus England, 628 aus Frankreich, 911 aus Holland, 158 aus Italien, 427 aus Oesterreich-Ungarn, 135 aus Rußland, 312 aus der Schweiz, 388 aus dem übrigen Europa, 366 aus Amerika und 37 aus dem übrigen Ausland.

(LA) **Zusammenstoß.** In der Gottfriedstraße ist gestern nachmittag ein 36jähriger Radfahrer mit einem Fuhrwerk zusammengestoßen. Der Radler stürzte zu Boden und erlitt schwere Kopfverletzungen und einen Oberarmbruch. Er wurde ins Evangelische Krankenhaus nach Sülz gebracht.

(LA) **Abgestürzt.** In der Maybachstraße ist gestern ein 20jähriger Zimmermann von einem Baugerüst abgestürzt. Er erlitt einen Unterschenkelbruch und wurde ins Vinzenzhaus gebracht.

(LA) **Eine Störung im Straßenbahnbetrieb** entstand gestern mittag auf der Neußerstraße, in der Nähe des Neußer Tores dadurch, daß dort ein Straßenbahnwagen aus dem Geleise gesprungen war. Es dauerte geraume Zeit, bis der Wagen wieder in das Geleise gehoben war. Inzwischen hatten sich viele Wagen der Straßenbahn zu beiden Seiten der Straße angesammelt.

(LA) **Bei Bellachini.** Wer sich einige unterhaltende Stunden verschaffen will, besuche die Vorstellungen, die der Hofkünstler Bellachini seit einigen Tagen in der Bürgergesellschaft veranstaltet. Ein angenehmes, nicht ermüdendes, bezentes Programm gelangt zur Abwickelung, das allabendlich die zahlreichen Besucher in das Gebiet der Zauberei einführt. Bellachini läßt Handschuhe verschwinden, Kanarienvögel nebst Käfig eine wunderbare Reise antreten, Geld in die Hülle und Fülle in einen Hut träufeln usw., ohne daß die Zuschauer merken, wohin die Sachen verschwinden bzw. woher sie kommen. Alles dies hängt nur von der Geschicklichkeit und Geschwindigkeit des Künstlers ab. Der Sohn Bellachinis weckt das Interesse des Publikums mit fein ausgeführten Illusionen.

Personalnachrichten.

Der kürzlich zum zweiten Kölner Weihbischof ernannte Domkapitular Msgr. Dr. **Lausberg** wurde vom Herrn Erzbischof zum Generalvikariatsrat bestimmt. Pfarrer **Joh. Wellenberg** von St. Maria in der Kupfergasse in Köln wurde zum Präses der Marianischen Mädchenschutzvereine der Erzdiözese und des Verbandes der Mädchenschutzvereine der westdeutschen Diözesen ernannt; der Religionslehrer **Wilh. Steinebach** an der höheren Mädchenschule der Schwestern vom armen Kinde Jesu in Köln-Ehrenfeld zum Subsidiar an der Klosterkirche der Ursulinen und zum Religionslehrer an der höheren Mädchenschule in Düsseldorf; an seine Stelle tritt der Kaplan **Joh. Müller** aus Düsseldorf-Rath, der gleichzeitig zum Subsidiar der Klosterkirche der höheren Mädchenschule in Ehrenfeld ernannt wurde. Ferner wurden ernannt der Kaplan **Karl Tönnes**, bisher an St. Stephan in Krefeld, zum Kaplan an St. Heribert in Köln-Deutz, der Neopresbyter **Jos. Kösser** aus Langerwehe zum zweiten Kaplan in Köln-Humboldtkolonie, der Neopresbyter **Suitbert Schmitz** aus Aachen zum Kaplan in Köln-Bickendorf.

Gesellschafts- und Vereinsleben

(LA) Der Verein Alt-Köln

zählt heute eine Mitgliederzahl von rund 550; allein in den letzten Monaten traten dem Verein etwa 120 neue Mitglieder bei. Der erste Teil der Vereinsabende ist stets geschichtlichen Abhandlungen gewidmet, während im zweiten Teil mehr der Humor und Altkölnisches in die Erscheinung treten. So auch am letzten Abend, am vergangenen Donnerstag, der den Isabellensaal des Gürzenichs derart besetzt sah, daß auch nicht ein Plätzchen mehr zu haben war. U. a. waren auch Oberbürgermeister Wallraf und Stadtverordneter Frisch erschienen, welch letzterer dem Verein einen Originalbrief des Erzbischofs Clemens August aus dem Jahre 1828 unter lebhaften Dankesbezeugungen übermittelte. Zunächst sprach Herr Dr. Weingärtner über

Die Kölner Zunftunruhen am Ende des 18. Jahrhunderts.

Der Redner schilderte die Verfassung Kölns zu jener Zeit, die im wesentlichen noch die des Mittelalters war. Allmählich strebte die Bürgerschaft nach einer Vertretung, die dem Rat gegenüber ihre Rechte vertreten sollte; es wurde zu diesem Zweck nach langen Wirren und Prozessen die sogenannte Deputatschaft geschaffen. Zwar hatte die städtische Verfassung für diesen Zweck die Institution des Bannerrates vorgesehen. Aber durch Vereinigung der Rats- und Bannerherrenstellen war der Bannerrat seinem Zweck entfremdet worden.

Soweit die Deputatschaft sich darauf beschränkte, eine Vertretung der Bürger zu sein und die Klagen der Bürgerschaft gesetzmäßig zu vertreten, hatte sie die Anerkennung des Reichshofrats gefunden. Jede Uebertretung ihrer Befugnisse konnte in Wien keine Anerkennung erlangen. Erreicht hat die Deputatschaft, daß der Reichshofrat ihre Klagen anerkannte und den Magistrat zur Einführung von Verbesserungen in der Stadtverwaltung anhielt. Gescheitert ist die Tätigkeit der Deputatschaft nicht an dem Entgegenarbeiten des Magistrats — das hat sie siegreich überwunden —, sondern an ihrem veralteten Reformprogramm und der Ueberspannung ihrer Befugnisse in dem Bestreben, sich in die Stadtverwaltung selbst einzumischen. Hierdurch beraubte sich die Deputatschaft der Sympathien der höchsten Reichsbehörde. Obwohl die Deputatschaft selbst vielleicht wohl ehrlich geglaubt hat, durch Besitznahme der gesamten Stadtverwaltung einen neuen Aufschwung Kölns herbeizuführen, so konnte sie mit dem Plan, „die von kaiserlicher Majestät eingesetzte Obrigkeit" zu verdrängen, niemals die Anerkennung des höchsten Reichsgerichts finden.

Das Reformprogramm der Deputatschaft ist die Wiederherstellung der alten Stadtgrundgesetze. Erst ganz am Schluß ihrer Tätigkeit scheint bei ihr die Möglichkeit vorhanden, auf einige Zugeständnisse an die neue Zeit rechnen zu können. Aber da war es zu spät. Als mitwirkende Ursachen traten noch hinzu die Einmischung in die religiösen Streitigkeiten, welche die Erregung unter den Zünften neu belebte, sowie die öffentlichen Unruhen, die teils in der religiösen Erbitterung, teils in den Zeitumständen und den Beispielen vergangener Empörungen der Bürger gegen den Rat ihren Grund hatten. Fragen wir uns, ob, abgesehen von den Machterweiterungsbestrebungen, dem veralteten Reformprogramm, der Einmischung in die religiösen Angelegenheiten und dem Hereinbrechen der öffentlichen Unruhen, ein Aufschwung Kölns auf Grund der vom Reichshofrat vorgeschlagenen Reformen möglich gewesen wäre, so müssen wir auch diese Frage verneinen. Eine dauernde Aufsichtsbehörde über den Magistrat mit dem Recht der Klage in Wien konnte keinen neuen Wohlstand der alten Reichsstadt herbeiführen. Neue Reibereien zwischen Rat und Bürgerschaft wären unvermeidlich gewesen.

Die Volksbewegung tritt uns entgegen als eine reaktionäre Bewegung der Bürgerschaft. Mit den Gedanken der französischen Revolution hat diese Bewegung nichts zu tun. Allerdings ist auch die Kölner Bewegung eine Emanzipation des kleinen Bürgerstandes, der zu seinem Rechte kommen will. Wie verkehrt und unzeitgemäß ihre Forderung der Wiedereinführung der alten Stadtverfassung war, hat sich in der Folgezeit erwiesen. Noch in der französischen Zeit Kölns dauerte es lange, bis es den ehemaligen Reichsstädtern klar war, daß die Verfassung der französischen Republik doch etwas anderes sei, als ihre alte Stadtverfassung.

Dem mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag folgte die Ueberreichung zweier nach alten Kölner Originalen ausgeführten Fahnen durch das Vorstandsmitglied L. Haake. Wie dieser ausführte, fanden im Jahre 1859 Archivdirektor Ennen und Prof. Dr. Mohr in einer alten Kiste eine Anzahl prachtvoller Fahnenreste, die nachträglich zusammengestellt, ergänzt und dem Historischen Museum überwiesen wurden. Die älteste Kölner Fahne war in purpurner Farbe gehalten; in ihrem Felde befand sich eine goldumrandete Statue des h. Petrus. Später war die Farbenzusammenstellung rot-weiß, nach den Mustern der Hansa- und der reichsunmittelbaren Städte. In dem roten Teil des Feldes wurden in Erinnerung an die h. drei Könige drei goldene Kronen nachgebildet, später trug die Fahne im unteren Feld elf Flammen zur Erinnerung an die elftausend Jungfrauen. Der obere Teil der Fahne hatte einen Längsstreifen, der mit Wappen usw. verziert war. In Anlehnung an die deutsche Reichsfahne hatte die Stadt Ende des Mittelalters eine in Gelb gehaltene Fahne mit dem doppelköpfigen Reichsadler. Nachbildungen dieser beiden in der Geschichte der Stadt bedeutenden Fahnen sind dem Verein Alt-Köln von Mitgliedern geschenkt worden und werden eine schöne Bereicherung seiner Sammlungen bilden.

Nach Dankesworten des Vorsitzenden Stauff an die Redner und Stifter wurde Oberbürgermeister Wallraf Ehrenmitglied des Vereins, mit der entsprechenden Auszeichnung bedacht. Der Geehrte dankte in von frischem Humor getragenen Ausführungen für diese Anerkennung. Bei der elementaren Gewalt, mit der die Neuzeit auf die Stadt einflutet, so führte der Oberbürgermeister u. a. aus, tut Köln ganz gut, sich dessen zu erinnern, was es seiner großen Vergangenheit und der gewaltigen ihm innewohnenden Bürgerkraft verdankt. Unsere Eigenart und unsere Geschichte haben wir nur allein. Mögen Köln und seine Bürger über dem Wunsch nach Fortschritt nie das Festhalten an dem Althergebrachten vergessen!

Den übrigen Teil des Abends füllten „Saache för zo laache" von Max Meurer, vorgetragen von den Mitgliedern Jos. Klersch, Paul Trippen und Paul Pohl. Angenehme Abwechselung brachten einige wirkungsvoll vorgetragene Chöre des M.-G.-V. Kölner Liederkreis unter Leitung seines Dirigenten Hermann Möskes. Einen glücklichen Abschluß des Abends bildete der Vortrag einer von letzterem angefertigten Komposition der preisgekrönten, ebenfalls von Meurer stammenden Kölner Hymne Engelsurteil, die Opernsänger Tillmann Liszewsky unter lebhaftem Beifall zu Gehör brachte.

(LA) **In der Vereinigung katholischer mittlerer Beamten Kölns** hielt der Hr. Dominikanerpater Lukas von hier einen fesselnden Vortrag über den h. Dominikus und sein Werk. Redner ging aus von einer Erklärung des Wesens und des Zweckes der Orden, welche jedesmal aus den besonderen Zeitbedürfnissen herausgewachsen sind. Das 13. Jahrhundert ist eine Zeit der Charaktere, aber auch der Leidenschaften und Irrtümer. Jenen trat mehr St. Franziskus mit seiner Schar entgegen, diesen mehr St. Dominikus und seine Genossen, hauptsächlich durch die Predigt. Daher der offizielle Titel „Predigerbrüder". Um Köln, wo schon einige Jahre nach Gründung des Ordens ein Dominikanerkloster entstand, haben sich die Dominikaner sehr verdient gemacht. Aus der Dominikanerschule, welche Albertus Magnus gründete, ist die spätere Kölner Universität hervorgegangen. Albertus Magnus war nicht nur ein hervorragender Philosoph und Theologe, sondern anerkanntermaßen der größte Naturforscher des Mittelalters. Seine Kunstfertigkeit in der Mechanik, seine Leistungen in der Botanik waren so staunenswert, daß manche Zeitgenossen ihn für einen Zauberer hielten. Auch auf die Gestaltung des Dombauplanes scheine Albertus einen gewissen Einfluß ausgeübt zu haben. Sein Schüler war der h. Thomas von Aquin, der größte Theologe der katholischen Kirche. Mit großer Spannung und zum Schluß mit reichem Beifall nahm die gut besuchte Versammlung den interessanten, oratorisch glänzenden Vortrag auf. Rechnungsrat Schalo dankte im Namen der Anwesenden, während Kaplan Solbach den Redner als Künstler feierte und ihm die Sympathie der Vereinigung für den Orden aussprach. — Den nächsten Vortrag wird der Kölner Domprediger P. Dionysius in der Pfarrkirche St. Alban am 5. Mai, abends 8.30 Uhr halten.

Sport.

(LA) **Ermäßigte Dauerkartenpreise für die Deutsche Werkbund-Ausstellung.** Die Ausstellungsleitung willigte ein, daß für die durch Vereine bezogenen Dauerkarten noch bis zum 1. Mai die ermäßigten Preise gelten sollen. Darnach werden also (einschließlich Garderobe und Toilettengebühr) bis zum 1. Mai kosten: eine Stammkarte Mk. 13.00, Anschlußkarten M. 6.50, Kinderkarten M. 4.50. Wir wiederholen diese Mitteilung noch einmal unter dieser Rubrik, weil gerade in den Sportvereinen nach Bekanntgabe des umfangreichen Sportprogramms für die Werkbundausstellung das Interesse an den ermäßigten Dauerkarten besonders groß sein dürfte.

Aus dem sozialen Leben

(LA) **Zum Streik im Dachdecker- und Bauklempnergewerbe.** Das Kgl. Gewerbegericht trat gestern vormittag unter dem Vorsitze des Justizrats Dr. Mies, als Einigungsamt, zusammen. Als Beisitzer fungierten zwei Arbeitgeber- und zwei Arbeitnehmervertreter. Die Zwangsinnung für das Dachdecker- und Bauklempnergewerbe und alle in Betracht kommenden Gehülfenorganisationen hatten Bevollmächtigte entsandt. Die Verhandlungen dauerten über drei Stunden. Da beide Parteien auf ihrem Standpunkt verharrten, zog sich das Einigungsamt zurück und verkündete nach einstündiger Beratung einen einstimmig gefaßten Einigungsvorschlag, worin es heißt: Der Stundenlohn für Vollgehülfen beträgt 72 Pfg. Die Gehülfen, die bisher 70—73 Pfg. verdienten, erhalten im ersten Vertragsjahr 3 Pfg. mehr, diejenigen, die 74—80 Pfg. Stundenlohn verdienen, erhalten 2 Pfg. mehr und diejenigen, die einen höheren Lohn bezogen, erhalten einen Aufschlag von 1 Pfg. pro Stunde. Im zweiten Vertragsjahr erhalten alle Gehülfen, die bereits 74 Pfg. Stundenlohn erhielten, eine Zulage von 1 Pfg. Die Vergütung von Mittagessen und Fahrgeld soll genau so geregelt werden, wie sie der Tarifvertrag für das Zimmergewerbe bestimmt. Bei auswärtigen Arbeiten sollen die bisherigen Bestimmungen Gültigkeit haben. Das Einigungsamt hält es für praktisch und richtiger, daß alle Tarifverträge im Baugewerbe an ein und demselben Zeitpunkte ablaufen. Die Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer wurden aufgefordert, in ihren Versammlungen dahin zu wirken, daß obiger Einigungsvorschlag angenommen wird.

Aus Kölns Nachbarschaft

(LA) **Jurrig,** 18. April 1914. Der Neopresbyter B. Kanzler von hier wurde zum Vikar in Lennep ernannt.

(LA) **B.-Gladbach,** 18. April 1914. Die durch den Tod des Bürgermeisters Schröder erledigte Bürgermeisterstelle wird jetzt von der Verwaltung ausgeschrieben. Das pensionsfähige jährliche Einkommen der Stelle beträgt, vorbehaltlich der Genehmigung des Bezirksausschusses, 7000 M. Gehalt, das Höchstgehalt 11500 M.; dazu kommen 1500 M. Wohnungsgeld. Meldungen sind bis zum 1. Mai d. J. an das Bürgermeisteramt einzureichen.

(LA) **Herkenrath,** 18. April 1914. Gestern fand hier eine Versammlung bei Wwe. Schmitz statt; es handelte sich um eine Aussprache über Versorgung unserer Ortschaft mit Wasser und Licht. Referendar Heidkamp legte die Gedanken und Ziele der Einberufer dar. Nach lebhafter Aussprache, an der sich auch Bürgermeister Klee rege beteiligte, wurde letzterer bestimmt, die Angelegenheit in die Hand zu nehmen.

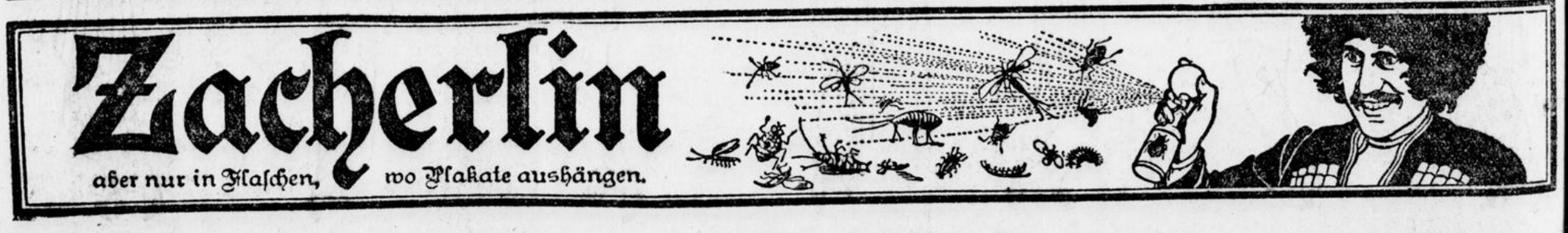
(LA) **Siegburg,** 18. April 1914. Dem Verein ehem. 8. Kürassiere für Siegburg und Umgegend wurde die Genehmigung zur Führung einer Standarte erteilt. Der Verein wurde 1910 gegründet und hat zurzeit 75 Mitglieder. Das Standartenweihfest findet am 27. und 28. Juni d. J. statt.

(LA) **Bedburg,** 18. April 1914. Ein in einer hiesigen Fabrik beschäftigter Arbeiter verunglückte gestern, als er damit beschäftigt war, einen Riemen der Transmission auszubessern. Infolge Zerreißens des Bindriemens verlor der Bedauernswerte das Gleichgewicht und fiel vom Gerüst herunter, wobei er anscheinend eine Gehirnerschütterung erlitt. Er wurde in das Krankenhaus eingeliefert.

(LA) **Brühl,** 18. April 1914. Zum ersten Kaplan an unserer Pfarrkirche wurde der bisherige Kaplan Joseph Thissen aus Oberhausen ernannt.

(LA) **Niederembt,** 18. April 1914. Morgen, am Weißen Sonntag und Montag, 20. April, findet hier die Frühkirmes statt. Bei dieser Gelegenheit feiert die Junggesellenbruderschaft ihre 100jährige Jubelfeier unter Teilnahme vieler auswärtiger Schützenvereine.

(LA) **Pütz** (Kr. Bergheim), 19. April 1914. Hier ist eine Telegraphenanstalt mit öffentlicher Fernsprechstelle für den allgemeinen Verkehr eröffnet worden.



Michel & Co.

Hohestrasse Köln Ecke Gürzenichstrasse.

Grosser Verkauf von

Neuesten Jackenkleidern

Die auf unserer letzten Einkaufsreise von einem allerersten Konfektions-Hause erworbenen hochmodernen Jackenkleider gelangen ab heute zu enorm billigen Preisen zum Verkauf.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V	Serie VI
aus uni reinwollenen Stoffen, in modernen Farben, neue fesche Fassons, in guter Verarbeitung.	Aparte moderne Formen, Röcke teils mit Tunika, in modernen einfarbigen Stoffen	moderne, schwarz-weiße Karos, Cotelé usw. in fescher moderner Verarbeitung	aus prima Gabardine, Cotelé aus feinen einfarbigen Foulés, Jacke teils mit Seide gefüttert.	Elegante moderne Fassons, aus modernen Stoffen. Erstklassige Schneider-Arbeit	Elegante Modelle, sowie neueste Fassons in Seide, Moiré, Taffet und modernen feinen reinwoll. Stoffen
18.50	**24.00**	**28.00**	**36.00**	**45.00**	**58.00**

Neue Taillen-Kleider

Taillenkleid	elegantes Straßenkleid, aus guter, reiner Seide in modernen Farben	35.00
Taillenkleid	aus guter, reiner Seide, Taille aus den neuesten römischen Streifen	45.00
Taillenkleid	aparte Neuheit, aus prima Taffetchiffon, in modernen Farben, neuer moderner Rock	54.00
Taillenkleid	aus prima Waschvoile mit mod. Stickerei und reinseidenem Schottenband-Gürtel	16.50
Taillenkleid	elegantes halsfreies Kleid aus gutem Waschvoile mit breitem, reinseidenem Gürtel	21.00
Taillenkleid	aus prima Waschvoile mit mod. Tunique und handgesticktem, reinseidenem Gürtel	28.00

Was Paris Neues bringt

zeigen wir in unserer

2. Frühjahrs-Modellhut-Ausstellung

Originale und Kopien erster Ateliers der allerletzten Pariser Schöpfungen

in elegantestem Geschmack und luxuriösesten Ausführungen.

Beachten Sie bitte unsere Fenster Hohestrasse und Gürzenichstrasse sowie unsere Ausstellung im Putz-Salon I. Etage.

Mitteilungen

Vergnügungspalast Groß-Köln. Das Varieté-Programm hat einen vollständigen Wechsel erfahren, nur der Komiker Seppl Bauermeier wird bis zum Monatsende die Besucher mit seinen Schnadahüpfeln und seiner Zither zu erheitern suchen. Die Ruhe, mit der Harry Rohda am schlaffen Drahtseil, an den Ringen und an der hängenden Stange seine schwierigen und kraftheischenden Uebungen vorführt, bringt verdienten Beifall. Im equilibristischen Akt des Galwey Trio kann man lernen, wie man mit seinem eigenen Körper jongliert. Die jugendliche Geigenvirtuosin Odette Dertil beherrscht ihr Instrument in trefflicher Weise. Tanztechnisch leistet das Tänzerpaar Derty et d'Orville Vollendetes. Die vier Smiles beweisen, daß sich Kraft und Geschicklichkeit wie Groteskkomik recht gut vereinen lassen. Der bunte Teil des Programms wird vom Varietékapellmeister Warwas begleitet, während Kapellmeister Gawanda das zwischen den bunten Teil gelegte Konzert leitet. Im Restaurant Oberbayern herrscht, original-bayerischer Betrieb. Das Café ist vollständig renoviert.

Handelsteil

Kölner Getreidebörse vom 17. April 1914. Weizen, inländischer, M. 19,60–20,00, ausländischer 22,25–2[illegible],50; Roggen inländischer, M. 16,00–16,25, ausländischer 18,00–19,50; Hafer, inländischer M. 17,80–17,50, ausländischer M. 17,50–18,75; Futtergerste M. 13,30–14,00, Mais, grober M. 15,00–15,25, mittel 15,00–15,25, Cinquantino 17,50–18,00, Weizenmehl, 000, M. 28,50, Roggenmehl, 0 mit Sack M. 24,50–25,00, Kleie mit Sack M. 10,00–13,25, Grand mit Sack M. 10,00–10,50, Futtermehl mit Sack M. 11,00–14,00, Palmkuchen mit Sack M. 14,10–14,40, Leinmehl mit Sack M. 14,40–14,80, Baumwollsaatmehl mit Sack M. 18,40, Biertreber mit Sack M. 12,10–12,50, Trockenschnitzel mit Sack M. 10,00 bis 10,25, Zuckerschnitzel mit Sack M. 11,50–12,00. Die heutige Fruchtbörse war sehr gut besucht, die Preise für alle Getreidearten behauptet. Die Käufer blieben jedoch zurückhaltend; dann kann von nur kleinen Umsätzen berichtet werden. Futtermittel und Mehl waren unverändert.

Köln, 18. April 1914. (Eigenbericht der Köln. Volksztg.) Kaffee, Java, braun Pfg. 135–155, gelb 115–140, grün 106–115, bläulich bis feinblau 114–142, Costa Rica-, grün 113–120, bläulich bis feinblau 120–132, Guatemala-, grün 111–122, bläulich bis feinblau 115–125, ostind. 120–135, Santos-, ausgelesen 97–103, nicht ausgelesen 93–98, Perl-, blau 120–130, Santos-, Perl-, ausgelesen 103–108, Santos-, Perl-, nicht ausgelesen 100–106, alles das ½ Kil. Zucker, Raffinade-, Grundpreis (je nach Fabrik) M. 41½ bis 42½, Kandis-, weiss, 58–60, gelb 57–59, braun 56–59, alles die 100 Kil. Reis, Bruch, M. 22–25½, Arracan- 30–32, Rangoon-Tafel, 33–36, Moulmain 35–38, japan. Tafel- 40–44, Siam-Patna- 35–38, Patna-Tafel- 44–47, Java-Tafel- 43–48, Carolina- 50–65, alles die 100 Kil. Gewürze. Pfeffer, schwarz, Lampong- M. 165–175, weiss, Singapore- 230–245, Nelken, Amboina- 260–270, Sansibar- 235–250, Muskatnüsse, Ia Banda (je nach Grösse) 200–230, Muskatblüte- Ia Banda- 610–650, Zimmet, Ceylon- (je nach Dicke) 325–400, chinesischer Bruch 135–215, alles die 100 Kil.

Köln, 18. April 1914. (Eigenbericht der Köln. Volksztg.) Getrocknete Früchte. Apfelringe M. 95,00–98,00, Rosinen, Elemé-, 85,00–105,00, Sultanin- 75,00–125,00, Korinthen, gereinigt und entstielt, Choice Amalias, 54,00–60,00, do. kleinbeerige 58,00–65,00, Mandeln, Ia. süsse Bari- 295,00–320,00, Prinzess- 235,00–280,00, alles die 100 Kil.

Köln, 18. April 1914. (Eigenbericht der Köln. Volksztg.) Schmalz, amerikanisches, in Kübeln von 25 Kil., M. 120,00–123,00, do. in Fässern, von 50 Kil. 119,00–123,00, alles die 100 Kil.

Köln, 18. April 1914. (Eigenbericht der Köln. Volksztg.) Heringe, holländische Voll-, M. 43,00–45,00 die Tonne; Sardellen 49,00–63,00 der Anker. Stockfische, Tittlinge, beste Bremer, 96,00–99,00, Holländer 94,00–97,00, alles die 100 Kil.

Köln, 18. April 1914. (Eigenbericht der Köln. Volksztg.) Mohnöl, M. 90–100,00, Sesamöl 92,00–104,00, Oliven-Speiseöl, Nizza, 195,00–240,00, desgl. Bari- 175,00–200,00, Leinöl, gekocht, mit Fass 58,00–60,00, Rüböl, gereinigt, mit Fass 76,00–78,00, Terpentinöl, amerikanisches, mit Fass, 72,00–75,00, alles die 100 Kil. Petroleum, amerikanisches, mit Fass, 28,50–29,50 die 100 Kil., desgl. ausgemessen 19,00 die 100 Liter.

Deutsche Anlagepapiere.

Wertstand an der Berliner Börse vom 18. April 1914.

4 %	D. Schatzanw. f. 1. 4. 15	100,30 G	3¾ %	desgl. R. 4, unk. 1909	92,00 G
4 %	desgl. f. 1. 5. 16	100,10 G	3½ %	desgl. Reihe II, III, IV	84,90 G
4 %	Deutsche Reichsanl.	99,70 bz	4 %	desgl. Reihe II	83,00 G
4 %	desgl. von 1913	00,00	4 %	Kölner Anl. v. 1900/06/08	95,80 B
4 %	desgl. Int.-Sch.	98,90 G	3 %	desgl. von 1912	95,70 B
3½ %	desgl.	87,10 bz	3½ %	dgl. v. 1894, 96, 98, 01, 03	87,40 G
3 %	desgl.	78,40 bz	3½ %	Anl. d. Stadt Düsseldorf	87,20 G
4 %	D. Schutzgeb. Anl. 08	96,60 bz	½ %	Köln-Mind. Eisenbahn-Prämienscheine	143,90 bz
4 %	Preuss. Schatz. f. 1. 4. 15	100,30 G	4 %	Pfandbr. d. Preuss. Centr. Bodenkr.-A.-G. v. 1890	94,00 G
4 %	desgl. f. 1. 5. 16	100,20 B	4 %	desgl. v. 1898, 1901, 1903	93,70 bz
4 %	desgl. f. 1917	99,60 G	4 %	desgl. v. 1906, unk. 1916	93,80 G
4 %	Preuss. Schatzanw.	98,90 bz	4 %	desgl. v. 1907, unk. 1917	93,80 G
4 %	Preussische Konsols	98,70 bz	3½ %	desgl. v. 1886, 89, 94, 96	84,50 bz
4 %	desgl. unk. 1925	98,90 G	3½ %	desgl. v. 1904,	84,60 bz
4 %	desgl. unk. 1935	98,90 bz	4 %	C.-C. 1908 u. 17	95,30 bz
4 %	desgl. Staffel-Anl.	91,20 bz	3½ %	Pf. „ 19 6 u. 16	86,60 G
3½ %	Konsols	87,00 B	4 %	Pfdbr. d. Rh.-Westf. Bodenkredit-Bank, R. 1—9a, 10	93,75 bz
3 %	desgl.	78,25 bz	4 %	desgl. R. XI, unk. 1918	93,75 G
4 %	Anleihe d. Rheinprov. Reihe 20, 21, 31-34	96,20 bz	4 %	dgl. R. XII, XIIa u. 1920	94,75 G
4 %	desgl. Reihe 35-38	97,10 bz	4 %	desgl. R. XIII unk. 1922	95,50 G
3¾ %	desgl. Reihe 22 u. 23	93,75 bz	3½ %	desgl. R. II, IV, VI	84,00 G
3,6 %	desgl. Reihe 30	89,90 G	4 %	Pfdbr. d. Westd. Boden-Kred.-Anst., R. 1, 2, 5, 6, 7, 8	94,00 bz
3½ %	desgl. Reihe 5, 6, 7	89,50 G	3½ %	desgl. Reihe 18	84,25 G
3½ %	desgl. Reihe 3, 4, 10, 12-17, 19, 24-29	86,50 G	4 %	desgl. R. X, unk. 1918	95,00 G
3½ %	desgl. Reihe 9, 11, 14	83,10 G	4 %	desgl. R. XI, unk. 1922	95,50 G
4 %	Westf. Prov. A. R. 4, 5	95,70 G	3½ %	desgl. Reihe III und IV	84,00 G
4 %	desgl. R. 6 unk. 1925	97,00 G	3½ %	desgl. R. IX, unk. 1916	84,00 G

Vorstehende, sowie auch alle übrigen Anlagepapiere sind jedermann **billigst** bei mir erhältlich oder durch mich beziehbar.

Siegfried Simon, Bankgeschäft.

Hauptgeschäft: Gereonstrasse 1–3. Filiale: Hohenzollernring 37.

Daselbst auch

Stahlkammer – zur besten Verwahrung gegen Feuers- u. Diebesgefahr – mit Schrankfächern unter eigenem Verschluss der Anmieter. **Normalfach 10 M pro Jahr.**

Aus aller Welt

** **Kaiser Wilhelm auf Korfu.** Ein Ziel aller Fremden und Einheimischen ist gegenwärtig das Dorf Gasturi auf Korfu, in dessen Umgebung auf einer Anhöhe sich die kaiserliche Villa Achilleion, der Aufenthaltsort des Deutschen Kaisers befindet. Das herrliche Schloß aus blendend weißem Marmor mit seinen breiten Terrassen, seinem pompejanischen Portikus, ist weithin sichtbar und bildet eines der schönsten Panoramen von Korfu; es bezeugt, von welch feinen künstlerischen Idealen Kaiserin Elisabeth beseelt war. Die Villa ist von einem üppigen, in voller Blumenpracht und herrlichen Palmen prangenden Parke umgeben. Man hat sehr oft Gelegenheit, den Deutschen Kaiser und die Kaiserin auf ihren Ausflügen zu sehen. Sie sind gewöhnlich von der griechischen Königsfamilie begleitet. In der Lebensweise des Deutschen Kaisers ist auch hier keine Aenderung eingetreten. Bereits um 6 Uhr morgens ist er gewöhnlich aus dem Bette, nimmt seinen Milchkaffee und setzt sich sogleich an seinen Arbeitstisch. Die Adjutanten und die anderen Persönlichkeiten des Gefolges legen ihm die täglich sehr zahlreich einlaufenden Depeschen vor. Seine erste Sorge ist, die von seinen Kindern einlaufenden Nachrichten zu lesen. Von 7 bis 11 Uhr vormittags und auch darüber hinaus arbeitet er dann. Die radiotelegraphischen Apparate der Kaiserjacht und der Kriegsschiffe arbeiten ununterbrochen in der Aufnahme von Depeschen und Weitergabe der Verfügungen des Kaisers. Wenn das Wetter besonders schön und die Luft trocken ist, arbeitet er im Park. Gegen Mittag nimmt er das Dejeuner zusammen mit der Kaiserin und dem Hofstaate ein. Diese Mahlzeit dauert kaum eine halbe Stunde und besteht nur aus wenigen Gängen, die sehr rasch serviert werden. Die Nachmittagsstunden widmet Kaiser Wilhelm gewöhnlich den Ausgrabungsarbeiten in Garitza, für die er sich bekanntlich lebhaft interessiert. Auch heuer haben die Ausgrabungen unter der Leitung des Professors Dörpfeld bereits ausgezeichnete Resultate ergeben. Wie bekannt, wurde im Jahre 1911 ein alter Tempel, der prachtvoll konserviert war, entdeckt. Der Kaiser war damals über diese Entdeckung aufs höchste erfreut und verfügte, daß die Arbeiten mit dem größten Eifer fortgesetzt werden sollen, um den ganzen, mächtigen, herrlichen Tempel bloßzulegen. Dieser dürfte nach Meinung des Professors Dörpfeld im siebzehnten Jahrhundert vor Christus erbaut worden sein. Professor Dörpfeld ist auch der Meinung, daß Korfu tatsächlich die Insel der Phäaken gewesen sei. Es werden aber auch Ausgrabungen an verschiedenen anderen Punkten vorgenommen, und auch diese sind von großem Erfolge begleitet. Am Abend konzertiert die Kapelle der Kaiserjacht Hohenzollern fast täglich im Parke des Achilleion. Des öfteren werden Platzmusiken in der Stadt selbst veranstaltet. Das Diner wird gegen 9 Uhr abends eingenommen. Nach demselben bleibt der Kaiser in Gesellschaft seiner Gemahlin und des Hofstaates noch einige Stunden auf, zieht sich zuweilen aber auch nach dem Abendessen noch in sein Arbeitszimmer zurück, um wichtige Angelegenheiten zu erledigen.

** **Eisenbahnpassagiere retten einen Ertrinkenden.** Aus Keszthely (Ungarn), 14. d. M., wird gemeldet: Die Reisenden, die heute früh mit dem Zuge von Balaton-Szent-György gegen Keszthely fuhren, waren während der Fahrt Augenzeugen, wie ein Selbstmörder in den Wellen des Plattensees den Tod suchte. Ein Reisender zog kurz entschlossen die Notleine, und als der Zug hielt, eilte er dem Ertrinkenden zu Hülfe. Mit Beihülfe mehrerer Reisenden gelang es auch, den Selbstmörder vor dem Ertrinken zu retten, worauf die Fahrt fortgesetzt wurde.

Der Arbeitsmarkt
wird mittags schon um 1 Uhr an folgenden Stellen ausgehängt:
Marzellenstr 37 im Torweg — Breitestr. 85 im Lesefenster — Annohaus — Kathol. Gesellenvereine Breitestraße, Dagobertstraße, Josephstraße. — Bezirksvertretungen: Elsaßstraße 34, Hohepforte 6, Severinstr. 144, Ubierring 2. Ehrenfeld: Körnerstraße 5. Nippes: Viersenerstraße 6. Deutz: Tempelstraße.

Arbeits-Markt

Dem Suchenden Hilfe bis zum Erfolg!

Zeilenpreis 18 Pf., für auswärts 25 Pf.
Vierte Aufnahme frei.
Stellengesuche von jüngerem kaufmännischem, technischem und gewerblichem Personal, ebenso Arbeitsgesuche von männlichem und weiblichem Haushaltungspersonal werden mit nur 10 Pfg. die Zeile berechnet; die vierte Aufnahme erfolgt kostenfrei
Offertengebühr bei Buchstaben-Anzeigen 25 Pfg.

Offene Stellen

Gesucht
werden junge Leute, welche den
Chauffeurberuf
ergreifen wollen. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Verlangen Sie alles Nähere durch Prospekte gratis und franko.
Kölner Chauffeur-Lehr-Anstalt
Dagobertstraße 3 Abt. A. b Tel. A 7956.

Pappen-Meister
mit gedieg. Kenntn. in der Pappen- und Papierfabrikation für die Leitung der Pappen-Abteilung einer größeren Asbest-Fabrik zu baldigem Eintritt gesucht. 2*
Offerten unter Chiffre C 260 an die Geschäftsst. d. Köln. L.-A.

Grössere Anzahl Näherinnen
für Friseur-, Diener- und Metzgerjacken in unseren elektr. Betrieb **gesucht** (engl. Arbeitszeit).
Bierbaum-Proenen
Domstrasse 59/67, Toreingang. 7

Tüchtige Büglerinnen
gesucht (Engl. Arbeitszeit)
Bierbaum-Proenen, Domstraße 59/67 Toreingang. p

Perfekte Zuschneiderin
für Malerkittel und Regatta-Blusen in unseren elektr. Betrieb gesucht (engl. Arbeitszeit).
Bierbaum-Proenen, Domstraße 59/67 Toreingang. p

Zur See
Hohes Einkommen erzielen junge Leute aller Berufsklassen, wenn in ihrem Berufe zur See fahren. Verdienst je nach Beruf 350 bis 1500 M. pr. Reise (4 Monate 14 Tage) bei freier Station resp. Kost und Logis. Auskunft und Rat erteilt auf briefliche Anfragen mit Retourporto die Schiffahrts-Informations- und Reisebur.-Gesellsch. m. b. H. Abt. 54 Berlin SW. 68, Kochstraße 5.

Fleißige, zuverlässige
Schreibkraft
findet auf kaufmännischem Büro
als Diätar
Anstellung.
Selbstgeschriebene Offerten mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen u. Reiser. erbeten unter K M 4080 an **Rudolf Mosse, Köln.** b

Feuerversicherung
Von größerer Gesellschaft wird
jüngerer Beamter
zum baldigen Eintritt
gesucht.
Offert. mit Gehaltsansprüchen unter K L 4679 an Rud. Mosse, Köln, erbeten. 2*

Montage-Inspektor
durchaus erfahren, von einer Zentralheizungsfabrik für ihre Abteilung
„Sanitäre Anlagen"
gesucht. Selbständiger Posten, event. Gewinnanteil.
Off. u. B 813 a. d. Gesch. Breitestr. 85. b

Tücht. Bauklempner
gesucht zur Beteilig. an einem z. gründ. Dachd.- u. Bauklempn.-Geschäfte. Aufträge, Werkzeuge u. Maschinen vorh. Etwas Bar erw. Ausführl. Ang. u. B 852 a. d. 2. Gesch. Breitestraße 85. b

Lehrling
für Schweinemetzgerei ges.
Joh. Fischer, Eintrachtstr. 106

Braver Junge
von ordentlichen Eltern für Ausgänge und Lagerarbeiten auf Ehrenfelder Porzellanlager gesucht, wo er sich in guter Umgebung befindet. Meldungen: Komödienstraße 38/40, 2. Etg. *

Notar in Köln
sucht als Lehrling intell. jung. Mann (Volksschüler).
Off. m. Zeugn. unt. 560 a. d. Geschäftsst. d. Blattes.

10 Oberbauarbeiter
gesucht. Zu melden
Hauptbahnhof Köln,
Geleis 3,
bei **Schachtmeister Klein.**

Baubüro-Volontär
sofort gesucht. Angebote mit Zeugnisabschr. u. selbstgeschrieb. Lebenslauf unt. S 104 an die Annahmestelle Höningerweg.

Lehrling
für Schweinemetzgerei geg. sof. Vergütung gesucht.
Kalk, Mülheimerstr. 27.

Metzgerlehrling
Sohn achtbarer Familie, sucht **Stöcker, Köln-Nippes,** Neußerstraße 280.

Schweinemetzgerei.
Lehrling gesucht.
Heinr. Müller,
Köln-Ehrenfeld, Venloerstr. 248.

Junge vom Lande, 14—15 Jahre, in gut kath. Hause für leichte Beschäft. sof. ges. Bäckerei K.-Bickend, Subbelratherstr. 475*

Bäckerlehrling
für Bäckerei und Konditorei gesucht. Apostelnstraße 21. b

Durchaus selbständiger Schlosser auf bessere Gitterarbeiten gesucht.
Deutz, Freiheitstraße 63. *

Schuhmacherlehrling gesucht. Busch, Deutz, Freiheitstraße 49. *

Junger nicht Mann, kath., f. Gart.-Arb. z. Aush. nach Nippes ges. Off. u. 582 a. d. Gesch. d. Bl.

Ein Schreinergeselle sofort gesucht von Ad. Hölzers, Junkersdorf b. Köln. b

Vertreter f. Fahrräder sucht P. Holster, Breslau 314.*

Per sofort oder 1. Mai wird von kleinem herrsch. Haushalt ein perfektes
Küchenmädchen
ges., welches die feinere u. bürgerliche Küche versteht und backen und einmachen kann, sowie ein tüchtiges
Zweitmädchen
gesucht.
Off. u. A 90 an die Gesch. d. Bl. r*

Handnäherinnen
für Oberhemdenschneiderei
finden dauernd lohnende Beschäftigung (nur im Hause). b
Albert Weisker,
Schildergasse 77—79.

Tüchtige
Maschinen-Näherinnen
für Oberhemden-Näherei
finden dauernd lohnende Beschäftigung (nur im Hause). b
Albert Weisker, Schildergasse 77—79.

Für Konditorei u. Café wird ein einfaches branchekund.
kath. Fräulein
gesucht. Gute Zeugnisse erford., weil Vertrauensstelle. Leichte Hausarbeit muß mit übern. w. Off. m. Zeugnisabschr. u. Saläranspr. a. Jos. Wester, Kond. u. Café, Mülheim (Rh.), Freiheitstr. 24.*

Kl. Haush. in Köln s. kinderlieb.
jung. Mädchen
für alle Hausarbeiten. Leichte Stelle und gute Behandlung
Off. mit Lohnanspr. u. B 733 an die 2. Geschäftsst. d. Bl., **Breitestr. 85.** b

Fleiß. kath. Mädchen
für Küche und Hausarbeit per sofort oder 1. Mai gesucht. Waschfrau vorhanden
J. Außem, Kalk,
Kapellenstraße 4. *

Für kleinen Haushalt, 3 Pers., davon eine krank, wird ein braves, kräftiges, katholisches Mädchen bei gutem Lohn und Behandlung zum 1. Mai gesucht. Selbiges braucht nicht kochen zu können. Wäsche außer dem Hause. Geschw. Schmidt, Trajanstraße 31, 2. Etage.

Besseres Mädchen, in der Kinderpflege bewandert, welches gut kochen u. schneidern kann, zu 3 Mädchen, 8, 5, 2 J., in herrsch. Etagen-Haush. in Köln, N. Dom ges. Zweit. Mädch. vorh. Off. u. B 842 an die 2. Geschäftsstelle d. Bl., Breitestr. 85. b

Bess. Alleinmädchen, perfekt, u. selbstständig in Küche u. Hausarb. gesucht. Gr. Wäsche auß. d. Hause. **Jahreszeugn.** u. kath. Beding. Gute Behandl. u. hoher Lohn.
Frau Bierkotten,
Kaiser Wilhelmring 46, III. b

Gesunde Ammen
zum Eintritt in die Kinderklinik der Städt. Krankenanstalt Lindenburg gesucht. Vorzustellen mit Kind. rB

Suche für meinen Haushalt sofort ein braves, kath. selbständiges **Mädchen.**
Zweitmädchen und Waschfrau vorhanden. Frechen bei Köln, Frau Theod. Schumacher, Hauptstraße 22. *

Bess. Mädchen v. Lande von 17 bis 18 Jahren in guten bürgerlichen Haushalt gesucht, Waschfrau vorhanden.
Köln, Neußerplatz 20, 3. Et. *

Kath. Verkäuferin gesucht f. Kolonialw. u. Manufaktw. auf dem Lande bei Köln.
Off. u. C 261 a. d. Geschft. d. Bl.*

Stilles, brav Mädch., n. u. 25 Jahren, in Kochen, Bügeln, Nähen u. all. bess. Hausarbeit. perfekt, zu einz. Dame gesucht. Gute Empf. Bedingung.
Vor St. Martin 6.

Aeltere Person, nicht unter 50 J., gesucht, Nähe Sachsenring, v. morgens 7 bis 8½ Uhr. Off. u. E 47 an die An.-St. d. Bl. Ubierring 2.

Junges Mädchen
für feinere Näharbeiten gesucht:
Joh. Bapt. Düster,
Unter Goldschmied 36.

Schweinemetzgerei.
Tücht. saub. Verkäuferin gesucht.
Jos. Seffen, Bonnerstr. 32. *

Braves Mädchen
gesucht für Küche und Hausarbeit zu 3 Personen
Klingelpütz 23. *

Für Geschäftsh.,
wo Hausstr. fehlt, s. zuverl. Pers. für Küche u. Haus gesucht.
Joh. Weber, Fischenich.

Besseres Dienstmädchen
von Geschäftsleuten für den Privathaushalt sofort gesucht.
Off. u. A 86 a. d. Gesch. d. Bl.*

Schweinemetzgerei sucht tücht. Verkäuferin.
Off. u. A 87 a. die Geschäftsstelle des Köln. Loc.-Anz. *

Brav. Mädchen
für Küche u. Hausarb. z. 1. Mai gesucht. Friesenstraße 51.

Fleiß. Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht. Keine Wäsche. Guter Lohn. Jahnstr. 38, I.

Stundenmädchen
f. ganze Tage gesucht. Sülz, **Wittekindstr. 10,** II., rechts b

Braves Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht.
Nippes, Hartwichstr. 1.

Stundenfrau ges. v. 8½—3 Uhr (Mittagessen und Frühstück).
Mersmann, Genterstr. 5, I.

Bügel-Lehrmädchen
gesucht. **Nippes,** Geldorpstr. 11.

Braves junges Mädchen
zu 3 Personen gesucht.
Christophstraße 36, pt.

Jung. Mädchen zu einem Kinde gesucht. **Köln-Braunsfeld,** Aachenerstr. 497.

Stellengesuche

Gärtner
26 J., kath., im Obst- u. Gemüsebau sowie Gewächshaus und Parkpflege erfahren, sucht Stellung bei Herrschaft oder Institut. Jahreszeugn. vorhand. Ferd. Siebel, Mauritiuswall 39. b

Junge vom Lande, 15 Jahre alt, kath., welcher das **Schlosserhandwerk** erlernen will, sucht bis zum 1. Mai eine
Lehrlingsstelle
Kost u. Logis wird erwünscht bei dem betreffenden Meister.
Off. u. C 266 a. d. Gesch. d. Bl.

Jg. Bureaugehülfe
18 J. alt, kath., sucht Stellung auf einem Bureau im Rheinl. mit Familienanschluß. Off. mit Gehaltsansprüchen u. A 76 an die Geschäftsstelle d. Bl *

Friseurlehrling.
Suche f. mein. Sohn, 14 J. a., eine Stelle a. Friseurlehrl. b. tücht. Meister. Off. unt. S M 20 an d. Geschäftsst. d. Bl. B.-Gladbach.*

Eisenbeton-Polier
sucht Stellung, gestützt auf gute Zeugnisse; Bewerber ist gelernter Maurer.
Off. unt. M 60 an die Hauptvertret. Nippes, Viersenerstr. 6.

Ordtl. jg. Mann v. d. Mosel, 24 J. alt, mit gut. Zeugnissen, **sucht Stelle**
als Meiereigehülfe.
Mülheim am Rhein,
Steinstraße Nr. 59, 2. Etg. *

Suche für meinen **Sohn,** kath. eine
Lehrstelle in einer besseren **Konditorei.**
Näheres **Joh. Fitting**
Sterkrade bei Oberhausen.

Gärtner
erfahren in allen vorkommenden Arbeiten, sucht Stelle.
Gefl. Off. u. B K 185 an die 2. Gesch. d. Bl., Breitestr. 85 erb. b

Jung. Mann 16 J., aus g. Familie, sucht Beschäftigung auf Lager oder der. leichen.
Offerten unter B 832 an die 2. Geschäftsst., Breitestr. 85. b

Geprüfte
Krankenpflegerin sowie Masseuse
die sechs Jahre eine Schwerkranke bis zum Tode gepflegt und sehr gute Zeugnisse besitzt, auch im Haushalt erfahren ist, sucht Dauerpflege bei leidender Dame oder Herrn. Briefe an
M. Gerecht,
Königsberg i. Pr.
Königstraße 39, 4 Tr. *b

Suche für meine Tochter, israelitisch, 15 Jahre alt, welche die höhere Schule besuchte,
Lehrstelle
in einem Manufakt.- u. Konfekt.-Geschäft, wo Kost u. Logis im Hause. Rheinland bevorzugt.
Off. u. C 262 a. d. G. b Bl.*

Suche f. m. Tochter vom Lande, 16 Jahre alt,
Stelle in gut kath. Hause
für Küche und Hausarbeit zum **1. Mai oder später.**
Angebote unter C 263 an die Geschäftsst. d. Kölner L.-A. *

Fräulein sucht Stelle
in gut bürgerl. kath. Hause, wo ihr Gelegenh. geboten wird, das Kochen gründl. zu erlernen; auf hoh. Lohn w. nicht ges. Off. unt. P O 16 a. d. Hauptpost. Mülheim.*

Einfaches Fräulein
in Küche u. Haushalt bewand., sucht Stelle **als Stütze** der Hausfrau.
Offerten u. 559 an die Geschäftsstelle d. Köln. Loc.-Anz.

Bess. kath. Mädchen
18 J. alt, in Klosterhaushalt.-Pensionat ausgebildet, sucht Stell. in gut. Hause. Off. u. 585 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Aelt. zuverl. Mädchen
mit langj. Zeugn., sehr erf. im Kochen, sucht Stelle b. geistlich. Herrn oder ähnlichen Posten.
Off. u. 528 a. d. Gesch. d. Bl.

Einfach. Fräulein,
Gutsh., sucht für die kommende Saison Stelle zur Stütze in ein. kl. Hotel oder besser Restaur.
Off. u. 563 a. d. Gesch. d. Bl.

Besseres kath. Mädchen
15 J. alt, in Klosterhaushalt.-Pensionat ausgebildet, sucht Lehrstelle in besserem Geschäft.
Off. u. 584 an die Geschäftsst. d. Bl.

Mädchen v. Lande, kath.,
21 Jahre, sucht Stelle in klein. Privathaushalt. Gesch. Jakob Klein, Poulheim, Venloerstr. 1.

Jung. kath. Mädchen s. St. i. kl. bürgerl. Haush., w. Gel. geb. s. i. kochen weiter auszub. per 1. Mai. Steinstr. 47, pt.

Mädchen, 39 J., sucht Stelle bei einz. Herrn od. in bess. kath. Haus f. Küche. Off. u. T 1621 an d. Annahmest. Mittelstr. 33.

Frau sucht Stelle zum Waschen und Putzen. K. g. b
Beyer, Subbelratherst. 251, 2. Et.

Arbeitsgesuche

Jede alte Nähmaschine
geht wieder wie eine neue, wenn sie repariert wird bei
Johann Eicker,
Mechaniker, Friesenwall 12
Gelernter Nähmaschinenbauer.

Glasmalerei und Kunstglaserei
empf. sich in all. vork. Glasarb., wie Treppenfenst., Fenstervors., Schrank üll. usw., auch Reparat. zu d. bill. Pr. in best. Ausführ. Heinrich Melchior, Klingelp. 10.

Wäscherei „Viktoria"
übernimmt noch Herren-Pfund- und Haushaltungswäsche.
Brüsselerstr. 30. Tel. B 7429.

Monogramm- u. Weißstickerei, Uebernahme ganzer Aussteuern. Zu Geschenken reichste Auswahl neuest. Handarbeiten.
Handarbeitsgeschäft
Langgasse 14-16, gegenüb. St. Maria Kupferg. Helene Bohlen.

Reparaturen an
Sprechmasch. u. Musikwerk.
aller Art fachgemäß u. prompt
Ganters Musikhaus
A.-Nippes, Kempenerst. 2

Wo bekomme ich m. Uhr
gut und billig repariert? Bei
Bückmann, Uhrmacher
* Marsilstein 29.

Polychromie u. Vergoldung von Figuren und Kunstgegenständen wird billig und sauber ausgeführt.
Bossebrecker. Mainzerstr. 18.

Jackenkleider 18 M., **Kostüme** 13 M., **Blusen** 4 M., **Röcke** 5 M., werd. prompt u. perf. Näherin u. Garantie für Sitz und Schick angefertigt.
b Mauritiuswall 50, 1. Et.

Herrenwäsche nach Maß auch Reparat., billigste Berechnung. M. Weichenhain, Friesenwall 13.

Buchhalt., gewissenh. u. bilanzsicher, übern. d. Bestr., Ordnung usw. v. Geschäftsbüch. Off. u. B 832 a. d. 2. Gesch. Breitestraße 85.

Stundenarbeit 2 od. 3 mal wöchtl. morg. z. verg., desgl. Wäsche Vorst. 1-3 o. abds. nach Lindenthal, Weyerthal 92, 2. Et.

Langjähr. erfahr. Schneiderin fert. u. Garant. mod. Kleider v. 10 M. ab an. Erfttr. 56, part.

Aufpolstern v. Sofas, Matratzen sowie Neuanfert., solide Arb. Langenfeld, Krefelderstr. 93.

Suche Wäsche z. Wasch. u. Bügeln. **Bleiche** u. Lufttr. Frau Mager, Lindenthal, Bachemerstr. 145.

Anstreicherarbeiten werd. gut u. bill. ausgef. Tap. m. Vorarb. 25 J. Severinstr.

Mädch. sucht Kund. im Waschen pro Tag 2 M. Nippes, Merheimerstraße 56, 1. Etg.

Empf. Näherin sucht Kunden im Umändern und Ausbessern. **Kath. Wirtz, Kahlenhausen 5.**

Zum Schulanfang!

Zum **Schulanfang** *haben wir unsere Läger auf das reichhaltigste ausgestattet mit Waren von nur bester Qualität und zweckentsprechender Ausführung!*

Wir bitten diese Anzeige einer genauen Prüfung zu unterziehen!

Für unsere Mädchen

Kinder-Schürzen in gestreiften Siamosen oder Satin, große Auswahl. Preise nach Größe 1.75 1.25 95 ₰ 65 ₰

Kinder-Schürzen aus schwarzem od. blauem Alpaka, in reicher Auswahl, Preise nach Größe 4.50 bis 95 ₰

Mädchenhemden in Kretonne und Renforcé, 6 verschiedene Ausführ., in allen Längen vorrätig, Preise nach Größe 1.45 bis 39 ₰

Mädchenhemden Reformschnitt mit solider Feston-Garnierung. Preise nach Größe 2.25 bis 48 ₰

Mädchenbeinkleider geschlossen, aus soliden Stoffen und bester Feston, in allen Längen vorrätig. Preise nach Grösse 1.75 bis 68 ₰

Mädchenbeinkleider Reformschluß aus feinstem Renforcé mit reicher Stickerei. Preise nach Grösse 2.50 bis 1.25

Kinder-Korsette aus weißem oder grauem Drell, mit plissierten Brustzwicken und verstellbaren Trägern 1.85 1.75 1.35

Strümpfe in echt Macco, schwarz und braun vorrätig, das Allerbeste in Qualität, fast unzerreißbar Paar 1.– 90 ₰ 80 ₰ 70 ₰ 60 ₰

Strümpfe in reiner Wolle, schwarz und braun, sehr solides Tragen, doppeltes Knie und Ferse 1.95 1.75 1.50 bis 60 ₰

Söckchen in Wolle, Baumwolle mit Wollrand, nicht rutschend, enorme Auswahl unter Garantie 95 ₰ bis 25 ₰

Taschentücher Linon, Batist, Leinen. Stickereitücher mit und ohne Buchstaben Stück 20 ₰ 15 ₰ 12 ₰ 8 ₰

Haarbänder in allen Farben u. Breiten, nur rein seidene Qualitäten in Resten von 1½ Meter jeder Rest 39 ₰ 26 ₰ 19 ₰

Keine hohe Ladenmiete, keine Schaufenster-Unkosten daher die billigen Preise.

Für unsere Knaben

Einsatzhemden weißer Trikot oder poröse mit echtfarb. Piqué-Einsatz, vorrätig in den Weiten 31–35 cm . . . . . Stück 2.45

Macco-Hemden in bester Qualität, vorrätig in den Weiten 31–35 cm . . . . 1.85 bis 1.50

Sporthemden in Zephir, garantiert waschechte Qualitäten vorrätig in den Längen 60–95 cm 2.90 bis 1.25

Sporthemden in Sport-Flanell, sehr solide Qualitäten, reichhaltige Auswahl, vorrätig in den Längen 60–95 cm . . . . 2.95 bis 1.85

Kretonne-Hemden mit und ohne Halsausschnitt langen oder kurzen Aermeln, vorrätig in den Längen 60–95 cm 1.95 bis 75 ₰

Knaben-Strümpfe in bester Qualität aus reinem Macco, gestrickt, schwarz und braun Paar 1.– 90 ₰ 80 ₰ 70 ₰

Knaben-Strümpfe in reiner Wolle, vom Guten das Beste . . . Paar 1.95 1.75 bis 70 ₰

Knaben-Söckchen in Wolle und Baumwolle mit Wollrand. Nicht rutschend. Paar 98 ₰ 78 ₰ 55 ₰ 25 ₰

Taschentücher in solider Linon-Qualität, weiß und weiß mit bunter Kante. ½-Dtzd. 95 ₰ 75 ₰ 58 ₰

Knaben-Hosenträger Solide Gummi-Qualität und beste Zutaten . . . . . Paar 70 ₰ bis 50 ₰

Kölner Fabrik- u. Engros-Lager

G. m. b. H. gpb7324*

Köln, Domstr. 59/67.



Trustfrei! **Lassen Sie sich überzeugen** Trustfrei!

Amica-Margarine

ist in ganz Köln deshalb so ungemein beliebt, weil sie im Geschmack, Geruch und Aussehen Landbutter täuschend ähnelt und deshalb zum Brotaufstrich, beim Braten, Kochen und Backen unübertrefflich ist.

Die Herstellerin dieser Elite-Margarine, die Firma 0*

Amica-Margarine-Werke Benedikt Klein, Köln-Ehrenfeld,

gehört dem ausländischen Trust nicht an.



Ⓛ Die Erben Willmers-Gorlenko.

[8] Roman von Nina Meyke.

„Aber ich bin so müde und — und so furchtbar hungrig!" stotterte die Kleine, während große Tränen langsam über ihre Wangen rollten, doch schon im nächsten Moment, als schäme sie sich ihrer Offenherzigkeit, wandte sie den Kopf verlegen zur Seite.

Wie Schreck zuckte es über das Gesicht des alten Herrn, fast leidenschaftlich zog er die schlanke Gestalt des fremden Kindes an sich und blickte besorgt in ihre großen, in Tränen schwimmenden Augen.

„Armes Kind, also hungrig bist du?" sagte er in warmem Ton und streichelte tröstend ihre tränenfeuchten Wangen. „Daß ich auch daran nicht dachte! — Weine nicht, dem soll abgeholfen werden, sobald wir das Schloß erreicht haben, bis dahin allerdings mußt du dich gedulden! Hast du dich jetzt soweit erholt, um weiter gehen zu können?"

Die Kleine nickte, trocknete die Tränen und erhob sich. „Ja, es wird gehen! Ich danke Ihnen auch recht sehr, lieber gnädiger Herr, Sie waren so freundlich zu mir! Verzeihen Sie, daß ich, Sie belästigte, leben sie wohl!"

Sie machte ihm einen tiefen, ehrerbietigen Knix, lief schnell ein paar Schritte voraus und wollte eben über den Graben setzen, als sie sich zurückgehalten fühlte, neben ihr stand ihr Begleiter, hochrot im Gesicht, denn er war ihr wirklich und wahrhaftig nachgelaufen und umklammerte mit seinen Händen so fest ihren Arm, daß sie vor Schmerz aufschreien wollte.

„Sapperlot, Mädchen, wohin willst du denn eigentlich?" herrschte er sie an. „Meinst du wirklich, ich ließe dich hungrig, durstig und ermüdet den weiten Weg nach Uexküll in einem Zuge wieder zurückmachen? — Daraus wird nichts, sage ich dir! Du kommst mit mir, ißt dich ordentlich satt, und dann werden wir weiter sehen!"

„Mein Großvater ist aber doch verreist, was soll ich da im Schloß?" erwiderte Tatiana. „Ich kann nicht zu wildfremden Menschen gehen und sie um ein Stück Brot bitten, das wäre nichts anderes als — betteln!"

„Nicht zu wildfremden Menschen, sondern zu mir!" bemerkte der alte Herr ungeduldig. „Das ist gerade so, als ob du zu deinem Großvater gingst, und nun springe, aber laufe mir nicht wieder fort, sonst werde ich böse, hörst du wohl?! — Halt, warte noch einen Augenblick! Ich glaube, dort kommt ein Wagen, und wenn sich auch nur ein kleines Plätzchen für dich findet, so kommst du besser und schneller in das Schloß, als auf deinen ermüdeten Füßen! — He, Jochen!" rief er den Bauer an, der, höflich die Mütze ziehend, gerade an ihnen vorüber wollte. „Findet sich zwischen deinen Säcken nicht ein Platz für dieses kleine Fräulein?"

Der Angerufene nahm die Pfeife aus dem Munde, schob seine Kappe von dem rechten Ohr auf das linke und betrachtete aus gutmütig blinzenden Augen den ihm aufgedrängten Passagier.

„Jh, — warum nich, gnä' Herr;" sagte er mit breitem Lachen, das zwei Reihen gesunder Zähne bloßlegte. „So'n windiges Ding kann überall unterkriechen, aber bequem wird se's man nick haben mank meine Säcke!"

„Na, Jochen, allzu weit ist's nicht bis Willmershöh!" nickte der alte Herr, während er sich, auf seinen Stock gestützt, über den Graben schwang. „Wenn man sich müde gelaufen hat, nimmt man auch mit einem harten Sitz vorlieb, nicht wahr, Springinsfeld? Krieche flink auf den Wagen! Du machst dir, denke ich, keinen Umweg, Alter, am Schloß muß du so wie so vorüber, wie, Jochen?"

„Schnurgerade, gnä' Herr!" lachte Jochen gutmütig. „Von wegen das machen Se sich man keene Sorgen nich!"

„Danke, Jochen! — Sage Westermann, er möge der Kleinen vor allen Dingen etwas zu essen geben, ich komme bald nach!"

„Soll bestellt werden! — Adjes, gnä' Herr!"

Ein lustiger Peitschenknall, und mit gespitzten Ohren setzten sich die Braunen in Trab. Auf seinen Stock gestützt, sah Willmers dem in eine Staubwolke gehüllten Wagen nach.

Jetzt, wo die Kleine nicht mehr neben ihm ging, wo der Schatten ihrer zarten, schmächtigen Gestalt mit dem seinen nicht mehr zusammenfloß, schien es ihm, als wäre das Erlebte nichts als ein wirrer Traum gewesen, aus dem er glücklich erwacht war. Aber ob Traum oder Wahrheit, dieses sonderbare Begegnen auf der Landstraße hatte die Vergangenheit wieder neu belebt.

Wie von einem geheimen Magnet angezogen, irrten seine Gedanken zehn Jahre zurück, und ob er sie zwingen wollte, nicht in jenes Grab hinabzublicken, in dem die Vergangenheit begraben lag, sein eiserner Wille erwies sich machtlos. Aufgescheuchten Vögeln gleich flatterten sie einem Ziele entgegen, — jenem Tage, der alle seine stolzen Hoffnungen wie ein Kartenhaus über den Haufen warf. — Er saß wieder wie damals am Kamin, hörte die unsinnigen Reden eines heißblütigen Jünglings, fühlte zum ersten Male, daß auch seine Macht eine Grenze hatte, und — sah seinen Sohn gehen. — Und dann kam jene furchtbare Nacht, die sein einziges Kind, den Erben seines Namens, zum Diebe stempelte, jene Nacht, die ihn selbst zum lebensmüden Greis machte. Er nahm seinen Abschied, denn mit seinem entehrten Namen in frühere Kreise zurückzukehren, schien ihm unmöglich. — Von Roderich hörte er nichts weiter, bis er heute das Kind dieses verlorenen Sohnes auf der Landstraße fand. Sie suchte ihn, ihren unbekannten Großvater, und ihrer schmächtigen Gestalt, ihren traurigen Augen sah man es an, wie freudlos ihre Jugend gewesen war, wie mit bleierner Schwere der Druck von Armut und Not auf ihrer jungen Seele gelastet haben mußte. Heißes Mitleid wallte in seinem Herzen auf. Wenn sie ganz verwaist gewesen wäre, mit welcher Freude hätte er sie zu sich genommen! Aber neben ihr stand ihre Mutter, diese Frau, die an allem Unglück schuld war, und wenn er dem Kinde nichts nachtragen wollte, jener konnte er niemals verzeihen. Für das Kind wollte er tun, was zu tun

Los nur 50 Pf. | Ziehung 29. April
Gnesener Pferde-
Lotterie
3787 Gewinne im Gesamtwerte v. M.
70000
darunt. 34 Pferde, 3 Equipagen M
50000
3200 Silbergewinne Mark
20000
Hauptgewinn Mark
10000
Lose 50 Pf. 11 Lose aus versch. Tausenden 5 M.
Porto und Liste 25 Pf extra.
H. C. Kröger
Berlin W 8, Friedrichstr. 193a.
Erhältlich auch in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

In Köln a. Rh. bei: Franke & Cie., Hohestr. 40; Friedrich Amtenbrink, G. m. b. H., Schildergasse 30; Jos. Huth, Hohestrasse 62; Otto Pappermann, Brückenstr. 23; Franz Jos. Bürger, Ursulastrasse 44. 0*

Warum
lassen Sie Ihre alt und schlecht gewordene Damen-
Handtasche
sowie Lederwaren nicht im Spezialgeschäft wie neu billig reparieren, reinig. od. umfärben? Riemen an Taschen Paar 0,60.
R. Filisetti, Passage 34,
in d. Handschuh-Reinig.- u. Färb.

Damen-Jackenkleider nach Maß
Elegante erstkl. Anfertigung, auch b. Zulieferung der Stoffe. Ganze Jackenkl. von prima engl. u. deutsch. Stoffen, auf Seide etc. gearb. v. 75—110 M.
Gleichzeitig
Herren-Schneiderei
bei eleganter Arbeit von Anzügen im Preise von 65—85 M, Paletots von 55—75 M, auch bei Zugabe von Stoffen.
Unter Garantie für tadellosen Sitz empfiehlt sich
Math. Burger
Massgeschäft
Köln, Pfeilstrasse 17.

Für den Garten
Bearbeitungsgeräte, Rasenmäher, la Gummischlauch, Rasensprenger, Blumenkübel und -Ampeln, Zierfiguren, Weisslack-Künstlermöbel, Garten- und Balkonschirme, Rollschutzwände, hübsche Kindermöbel, Parkbänke, Restaurationsmöbel.
Grösstes Lager
Nur Qualitätsware
Für die Küche
Neuzeitliche Hilfsmaschinen, Kochgeschirre in Emaille, Aluminium und Nickel, Kleinmöbel, feine Holz- und Bürstenwaren, Gas- und Kohlenherde, Essschränke, Vorrats- und Speiseschränke, Geschirr-Spülgeräte.
Max Franzky
Breitestrasse 42–46
Personen-Fahrstuhl.
Fernsprecher A 5810, 5811, 5812.
Für Haus und Tafel
Kunstgewerbliche Metallgeräte, Wandgarderoben, Schirmständer, Beschläge für Möbel- und Bauten, Messingwaren zur Raumausstattung, Werkzeuge. Feine Nickel- und Messingwaren, Bestecke, Tee- und Kaffeemaschinen, Rauchservice, Teewagen, Kleinmöbel
Stets Neuheiten
Billigste Preise
Für die Waschküche
Mangel-, Wasch- und Wringmaschinen für Hand- und Kraftbetrieb, Waschkessel, alle übrigen Hilfsgeräte, Bügelzimmer-Einrichtungen für Kohle, Gas oder Elektrizität, Fensterputzstühle, Treppenleitern, Staubsauger für Hand- und Kraftbetrieb.



Kaesmacher's
Spezial-Geschäfte Köln
gegründet 1886
Lacke, Farben, Pinsel
älteste und anerkannt beste Bezugsquelle sämtlicher Artikel für das Malergewerbe und den Privatgebrauch
Altermarkt 62 – Schildergasse 61|63.
Fernsprecher A 1307 u. B 1413. *7

AFRANA
NÄHMASCHINEN
DEUTSCHER NÄHMASCHINEN-VERTRIEB
JEAN FUCHS · CÖLN
HOHEPFORTE 10- TEL: B 9280
Erstklassiges Fabrikat, leichte Zahlungsbedingungen. 0
„Goldadler" gross. Form. 10 St. 60 ₰
mit bedeutendem Erfolg eingeführte Spezial Zigarre.
Otto Pappermanns Zigarrengeschäfte, Köln.
Königl. Rumänischer Hoflieferant. 1

möglich war, wollte für seine Erziehung sorgen und seinen Lebensweg ebnen, im übrigen aber mußten sie sich fremd bleiben.

Schneller schritt er aus und hatte in weniger als einer Viertelstunde das Schloß erreicht. Es lag gerade so weltverloren inmitten seines ungeheuren Parkes, wie seit vielen Jahren, Willmers jedoch schien es, als wäre mit diesem ehrwürdigen Gebäude im Laufe weniger Stunden eine Veränderung vorgegangen. Westermann öffnete ihm die Tür, nahm ihm schweigend wie immer Hut und Mantel ab, und auch in dem hageren, von tausend feinen Falten und Runzeln durchzogenen Gesicht seines treuen Dieners glaubte er einen fremden Zug zu bemerken. Und doch war weiter nichts geschehen, als daß ein kleines, schmalschultriges Mädchen mit großen, kummervollen Augen, die letzte Willmers-Gorlenko, die Schwelle dieses Hauses betreten hatte.

„Hast du meine — Sendung erhalten, Westermann?"

„Zu Befehl, Exzellenz!" rapportierte der Gefragte in dienstlicher Haltung. „Fuhrmann Jochen lieferte ein »lebendiges Paket«, wie er sich ausdrückte, im Schloß ab, ein kleines Mädchen von neun oder zehn Jahren."

„Stimmt, Westermann!" nickte Willmers. „Ich beauftragte Jochen außerdem, dir zu sagen, du mögest dem Kinde sofort etwas zu essen geben, hat er das auch richtig bestellt?"

„Zu Befehl, Exzellenz, Wort für Wort, aber das kleine Fräulein hat von dem, was ich ihr vorsetzte, nichts angerührt. Um sie mit meiner Gegenwart nicht zu genieren, ging ich in das Nebenzimmer, und als ich nach einiger Zeit wieder eintrat, fand ich sie richtig neben ihrem Teller eingeschlafen!"

„Eingeschlafen! Armes Kind! Die Müdigkeit war also größer als der Hunger!" murmelte Willmers gerührt. „Hast du sie auch bequem gebettet, Westermann?"

„Halten zu Gnaden, Exzellenz, nein! Ich ließ die Kleine, wo sie war, weil ich sie aufzuwecken fürchtete."

„Das hast du nicht gut gemacht, Westermann! Das Kind soll ganz ausruhen. Wo ist sie? sagte Willmers unzufrieden und schritt dem ihm folgenden Diener schnell in das obere Stockwerk voraus.

Er fand die Kleine genau so, wie Westermann ihm beschrieben hatte: den Kopf auf den Arm gelegt, schlief sie fest neben ihrem Teller. Lange betrachtete Willmers die kleine Schläferin, dann hob er sie sanft empor, bettete ihr Köpfchen an seine Brust und trug sie vorsichtig in das nebenliegende Kabinett.

„Ein Kissen, eine Decke!" befahl er dem Diener mit flüsternder Stimme, doch als das Geforderte auf dem steiflehnigen, altmodischen Sofa bereit lag, zögerte er noch immer, seine kostbare Last aus den Armen zu lassen.

Verträumt schlug Tatiana die Augen auf, mit schlaftrunkenen Lippen murmelte sie etwas Unverständliches, drückte den Kopf tief aufseufzend in das Kissen und schlief weiter.

Tief über das improvisierte Lager der Kleinn gebeugt, stand Willmers lange, ohne sich zu bewegen.

Als er sich umwandte, stand Westermann noch immer neben ihm und blickte, wie er, auf das schlafende Kindergesicht.

„Weißt du, wer das ist, Alter?" fragte er seinen Diener, an den er sich im Laufe dieser schweren, einsamen Jahre noch enger geschlossen hatte. „Weißt du, wen ich heute auf der Landstraße fand und mit nach Hause brachte?"

Die Falten und Fältchen in Westermanns runzeligem Gesicht gerieten in zuckende, hüpfende Bewegung, seine buschigen Brauen falteten und glätteten sich abwechselnd, um etwas antworten zu können.

„Zu Befehl, Exzellenz!" sagte er endlich mit unklarer, wie in Tränen erstickter Stimme. „Ich habe das kleine Fräulein sofort erkannt, als Fuhrmann Jochen sie auf die Erde stellte. Sie ist unserer seligen Gnädigen wie aus dem Gesicht geschnitten, nicht einmal das kleine Mal auf der linken Wange fehlt."

„Hast du das auch bemerkt, Alter?" murmelte Willmers in freudiger Rührung, während seine Augen von dem Gesicht der schlafenden Kleinen zu dem Brustbild seiner verstorbenen Gemahlin irrten, das in schwerem, vergoldetem Rahmen über dem altmodischen Schreibpulte hing. „Ja, sie gleicht meiner armen Tatiana, nicht als wäre sie ihre Enkelin, sondern ihr verjüngtes Ebenbild und — sie heißt Tatiana, wie sie — Tatiana Gorlenko!"

Mit glanzlosen Augen starrte Willmers auf die gegenüberliegende Wand. Sein Gesicht hatte allmählich den kalten Ausdruck angenommen, in dem es seit jener entsetzlichen Nacht erstarrt zu sein schien, und in dem funkelnden Tageslicht, das durch die weitgeöffneten Fenster in das Innere des alten Herrenhauses strömte, machte seine zusammengesunkene, nach vorn geneigte Gestalt einen greisenhaften Eindruck.

Westermann zuckte zusammen und betrachtete seinen Herrn mit besorgten, kummervollen Blicken. Ihm ahnte lange schon, daß dem Zerwürfnisse zwischen Vater und Sohn ernste Ursachen zugrunde liegen mußten. Mit allen Eiden wollte er es beschwören, daß der liebe junge Herr nichts Derartiges begangen haben könne, aber wer hätte ihm geglaubt? Er kannte den Starrsinn seines Generals! Und ihn zu überzeugen, bedurfte es anderer Beweise, als seiner felsenfesten Ueberzeugung.

„Halten zu Gnaden, Exzellenz!" wagte er endlich mit zitternder Stimme das tiefe Schweigen zu unterbrechen. „Lebt der junge, gnädige Herr noch, — oder —"

„Nein, er ist tot!" erwiderte Willmers in abgebrochenen Sätzen, die sich grollend über seine Lippen rangen und am besten bewiesen, wie unversöhnlich er selbst dem Toten gegenüberstand. „Komm in das Nebenzimmer, Alter, ich habe mit dir zu sprechen!"

Festen Schrittes ging er dem alten Diener voraus, ließ sich im Nebenzimmer schwer in einen Sessel fallen, stützte den Kopf in die Hand und versank in tiefes Grübeln.

(Fortsetzung folgt.)

Zur Kurzweil

** **Belehrung.** Arzt: „Die Verletzung am Hinterkopf hätte gar nicht viel auf sich gehabt, wenn der Nagel, an dem Sie sich ritzten, nicht verrostet gewesen wäre. Sie hätten die Wunde gleich aussaugen müssen!

Verlag und Redakteur: Arbeiterwe Anzeigen- in Köln.

Wollwäsche

reinigt man am besten wie folgt: Man löst

Persil, das selbsttätige Waschmittel,

in handwarmem (35° C) Wasser auf. Dann schwenkt man die Wäsche in dieser handwarmen Lauge etwa ¼ Stunde. Nach gutem Ausspülen **drückt** man sie **(nicht wringen!)** aus. Das Trocknen darf an nicht zu heißen Orten, **auch nicht unmittelbar an der Sonne geschehen! So bleibt die Wolle locker, griffig und wird nicht filzig!** Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Cie., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbeliebten **Henkel's Bleich-Soda.**



Kartoffeln

altbekannt beste Bezugsquelle, alle Sorten, Speise- und Saat-, wa gon-, fuhren- und zentnerweise liefert billigst frei Haus b

Kartoffellager Steffes, Palmstr. 14 n. Ehrenstr. Tel. A 7089.



Bettfedern und Daunen

zu äusserst billigen Preisen

Federdichte Stoffe

Füllen im Beisein der Käufer.

P. Bungard-Court

Severinstrasse 96. Telephon B 6517.

Eintracht-Bons oder 5 Prozent. 9



Sensationelle Neuheit!

Corset Madithe D. R. P.

:: Ohne Vorderschloß :: seitlich bequem zu schließen.

Für leidende oder empfindliche Damen

Corset Madithe ist mit schürzenartigem Leibträger versehen und gibt, trotz größter Bequemlichkeit, tadellose Figur. Auf Wunsch auch mit Vorderschloß. Preis v. M. **13.50** an in weiß und farbig, auch in Luxus-Ausführungen.

Alleinverkauf für Köln u. Umgegend:

Corsethaus Imperial

Jos. Engel

Köln, Hohenzollernring 4. Fernspr. B 9304.

o* **Ehrenfeld,** Venloerstrasse 216.

Leistungsfähiges und fachmännisch geleitet. Spezial-Geschäft für

Wohnungs-Einrichtungen

Bei der seit 30 Jahren allseitig anerkannten gediegenen Ausführung ausserordentlich **billige Preisnotierung**

Für Brautleute und Interessenten die beste Gelegenheit!

Ihre Einrichtung solide u. billig zu erwerben. Einzelne Möbel, Dekorationen, Teppiche, Gardinen sehr preiswürdig. 98

Wilh. Schlösser, Köln, Lungengasse 9–11 am Neumarkt.

Sind Deine Schuhe noch so schmutzig
Mit Immalin sie glänzend putz ich!



IMMALIN

Pianos
Flügel
Harmoniums

von Feurich, Kaps, Schiedmayer usw. Hörügel, Esley-Harmoniums in grosser Auswahl

Teilzahlung gestattet

Miet-Pianos 4*

Stimmungen und Reparaturen

Krähmer

Königl. rum. Hoflieferant.

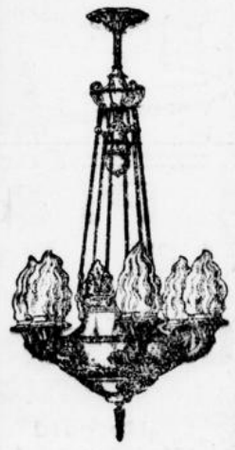
Gegr. 1841 **Köln** Ehrenstr. 102

Ohne Geld

liefert das nachweislich grösste und leistungsfähigste

Verleih-Institut

Komödienstr. 77



Beleuchtungskörper für Gas und elektr. Licht, von der einfachsten bis elegantesten Ausführung.

Kohlenherde, Oefen, Kamine, Gasheizöfen, Bade-Einrichtungen für Gas u. Kohlen

Gaskocher, Herde

Brat- und Grillapparate, Eisschränke

auf monatliche Miete.

Sobald durch die gezahlten Mietsraten der Wert eines Gegenstandes gedeckt ist, wird derselbe **ohne jede Nachzahlung** Eigentum des Mieters.

Neu aufgenommen

Waschmaschinen, Zinkwannen

mit und ohne Gasheizung.



Besichtigen Sie unsere Ausstellung Parterre und erste Etage

Vermieten auch nach ausserhalb Kölns.

Kataloge gratis und franko.

Inh. Konr. u. Phil. Irsch.

Fernsprecher B 5673. *3

Kürten's hochfeine Kölner Blumenseife

garant. reellster Ersatz für teure Reklameseifen

Fabrikpreis Pfund (= 5 Stück) **1.– M.**

Kürten's Kölner Konkurrenz-Fettseife, chemisch rein, Fabrikpreis Pfd. (= 6 Stück) **60 Pfg.**

Feine Blumenseife, 12 Stück nur **1.– M.**

Kommunion-Kerzen, glatt und verziert

Beste geruchlose Seifen für Wäsche!

Phil. Kürten, Seifen- u. Parf.-Fabrik,

Altermarkt 6. Gegründet 1837. 8

Harasin ist seit 16 Jahren als das wirksamste Mittel anerkannt. **26 000 M. Belohnung,** wenn unter den 300 Dankschreiben, welche jeder Sendung beiliegen, sich ein unechtes befindet. Diese Summe ist bei der k. Bank hinterlegt.



Flotter, schneidiger **Schnurrbart!** Volles Kopfhaar!

Harasin unterstützt den Haar- und Bartwuchs mit wunderbar. Erfolge. Wo kleine Härchen vorhanden sind, entwickelt sich sehr schnell ein kolossal üppiges Wachstum, was durch Hunderte von glänzenden Dankschreiben nachgewiesen ist.

Aerztlich begutachtet.

Prämiiert. Goldene Medaille Marseille Preis: Stärke I 2 M., Stärke II 3 M., Stärke III 4 M.

Harasin ist einzig und unerreicht dastehend von Chemikern u. Aerzten geprüft, absolut unschädlich, warne deshalb vor wertlosen Nachahmungen

Garantie: Bei Nichterfolg Betrag zurück. *3

Postversand per Nachnahme nur durch

H. Katterbach, Köln, Severinstrasse 172.

Herr Th. in E. schreibt: Da mein Freund durch Ihr Harasin in drei Wochen einen flotten Schnurrbart bekommen hat, so ersuche um Zusendung einer Dose Stärke II zu 3 M. p. Nachn.

Lindenthaler *h

Dampf-Waschanstalt

vorm. Hub. Widdershoven. — Inh. E. Esser

Hillerstrasse 53 — Tel. B 6627

hält sich nach bedeut. Vergrösserung des Betriebs bestens empfohlen. Spez.: Pfundwäsche. Grösste Leistungsfähigkeit u. prompt. Bedien.

Möbellagerung



Fest angestelltes Personal. Transporte ohne Umlad.a

Gute reine Makulatur

(ganze Bogen) zu haben:

Kölnische Volks-Ztg. Ztr. 6 M., Kölner Local-Anzeiger Ztr. 4 M. (Nach außerhalb 50 Pfg. Aufschlag für Verpackung pro Ztr.)

Geschäftsstelle des Kölner Local-Anzeigers, Marzellenstraße 37. c

---

Verlag und Druck von J. P. Bachem. Verantwortlicher Redakteur: Max Horndasch. Verantwortlich für Aus der Arbeiterwelt: Gewerkschaftssekretär Jak. Kaiser; für Anzeigen- und Reklamenteil: Bonifaz Gutberlet. Alle in Köln.

Achtung

vor Nachahmungen!

Man verlange stets ausdrücklich MAGGI's Würze, allein echt mit der Schutzmarke Kreuzstern

Beim Nachfüllen achte man darauf, daß aus der großen MAGGI-Flasche nachgefüllt werde, da in dieser gesetzlich nur echte MAGGIs Würze feilgehalten werden darf. 4*

Mittlere Knabenschule II
Dagobertstraße 79

Das neue Schuljahr beginnt am **Mittwoch, den 22. April,** 8 Uhr morgens, am Tage vorher **(21. April)** finden von 9 Uhr ab die Aufnahmeprüfungen statt.

Anmeldungen werden an den Wochentagen von 11–12 Uhr vormittags im Amtszimmer des Rektors entgegengenommen.

Impfschein, Geburtsschein bzw. Hausstandsbuch und das letzte Schulzeugnis sind vorzulegen.

9* **Dr. Niestroj.**

Städtische Mittlere Mädchenschule II.
Niederichstrasse.

Das neue Schuljahr beginnt

Mittwoch, den 22. April,

morgens 8 Uhr. Die Aufnahmeprüfung findet tags zuvor (21.)* von 8 Uhr morgens an statt.

*8 **Dr. Franke.**

Höh. Knabenschule u. Pensionat Blumenau
Engelskirchen, Bezirk Köln.

Klassen bis OIII einschließlich. Von UIII ab statt Griech. auch Englisch. Die Anstalt ist von der Gemeinde übernommen. Für Ostern 1915 wird Aufnahme **ohne Prüfung** auf jede Vollanstalt angestrebt. Neues Pensionat. Gewissenhafte Beaufsichtigung bei den Arbeiten und bei der Erholung. Engelskirchen liegt in einem der schönsten Teile des Aggertals, hat direkte Zugverbindung mit Overath–Siegburg–Bonn und Overath–Köln-Deutz. Ab 1. Mai Schnellzugverbindung. Schule und Pensionat stehen unter geistlicher Leitung. Prospekte durch die Unterzeichneten.

Stepmann, Rektor. Fernruf 20.
*2 **von der Stein,** Präses. Fernruf 2.

Höh. Knabenschule u. Pensionat Kerpen bei Köln

Oeffentliche Anstalt. Gymnasialklassen bis Untersekunda ausschl. Realabteilung (Englischer Ersatzunterricht). Gesunde Umgebung. Großes Pensionatsgebäude, 3—4 Morgen Garten. Die Abgangszeugnisse **berechtigen** zum Eintritt in die Untersekunda der Vollanstalten. Prospekte von dem Leiter der Schule und des Pensionates. Fernspr. Amt Horrem 113. **Brodmann,** geistl. Rektor *4

Orthopädisches Institut Geschw. Langel
Köln am Rhein (Eingetr. Firma)
Boisserée-str. 3 Fernspr. A 7371 **am Königsplatz.**

Heilgymnastische Behandlung v. Knochenbau u. Muskulatur. Erfolgreichste Behandlung von Verkrümmungen der Wirbelsäule, X- und O-Beinen, Fußverdrehungen usw., ohne Schienen, Korsetts, Gipsverbände, Binden und Bandagen, ohne Beeinträchtigung der Patienten.

Intensive Nachbehandlung von Schwäche, Spannungen, Bewegungsstörungen infolge von Brüchen, Verletzungen, Operationen usw.

Spezialbehandlung von Fußleiden.

Nach dem System Geschw. Langel, Köln a. Rh., 4* unter ärztlicher Kontrolle.

Sprechzeit: Mittwoch, Donnerstag u. Samstag 9-1 u. 4-8, Sonntag 10–1 Uhr.

Glashandlung und Glaserei Richard Rose
Severinskirchplatz 4 — Tel. B 3956 bhv

Fensterglas, Spiegelglas, Rohglas usw.

Ausführung sämtl. Glaserarbeiten. Rep. prompt u. billig.

Die Kölnische Volkszeitung

kostet in Köln und Vororten samt dem Kölner Local-Anzeiger und einschließlich Zustellgebühr für die drei Tages-Ausgaben

M. 6.— vierteljährlich
oder M. 2.— monatlich

Probe-Zustellung auf Wunsch kostenfrei.

Geschäftsstelle der Kölnischen Volkszeitung Marzellenstraße 37.

Pianos
Flügel u. Harmoniums
von
C. Bechstein
Grotrian, Steinweg Nachf., V Berdux
Gebr. Knake, G. Adam
Schiedmayer usw.
in reichhaltiger Auswahl.

Mannborg-Harmoniums
Schiedmayer-Harmoniums.
Teilzahlungen bereitwilligst. 4*

A. Sauerwald
Königl. Rum. Hofl., Köln, Hohenzollernring 20.

Polieren u. Beizen
von Möbeln.
W. Ries, Humboldtstraße 12.



Vaillants Gas-Heisswasser Apparate
für centrale Warmwasserversorgung, Bad u. sonstigen Bedarf in Haus u. Beruf.
Zu beziehen durch alle einschlägigen Geschäfte. Illustrierte Kataloge kostenlos.
Joh. Vaillant G. m. b. H. Remscheid 34a.



CARL HOCHHERZ
Eigelstein 37 Fabrik: Troisdorf
Spezialgeschäft grössten Stils

Die schöne Form — die elegante Ausstattung — die gediegene Ausführung — die vorzügliche Federung — die feine Kutschenlackierung sind die unübertroffenen Vorzüge meiner

KINDERWAGEN



Marke:

Albion

KLAPPWAGEN
jeder Preislage, Ausführung und Farbe von den einfachsten bis zu den elegantesten

Neuheiten der Saison

STUBENWAGEN
darunter reizende Neuheiten in holländischem und bayerischem Geschmack.

KINDERMOEBEL
Wickelkommoden, Badewannen, Laufgitter, Laufstühle, Kleider und Wäscheschränke, Kinder-Stühle, -Bänke und -Tische.

KINDERBETTEN
aus Holz, Rohr und Eisen. *3

Säuglingswaagen auch leihweise

Enorm große Gelegenheitskäufe in

Teppichen

200×300cm Wert 75 M, jetzt 48 M.
250×350cm „ 98 M, „ 68 M.
300×400cm „ 145 M, „ 88 M.

Diese Teppiche sind durchweg garantiert durchgewebte erstkl. Qual. 500 Fenster Gardinen, Stores, Dekorationen und Lambrequins bis 50% ermäßigt. **Ludwig Heidenheimer** oR

Teppich-Haus „Neumarkt", Neumarkt 48, 1. Etg.

Ziehung 6. Mai

11. Kreuznacher Pferde-Lotterie

1389 Gewinne im Gesamtwert von Mark **22000**

davon 9 Hauptgewinne Gesamtwert Mark **14000**

und 1380 Gewinne Gesamtwert Mark **8000**

Lose 1 M. 11 Lose sortiert aus verschied. Tausend **10 M.** (Porto u. Liste 30 Pf. extra)

In Köln: Fr. Amtenbrink, Franke & Co., F. J. Bürger, Otto Pappermann, Jos. Huth, Bernh. Dorn und allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. *0

Entwürfe
für Architektur, Einzelmöbel, Geschäftskarten usw.
an Private, Architekten, Fabriken und Handwerker.
Gewissenhafte Ausführung der Details.
Für Private Uebernahme der Ausführung.

Ernst Claas, Atelier für Zeichnungen gb **Köln,** Friedrichstrasse 10

Verlängerung der Abonnements für Strassen- u. Vorortbahnen
2. Geschäftsstelle Breitestr. 85.

Cl. Kivernagel, Dentist
Im Dau 6, I. Etage *b

Künstl. Zähne ohne Gaumenplatte, natürlichster Zahnersatz
Porzellankronen, Goldkronen, Goldbrücken, Stiftzähne.

Farbwaren-Abteilung

P. & W. Bollig

Tel. A 1244 **Weyerstrasse 13-15** Tel. A 1249

empfiehlt in preiswerter Qualität

Goldbronzen, feinst gerieben.
Verschiedene bunte Bronzen.

Rotgold
Bleichgold hell
Hochreichgold
Zitrongold
Orangegold
Carmoisin
Neugrün
Rotviolett
Saphirblau
Braun
Gelbgrün
Lila
Zitrongelb
Smaragdgrün

Amaranthrot
Kupfer
Aluminium
Silber-Aluminium.

Aluminol-Feuerbronze

rotglühhitzebeständig, ohne abzublättern, zu verbrennen oder unangenehm zu riechen. Für Ofenrohre, Herde u. Oefen zu empfehlen. a*

Zum Schulanfang!

Strapazierfähige solide Knaben-Anzüge

Schlupfbluf.-Anzüge neue Form, in blauem Kammgarn, Cheviot und gemusterten Stoffen . . . . . von 6.50 bis 30.00

Frankfurter Anzüge hochgeschl., elegante Form, mit Überkragen, von 5.75 bis 25.00

Norfolk-Anzüge verschiedene Formen in sehr eleganter Verarbeitung . . . von 5.00 bis 38.00

Loden-Capes grau, oliv und blau, gute, wetterfeste Qualitäten, 75 bis 110cm lang 5.50

Leibchen-Hosen gute, dauerhafte Strapazierqualitäten, alle Farben . . 0.75 bis 7.50

Bozener Mäntel, Ulster und Paletots
einzelne Joppen in großer Auswahl.

Schulmappen massiv Rindleder

Für Mädchen auf dem Arm oder auf dem Rücken zu tragen ohne Pappversteifung, schwarz und braun — 3.95 4.50 6.50 7.50

Für Knaben auf dem Rücken zu tragen, mit großer Hefteltasche ohne Pappversteifung, schwarz und braun

Büchermappen unter dem Arm und in der Hand zu tragen
Imitiert Leder 2.45 3.25 Rindleder 5.25

Frühstückstaschen Musikmappen, Bücherriemen

Collegmappen Rindleder 4.25 5.25 6.75

Praktische und hübsche Mädchen-Kleider

Mädchen-Kleid „Ruth"

aus dunkeln Schotten, mit weißem bestickten Kragen und Stulpengarnituren

Für das Alter von 2 bis 14 Jahren

10.75 11.75

Mädchen-Kleid „Ilse"

aus gutem marine Cheviot Passengarnitur und Faltenrock

Für das Alter von 2 bis 14 Jahren

8.75 9.75

Mädchen-Kleid „Hilde"

amerik. Form aus Ia marine Schul-Cheviot, Kragen u. Stulpen marine Drell mit weißer Bandgarnitur

Für das Alter von 2 bis 14 Jahren

11.75 12.75

Leonhard Tietz A.-G.

Kölner Local-Anzeiger. * Köln, 19. April 1914.

Unterhaltendes

Zwei Nesthäkchen.

Von Maria Cuylen.
Zum Weißen Sonntag.

Die Glocken läuten den Festtag ein; sie jubeln so froh und glückverheißend. Natürlich, der Kirchturm strebt zum Himmel; er ist ihm am nächsten, und die seinen Glocken hören jeden Freudenton jenseits der Wolken. Erst vor wenigen Tagen haben sie mitgejubelt, als droben der Welterlöser sein Kreuz vor die Füße des himmlischen Vaters legte: es ist vollbracht! Da hallte Himmel und Erde wieder von Hosanna und Alleluja. Heute regen sich droben kleine Glöckchen: die Gebetsglöckchen der Kinder, und auf Erden schallt die Antwort zurück in Tausenden von Kirchen: „Laßt die Kleinen zu mir kommen! Wehret ihnen nicht!"

An der Landstraße, ziemlich entfernt von der Stadt, liegt ein kleines Häuschen aus rohen Backsteinen. Da öffnet sich in der Abenddämmerung ein Fenster. Ein Knabenkopf lugt hinaus: ein bleiches, mageres, verhärmtes Gesichtchen. Alles darin ist alt und ernst; nur die großen Blauaugen haben ihre Kindlichkeit bewahrt. Der Kleine legt unbewußt die Hände ineinander, wie zum Gebet, und lauscht dem Glockenklang; denn er gehört ja auch zu den Kommunionkindern. Eine Weile kniet er so still auf dem Stuhl. Da fühlt er es plötzlich heiß auf seine Hände tropfen, und langsam schließt er das Fenster. Mit dem Rockärmel wischt er die Augen ab und klettert sachte herunter; all seine Bewegungen sind bedächtig und unsicher; er hat nie laufen und springen können mit den anderen Knaben: hohle Brust, hoher Rücken, schwache Beine; Fritzchen ist ein armer Krüppel. An seiner Wiege ist die Liebe vorübergegangen, nur wenige Streublumen warf sie ihm zu; aber das Mitleid nahm sich seiner an und lehrte ihn wenigstens gehen.

Die Mutter ist tot. — Die Wunde klafft noch. Vorgestern hat man sie begraben; sie kränkelte seit seiner Geburt, es war eine Erlösung für sie und doch — er hat jetzt keine Mutter mehr. — Dort auf der Ofenbank saß er meist und schaute ihr zu bei der Hausarbeit; sie war immer still und freundlich, gegen alle ihre Kinder gleich, und Fritzchen war der Jüngste, der Aermste, ein Nesthäkchen im traurigsten Sinne.

Einmal hatte er gehört, wie der Vater zur Mutter sagte: »Ich kann ihn fast nicht sehen mit seinem Leidensgesicht; 's ist ein Jammer um den Jungen, er wird stets nur der Sperling sein am Futtertrog.« — »Könnte ich immer bei ihm bleiben!« hatte die Mutter darauf geseufzt. Jetzt wußte Fritz, daß er der Eltern Hauskreuz war.

Ganz still und einsam war's in der großen Stube, die runde Wanduhr nur tickte laut und schrill, und auf dem Ofen summte der Wasserkessel, der Blechdeckel hob sich von Zeit zu Zeit und ließ den Dampf ausströmen; die Decke über dem Ofen war schon ganz feucht und die Fenster wurden blind. Da erinnerte sich der Knabe, daß er jetzt das Abendessen bereiten müsse; er hatte auf der Ofenbank gesessen und immerfort zur Kammertür hingeblickt, als müsse die Mutter eintreten und sorgen. Nun holte er die Kaffeemühle vom Brett herunter und begann mechanisch zu drehen. Dann legte er die rotgewürfelte Decke auf den Tisch, stellte sieben Tassen und Teller darauf, schnitt mit vieler Mühe Brot und Fleisch und setzte alles hübsch geordnet hin; auf das Linoleumplättchen, drin er mit dem Küchenmesserr zierliche Figuren eingekerbt, stellte er den dampfenden Kaffee. Der Kaffee muß sein: schwarz wie der Teufel, heiß wie die Hölle, süß wie die Liebe; so hatte einmal jemand gesagt; das dumme Wort fiel ihm jedesmal ein, wenn der würzige Geruch durch die Stube zog, und er verstand es nicht einmal.

Unwillig schüttelte das Kommunionkind den Kopf. Heute sollten seine Gedanken doch ganz anders sein. Er ging in die Nebenkammer und musterte noch einmal jedes Teil am Festanzug. Er konnte sich gar nicht denken, daß morgen sein schönster Tag sein sollte. Immer wieder redete er sich vor: morgen kommt der Heiland, der die Krüppel geheilt und die Armen und Kleinen lieb gehabt hat; er ist dein bester Freund, er wird dir alles ersetzen: die Mutter, die Gesundheit und die Liebe der Menschen. Immer wieder suchte er das Jauchzen und und das Glück in seinem Herzen zurückzurufen, so wie er es am Morgen in der Kirche empfunden. Da meinte er den Gottmenschen selbst zu sehen vor dem Tabernakel, groß im weißen Kleid, das blutige Herz auf der Brust, die Arme weit ausgebreitet, ganz von Strahlen umgeben: Komm zu mir, mein Kind, gib mir dein kleines Herz! Bist du traurig — ich gebe dir endloses Glück, bist du verlassen — ich will dir alles sein. Sieh, ich verlange, daß du kommst; an dich habe ich gedacht beim letzten Abendmahl, als ich meinen Thron aufschlug unter den Menschen. Aber nur die Worte hallten wieder im Kindergemüt; die rechte Freude wollte nicht mehr einziehen.

Fritz schaute auf das leere Bett; dort lag die Mutter vor wenigen Tagen und segnete ihn und starb so ungern seinetwegen.

„Mutter, Mutter, kommst du nie mehr wieder?" Der Knabe schluchzte und barg das schmale, nasse Gesichtchen in die bunten Kissen.

Es war ganz dunkel geworden; der Himmel hing voll schwerer Wolken; aber hie und da schimmerte doch ein Sternchen durch. Auch im Kindesherz war's dunkel geworden, aber die Sterne leuchteten doch dazwischen. Das Erlöserwort pochte unermüdlich an: Lasset die Kleinen zu mir kommen! Die Kleinen, die Armen, die Liebeleeren, die da mühselig und beladen sind. Und der Friedensengel trat leise ein und legte seine weiche Hand auf des armen Krüppels Stirn und breitete schützend die Flügel über ihn.

In der Nähe der Landstraße zog sich ein kleines Wäldchen hin; drin hatte frommer Sinn eine Kapelle gebaut; ein altes verdunkeltes Muttergottesbild, ein paar gelbe Engelsfiguren und Blumentöpfe mit vergilbten Papierrosen bildeten den Schmuck. Dies Waldkapellchen hatte Fritz immer aufgesucht, wenn er traurig war; er ging auch heute hin, obgleich es dunkel war; er mußte sich sammeln: der Heiland kommt morgen!

Der Vater und die Geschwister kehrten zurück von der Arbeit, müde, hungrig, froh und reich. Den Wochenlohn zahlten sie einzeln auf den Tisch vor den Vater und freuten sich, wie die Reihe der blinkenden Münzen immer länger wurde. Dann setzten sie sich zum Abendessen hin: „der Kleine wird schon kommen!"

Die Liese aber, die älteste, war nachdenklich geworden; wo mag der Fritz nur sein! Sie suchte in der Kammer, auf dem Speicher und fand ihn nicht. Da nahm sie leise ihr Tuch vom Nagel und ging hinaus.

„Es ist doch mein Nesthäkchen." Die Mutter hatte ihr den Krüppel empfohlen: er ist so arm, wenn ich nicht mehr da bin; du mußt für ihn sorgen, mußt dein eigen Glück vergessen, wenn's nicht anders sein kann. Das hatte sie der Sterbenden versprochen.

Bald hatte das Mädchen den Bruder gefunden. Fritz fühlte, er hatte wieder einen Schutzgeist; das hatte die Mutter besorgt. Die Aermchen schlang er warm und fest um der Schwester Nacken.

„Liese, von morgen an bin ich stark! ich will auch später verdienen, ich kann schön schreiben, ich gehe auf ein Bureau; von morgen an bin ich stark, denn morgen kommt der Heiland!"

★

Nicht weit vom Backsteinhäuschen lag eine prächtige Villa. Viel Jubel, Frohsinn und Glück herrschten in den Räumen, die Glücklichste von allen aber war Nesthäkchen. Infolge einer etwas zarten Gesundheit verwöhnt, verhätschelt, war sie der Liebling aller geworden. Drei Schwestern und drei große Brüder suchten Röschen zu erfreuen, brachten ihr süßes Naschwerk mit und gaben allen Wünschen gar zu leicht nach. Da hatte Röschen schwer zu kämpfen gehabt, als der Pfarrer die Abtötung forderte für die Kommunionkinder. Es war gar nicht so leicht gewesen, Stück um Stück in die Blechdose zu tragen oben in ihr Zimmerchen. Jetzt war sie gefüllt bis zum Rande; wer sollte sie haben?

„Dem Pfarrer will ich sie geben für die armen Kinder", überlegte Röschen. Eigentlich hieß sie nicht Röschen, sondern Theresia, Thereschen. Geschwisterliebe hatte Teeröschen daraus gemacht und jetzt hieß Nesthäkchen nicht mehr anders wie Röschen. — Liebe Kinder haben immer viele Namen und so ein nachgekommener Sonnenschein erst recht.

Mit der Dose trat Röschen in Mutters Wohnzimmer; traulich brannte die rotverhangene Lampe; am Schreibtisch in der Ecke schrieb der Bruder Tischkarten in Rundschrift.

„Was hast Du da mein Kind?"

Das ist — das sind — ach Mütterchen, frag' mich nicht; ich will das jemand schenken — einem armen Kind, das sehr wenig Süßigkeiten hat."

„So, das ist lieb, Röschen; ich hatte es nicht anders erwartet. Wem sollen wir die Dose dann schenken? vielleicht dem Fritz aus dem Häuschen am Walde?

„Ja Mutti, dem Fritz; das ist ein armer Krüppel; der hat kein Mütterchen mehr. Aber — er ist so scheu; ich kann's ihm nicht gut geben."

„Dann wollen wir ein Paket davon machen und Anna wird es morgen hinübertragen, wenn wir in der Kirche sind." —

Es ist etwas Schönes um die Unschuld, die sich zum Empfang des Heilandes rüstet. Da wird das Herzchen zum Heiligtum, an dessen Pforte der Ehrentempel aus viel kleinen Oepferchen aufgebaut wird und rundum blühen Veilchen, Rosen und Lilien. Wenn der Himmelsfürst doch in allen Herzen bei groß und klein diese Opfertempel und diese lieblichen Tugenden fände!

Spät am Abend, als Röschen schlief, trat die Mutter noch einmal an des Kindes Bett. Die Händchen hatte Nesthäkchen gefaltet; auf der Decke lag der „Weiße Sonntag", „Jesu, Jesu, komm zu mir", aufgeschlagen und im Leuchter war die Kerze gänzlich ausgebrannt.

Die Mutter kniete nieder am Bett; schon sechs ihrer Kinder hatten vor Röschen dies Fest gefeiert; bei keinem war die Mutter so angetrieben worden zum Gebet, wie bei Nesthäkchen. Wenn das Kind doch so bliebe wie jetzt. Kindesherz hat viele Blumen; 's ist wie ein blühender Hain. — Viele gehen dran vorüber und freuen sich der jungen Pracht, andere sehen die Schönheit nicht, weil der eigne breite Weg all ihr Denken fordert und wieder andere — schauen mit neidischen Augen die Frühlingsblüten und lagern ihren Schutt ab auf den zarten Kelchen, den Schutt, den sie sammelten draußen im wüsten Getriebe. — Weh der Mutter, die da nicht wacht!

Röschen hatte im letzten Jahre die Schar der Glücklichen zum Altar geleitet mit der weißen Lilie, jetzt suchte die Mutter sie hervor und stellte sie als Morgengruß für Nesthäkchen auf den Tisch. — Ein letzter Kuß, ein Segenswort, dann war die Mutter gegangen.

Mit brennenden Kerzen traten sie zum Altar am Weißen Sonntag und sangen begeisterte Lieder. Aus dem Munde der Kinder hast du dir Lob bereitet. Fritz und Röschen, das verkümmerte und das verwöhnte Nesthäkchen, waren gleich glücklich, gleich reich. Der Kinderfreund hatte die Kleinen um sich geschart, die frischsten Blüten aus dem Gottesgarten. Und wieder jubelten die Glocken, das Echo des Himmels: Laßt die Kinder zu mir kommen, denn ihrer ist das Himmelreich.

„Ullrich"
Selbst-
Rasier-Apparat
rasiert sammetweich.

I. mit 6 Klingen . . . . . 3.M.
II. mit 12 „Ullrich"-Klingen 5.M.
III. mit 12 „Ullrich"-Klingen 7.M.
IV. mit 12 „Ullrich"-Klingen 10.M.

Ullrich-Klingen
werden stets gratis geschliffen.

Paul Ullrich
Köln
Schildergasse 3
Ehrenstrasse 14
Severinstr. 195.



Das Interesse aller Herren
wendet sich dem
Selbstrasieren
zu. Alle die vielen Unbequemlichkeiten des Sichrasierenlassens sind mit einem Schlage überwunden, wenn Sie sich einen „Ullrich" Rasierapparat anschaffen. Ich garantiere, dass meine Apparate allen anderen Fabrikaten, in- und ausländisch, in jeder Beziehung gleichkommen, oder gar übertreffen. Durch den Umstand, dass ich alle „Ullrich" Rasierklingen vollständig gratis auf meiner neuesten patentierten Maschine schleife, sind die Klingen meiner ständigen Kontrolle unterworfen und garantiere ich für stets tadellose Schneiden. 8b9*

„Ullrich"
Rasier-Apparate
bestes
deutsches Fabrikat.

„Ullrich"
Rasier-Hobelklingen
passend für alle Apparate
12 Stück 2.75 M
„Ullrich-Klingen" werden
stets gratis geschliffen.

Paul Ullrich
Köln
Schildergasse 3
Ehrenstrasse 14
Severinstr. 195.

Zähne von 2 00 Mk.

pro Zahn an, und gebe ich bei fachgemäßen Neuarbeiten
langjährige reelle schriftl. Garantie
für Haltbarkeit
und werden demnach eventuell vorkommende Reparaturen kostenlos ausgeführt.

Zahnziehen 2 Mk. pro Zahn
in den meisten Fällen fast gänzlich schmerzlos
Plomben - v. 2 Mk. an | **Reparatur** - - v. 1 Mk. an
Nervtöten - - - 1 Mk. | **Zahnreinigen** v. 2 Mk. an
Umarbeiten alter, nicht mehr pass. Gebisse v. 1.50 Mk. **pro Zahn** an.

Plattenloser Zahn-Ersatz
Goldkronen
Stiftzähne
Spezialität:
Gegossene Gold-Plomben.
in verschied. Preislagen ohne Platte.



Sprechstunden v. 9—1, 1/2 3—1/2 8, *0 Sonntags von 9—1.
Auswärtige Patienten werden mögl. in einem Tage erledigt

Zahn-Praxis „G. ENGEL"
Ist stadtbekannt und wurde besucht u. a. von Offierskreisen, Professoren, Beamten usw.
I. Praxis: **Salier-Ring 61** (Zentrale)
II. Praxis: **Mühlenbach 26**
III. Praxis: **Hohenzollern-Ring 51**

Fernsprecher A 4230. Eigene Werkstatt.



Feld-Klappstühle von 45 Pfg. an.

„Zum eisernen Kinderwagen"
Richard Weber, Mittelstrasse
empfiehlt in **unerreicht** großer Auswahl:
Moderne Rohr-Möbel, Lampen u. Kronen für Dielen u. Veranden



Triumphstühle von 2.25 M. an.



Holz-Klappmöbel
1 Garnitur, bestehend aus:
2 Stühlen
1 Bank
1 Tisch
15 50 M.
Reisekörbe, Reisekoffer, : Kupeekoffer : Jap. Reisetaschen Hängematten, Rucksäcke.



Preisliste über Rohrmöbel auf Verlangen gratis.

Heinr. Klein
Weidenbach 9
Fernsprecher A 1529
Kohlen, Koks und Briketts.

Ohne Geld



liefert das erste u. bestren. Elektr. u. Gaskron.-Verleih-Institut Kronen, Zuglampen usw., Gaskocher, Gasherde mit Bratofen, Kohlenherde, Eisschränke, Bade-Einrichtungen usw. geg. monatl. geringe Miete.
die beim Erwerb voll angerechnet wird.

Götzer & Co.
Ring. Hohenzollernring 37 u. Limburger Str.-Ecke T. A 4121.

Dr. Klebs Yoghurt

Präparate — von Aerzten selbst gebraucht u. verordnet — wie u. a. folgendes Zeugnis beweist:
„Bitte um baldige Zusendung von 10 Schacht Yoghurt-Tabletten (Dr. Klebs), welche ich und meine Familie seit einem Jahr **mit dem ausgezeichnetsten Erfolge** benutzen."
T...., den 8. Juni 1913. S. v. D. K. K. Oberbezirksarzt.
In Apotheken und Drogerien; wo nicht auch direkt portofrei. Proben und Prospekte kostenlos
von Bakteriol. Laboratorium v. Dr. Ernst Klebs, München 33.
General-Vertr.:
Dr. Richard Mauch, Cöln, Roonstrasse 61.



Preise in sechs Schaufenstern.
Die beste u. billigste Bezugsquelle für
Tapeten
Linkrusta Linoleum Wachstuch
ist und bleibt die über 34 Jahre bestehende
Ringfreie Tapetenzentrale
C. Niederstein, Bürgerstraße 22-24 Ecke Alter Markt.
Gegr. 1880. Vertr. an 183 Plätzen. Vers. d. g. Deutschl.

Damenbinden, In Qualität, Dtzd. 90 Pfg. Ecke Ehren- und Albertusstraße.
Gross u. klein liest den LA gern

Tarzisius ging schnellen Schrittes durch die wenig belebten Straßen der Stadt. Mit beiden Händen hielt er seinen Schatz gefaßt, und seine Lippen bewegten sich in brünstigem Gebete. Schon war er in die Nähe des Kaiserpalastes gekommen. Hier vergnügten sich einige Knaben ausgelassen beim Spiel. Still wollte Tarzisius an ihnen vorübereilen. Einer der Knaben aber rief ihn an:

„Sieh da, Tarzisius! Wohin so eilig?"

„O bitte, laß mich! Ich habe eine eilige Besorgung," antwortete der.

Jener aber kam näher und die anderen mit ihm. „Was trägst du denn da unter deiner Tunika?" fragte einer neugierig und wollte zugreifen.

Tarzisius wurde bleich und sagte bittend: „Laßt mich doch gehen, ich habe große Eile."

„Erst wollen wir sehen, was du da vor uns verbirgst," riefen einige und verstellten ihm den Weg. Mit Gewalt griffen sie nach der Brust des Knaben. Aber Tarzisius preßte die linke Hand fest aufs Herz, mit der rechten wehrte er tapfer die Gegner ab. Das war das Zeichen zum allgemeinen Angriff. Bald lag Tarzisius am Boden, und die Knaben warfen sich über ihn und wollten ihm den heiligen Leib entreißen. In seiner Angst schrie der Knabe laut auf:

„Meinen Jesus laß ich nicht!"

Wütend riefen jetzt die Knaben: „Hört ihr, er ist ein Christ, ein Nazarener!" Und nun schlugen sie auf ihn ein, traten ihn mit Füßen und wollten um jeden Preis die Hände von der Brust des Aermsten wegreißen. Ohne einen Laut der Klage ertrug Tarzisius alle Qualen, aber wie Eisenklammern umfaßten die kleinen Hände das kostbare Heiligtum. Um so größer wurde die Wut der Angreifer. Sie hatten den kleinen Helden getötet, wenn nicht ein Soldat des Weges gekommen wäre. Der hörte, wie Tarzisius immer wieder rief:

„Meinen Jesus laß ich nicht!"

Schnell eilte er herbei und vertrieb die wüsten Burschen. Dann nahm er den armen Märtyrer, der von Blut und Wunden ganz entstellt war, auf seine starken Arme. Er wußte schon, wohin er ihn zu bringen hatte; denn auch er war ein heimlicher Anhänger der Lehre Jesu und hatte mit einigen Kameraden schon oft am Gottesdienst in den Katakomben teilgenommen. Dorthin lenkte er jetzt seinen Weg.

Noch kniete der Bischof mit den Christen in stillem Gebete in der unterirdischen Kapelle. Da brachte der Soldat seine heilige Bürde und legte sie zu den Stufen des Altares nieder. Wieder ging eine stille Klage durch den heiligen Raum. Mit bebender Hand nahm der Bischof die heiligen Hostien aus der Hand des Knaben, der sie nun willig hergab. Schmerzlich lächelnd blickte er den Bischof an, und seine Lippen sprachen leise:

„Meinen Heiland ließ ich nicht!" Dann schloß er im Tode die Augen. In den Katakomben fand der kleine Heilige sein Grab.

*

Ihr kleinen Christen, die ihr heute zum ersten Male euren Heiland empfangen habt in der heiligen Kommunion, schauet auf Tarzisius! Bleibt auch ihr dem Heiland treu! Und wenn böse Menschen ihn rauben wollen aus euren Herzen, dann sprechet wie der kleine, große Held:

„Meinen Jesus laß ich nicht!"

Denksprüche.

Nichts ist aufrichtiger als das Gewissen, und kein Rat vorteilhafter als der Rat des Gewissens.

*

Wohin Gott dich stellt, da stehe mit Mut und mit Demut.

:: Rätsel-Ecke ::

Abstrich-Rätsel.

Zu Höherem nicht bestimmt, hält sich's am Boden auf,
Zwei Köpfe ab, so steigt's hoch in die Luft hinauf;
Nimmst du den dritten Kopf, so fügst du stets hinzu,
Wenn's deinen Mund entfährt: nun, Freund, nun rate du!

Auflösungen aus der vorigen Nummer.

Silben-Rätsel: Ostern.

Scherzfragen:

1. Pferdehaare. 2. Der Pechvogel. 3. Der im mittleren Stockwerk wohnt.

Frohe Jugend ◆ Kinderzeitung des ◆ Kölner Local-Anzeigers

Köln. Sonntag, den 19. April 1914. Nr. 16.

Zum Weissen Sonntag.

Den lieben Erstkommunikanten.

Horch auf, mein Kind! Ein Glöcklein klingt,
Wie klingt es wunderbar!
Horch, wie es frohe Kunde bringt
Für dich in diesem Jahr!

So hehr klingt sonst kein Glockenklang,
Mein Kind, o glaub es mir!
Er singt mit süßem Himmelssang:
„Dein Heiland kommt zu dir!



Tu auf der Seele Türe weit!"
Das liebe Glöcklein schallt:
„O halte fromm dein Herz bereit,
Dein Heiland kommt gar bald!

Gott führt dich heut den Weisen gleich
Nach Bethlehem geschwind.
Dort findest du ein Himmelreich
Beim lieben Jesuskind.

Heut wird die Welt zum Paradies,
Die Erd' ein Eden hier.
Treu hält der Herr, was er verhieß:
Er kommt und bleibt bei dir!"

Ludwig Rüdling.

Mariechens Tag der ersten hl. Kommunion.

Maria Tillmann-Baumgärtel (Köln).

Mariechens Eltern waren beide kurz nach einander gestorben. Die reichen Anverwandten, die zu Lebzeiten der Eltern viel in deren gastfreiem Hause verkehrt und Mariechen mit Zärtlichkeiten überschüttet hatten, behaupteten nun mit einem Male, nicht das kleinste Plätzchen in ihren großen Häusern für Mariechen frei zu haben; und die Erziehung der „verwöhnten Range", wie sie sagten, zu übernehmen, verspürten sie keine Lust.

So war es denn gekommen, daß Mariechen die liebe Vaterstadt am Rhein verlassen mußte. Kurz entschlossen hatte ihr Vormund sie den Schwestern eines Ursulinenklosters in Holland zur Erziehung übergeben.

Mariechen war nun zwölf Jahre alt, und der Tag ihrer ersten hl. Kommunion, der Weiße Sonntag, nahte heran. In diesem Jahre gab es im Kloster nur sechs Erstkommunikanten, denn die meisten Kinder haben ja wohl das große Glück, diesen schönsten Tag des Lebens daheim bei den Eltern zu verbringen. Unter diesen sechs befand sich auch eine kleine braune Indierin mit Namen Ella. An dieses liebe Mädchen hatte Mariechen ihr kleines Herzchen ganz gehängt.

Nun trennten sie nur noch wenige Tage von dem hohen Feste. Die stillen Exerzitien mit ihrer feierlichen Ruhe und Beschaulichkeit erweckten in Mariechens Herzen eine gesteigerte große Sehnsucht nach dem Anbruche des hehren Tages.

Die letzte heilige Beichte war vorüber, die Herzchen waren rein — und morgen — ach morgen — wenn es nur erst morgen wäre! — — — Aber auch diese Nacht ging vorüber wie alle andern. Mit hellem Sonnenglanze brach jubelnd der große Tag an. Die rührende Liebe der guten Schwestern, die Anteilnahme der übrigen Zöglinge, dazu die Weihe und Feierlichkeit des hohen Tages waren unbeschreiblich.

Wie in einem weißen Walde von Lilien stand der festlich geschmückte Altar, darauf die brennenden Kerzen von goldenen Reben-



Vom Turf.

Zum Beginn der Kölner Pferderennen.

Heute flattern und knallen im Frühlingswind die Fahnen über den Tribünen der Merheimer Rennbahn. Die weitgespannten Rasenflächen sind mit prachtvollem Grün überzogen, alles ist bereit zum festlichen Empfang der sportfrohen Gemeinde und der edlen Vollblutpferde, die ihre Kräfte messen. Es ist eine unbestreitbare Tatsache, daß in Köln die Vorliebe für die Ereignisse auf dem Merheimer Rasen mächtig gewachsen ist; da darf es wohl als zweckmäßig erscheinen, das, was im allgemeinen wissenswert auf diesem Gebiete ist, kurz zusammenzustellen.

Was zunächst den

Zweck der Pferderennen

angeht, so ist zu beachten, daß diese nicht Selbstzweck sind, sondern der Landespferdezucht dienen, indem sie passende Zuchtpferde sowohl für Reit- und Wagenzwecke als auch für die Remontierung der Armee liefern. Die Rennen sollen nämlich die Pferde prüfen, aber nicht allein auf ihre Schnelligkeit und Kraft, sondern auch auf andere Eigenschaften wie da sind: Ausdauer, Gehorsam, Mut und Ehrgeiz im Kampfe. Es gibt, wie man nach langen Versuchen festgestellt hat, zu dieser Prüfung kein besseres Mittel als die Flachrennen. Man unterscheidet äußerlich Flachrennen und Hindernisrennen. Innerhalb dieser beiden Arten wird wieder eingeteilt in Altersgewichtsrennen, Handikaps und Verkaufsrennen. In dem reinen Altersgewichtsrennen läßt man Pferde eines Alters, also entweder nur zweijährige, dreijährige oder ältere laufen, die alle das gleiche Gewicht haben. Jedoch hat das auch bei den Pferden schwächere Geschlecht, die Stuten, den Vorteil von eineinhalb Kilogramm Gewichterlaubnis, d. h. sie brauchen eineinhalb Kilogramm weniger als die Hengste in allen Rennen außer den Handikaps zu tragen. Dasselbe gilt von Wallachen, die aber, weil sie für die Zucht wertlos sind, an vielen Rennen nicht teilnehmen können. Läßt man in Altersgewichtsrennen Pferde verschiedenen Alters starten, so stuft man die Gewichte dem Alter entsprechend ab, und zwar so, daß ein vollentwickeltes älteres Pferd mehr Gewicht zu tragen hat als ein jüngeres. So würde z. B. ein zweijähriger 44½ Kilogramm, ein dreijähriger 57 Kilogramm, vierjährige und ältere dagegen schon 62 Kilogramm zu tragen haben. Das Gewicht des Jockeis, der meistens leichter als das geforderte Gewicht ist, wird durch Sattelzeug und in die Satteltaschen eingelegte Bleiplatten ergänzt.

Die zweite Art, das

Handikap,

ist ein Rennen, für das die Gewichte nicht durch das Reglement bestimmt sind, sondern von einem eigens zu diesem Zwecke angestellten sogenannten Handikapper so ausgearbeitet werden, daß im Idealfall alle Pferde in einer Linie ablaufen und alle in einer Linie ankommen müßten. Der Arbeit des Trainers und der Geschicklichkeit des Reiters ist es dann überlassen, seinem Pferde den Sieg zu ermöglichen. Bei der Gewichtsberechnung sind Alter der Pferde, frühere Rennleistungen, die Jahreszeit des Rennens und anderes mehr von Bedeutung. Die

Distanz,

über die ein Rennen geht, richtet sich vor allem nach dem Alter der teilnahmeberechtigten Pferde und der Jahreszeit, in der das Rennen stattfindet. Es ist leicht zu verstehen, daß man jungen Pferden nicht dieselben Entfernungen zumuten darf wie älteren. Während man die jungen Zweijährigen im Anfange ihrer Renntätigkeit nur über 1000 Meter schickt, erhöht man diese Entfernung bis zum Herbste langsam auf 1200—1600 Meter. Nach dem Winter läßt man die jetzt dreijährigen Pferde zuerst noch über 1600 Meter laufen, um dann auf 2400 (z. B. Derby und Preis der Diana) bis 2800 Meter (St. Leger) zu steigen. Auch von älteren Flachpferden verlangt man nicht mehr als 3000 Meter. Die längsten Rennen sind die

Hindernisrennen.

Wie der Name schon sagt, hat das Pferd hierbei über Hindernisse zu springen, und zwar bei den sogenannten Hürdenrennen über mehrere Hürden von 1,30 Meter Höhe, bei Jagdrennen dagegen außer über die vorgenannten Hürden auch über Gräben, Hecken, Wälle, Koppelricks, Mauern u. dgl. mehr. Die Entfernungen in den ersteren sind etwas kürzer, 3000—4000 Meter, wie in den letzteren, die über Distanzen bis zu 7500 Meter führen. Wenn auch die Hindernisrennen schwierig sein mögen und hohe Anforderungen an Reiter und Pferd stellen, so sind sie für die Zucht im Vergleich zu den Flachrennen von untergeordneter Bedeutung. Man würde ein wertvolles Zuchtpferd schon wegen der Gefahr eines tödlichen Sturzes, der manchmal vorkommt, nicht über Hindernisse gehen lassen. Trotzdem sind auch die Hindernisrennen von großem Wert, sie schulen und üben die Reiter. Von besonderer Bedeutung sind sie deshalb für unsere Kavallerie-Offiziere, denen ein großer Teil der Hindernisreiten vorbehalten ist. Diese Rennen heißen Herrenreiten. Für den Ritt werden die Herrenreiter, im Gegensatz zu den Jockeis, den Berufsreitern, nicht bezahlt. Die Flachrennen und der übrige Teil der Hindernisrennen werden von Jockeis geritten. Wegen der hohen Gewinne, die den Siegern winken, ist es für einen Rennstall von höchster Bedeutung, einen guten

Jockei

zu haben. Daher erhalten diese Berufsreiter vielfach Gehälter, die denen eines Ministers nicht nachstehen, sie aber häufig noch übertreffen. Außer dem Gehalt, für das der Jockei verpflichtet ist alle Pferde eines Stalles in ihren Engagements zu reiten, erhält er noch für jeden einzelnen Ritt sogenannte Reitgelder, deren Mindesthöhe auf 100 M. für Sieg und 60 M. in jedem anderen Falle festgesetzt ist. In wertvollen Rennen werden manchmal Tausende für einen Ritt bezahlt. Ebenso wichtig wie ein tüchtiger Jockei ist für den Rennstall der

Trainer.

Der Trainer muß die ihm anvertrauten Pferde genau kennen, um sie in die Verfassung zu versetzen, die sie befähigt, ein Rennen zu gewinnen. Der Trainer hat die Pflege der Pferde zu überwachen, die geeigneten Rennen auszusuchen, die tägliche Trab- oder Galopparbeit anzuordnen und zu leiten und zuletzt dem Jockei die nötigen Anweisungen zu erteilen, wie er im Rennen das Pferd zu reiten hat. Kurz erwähnen möchten wir noch die

Wette.

Aehnlich wie bei der Lotterie behält der Staat auch bei dem Rennsport einen Prozentsatz der Wettgelder als Steuer zurück. Ein ganz geringer Bruchteil davon wandert in die Kasse des Rennvereins und wird zu Zuchtzwecken benutzt. Man kann Wetten am Totalisator und beim Buchmacher (in Deutschland nicht erlaubt. Die Red.!) abschließen. Der Totalisator ist eine Maschine, die automatisch anzeigt, wieviel Einsätze auf jedes am Rennen teilnehmende Pferd gemacht werden. Man kann auf Sieg wetten, d. h. wetten, daß ein bestimmtes Pferd erstes wird, und auf Platz, d. h. daß ein Pferd als erstes, zweites oder drittes das Ziel passiert. Dabei ist es einerlei, welchen Platz das Pferd läuft. Das Geld, das auf die nicht plazierten Pferde verwettet ist, wird gleichmäßig auf die Gewinner verteilt. Die Höhe des Gewinnes richtet sich sowohl nach der Anzahl der Wetten auf den Sieger oder die Plazierten, als auch nach den Einzahlungen auf die übrigen Pferde. Sind viele Einzahlungen auf die übrigen Teilnehmer gemacht und haben wenige auf den Sieger gewettet, so wird der Gewinn hoch sein und umgekehrt. Beim Buchmacher dagegen bleibt die Wette unveränderlich, gleichviel ob und wieviel Einsätze noch auf das Pferd gemacht werden.

Noch einige kurze Worte seien über den

Kölner Rennbetrieb

erlaubt. Nachdem schon in den siebziger Jahren ein Rennbahnprojekt in Köln aufgetaucht war, wurde 1897 der Kölner Rennverein gegründet. Mit einem Kostenaufwande von anderthalb Millionen wurde bei Merheim eine großzügige Rennbahn geschaffen, die den Verein von Anfang an eine bedeutende Rolle im deutschen Rennsport spielen ließ. Die Gesamtsumme der Preise, die jährlich auf der Kölner Bahn zum Austrag kommen, beträgt rund eine halbe Million Mark, und somit steht der Kölner Platz direkt hinter den Bahnen Berlins, Hamburgs und Baden-Badens. Als wertvolle Prüfungen seien hervorgehoben: im Frühjahr das Große Kölner Frühjahrs-Handikap (26 000 M.); im Sommer der Preis von Donaueschingen (50 000 M.) und das Rheinische Zuchtrennen (30 000 M.), während das Herbst-Meeting im Preis des Winterfavoriten (50 000 M.) gipfelt, der die wertvollste deutsche Zweijährigenprüfung ist. Ein bekanntes Herrenreiten ist das Kronprinzessin-Jagdrennen, gestiftet von der Kronprinzessin zur Erinnerung an den Besuch des Kronprinzenpaares auf der Rennbahn im Mai des Jahres 1908. J. B.

Allein-Verkauf
Fahrräder Cito, Göricke, Robinson
ca. 500 Maschinen auf Lager
Tour.-, Renn-, Geschäftsmaschinen
Enorme Auswahl, billige Preise.
Pneumatiks - Zubehörteile.
Eigene Reparaturwerkstatte.
Heinrich Lindlau nur Berlich 5
Fernsprecher A 3290.


NESTLE
Altbewährte Nahrung für Kinder und Kranke

ranken umschlungen. Blumenkörbchen mit Lilien und goldnen Kornähren (das Sinnbild des Brotes) gefüllt, standen auf hohen Ständern. Kostbare Priestergewänder, Teppiche und Blumen überall. Duftender Weihrauch durchflutete das Gotteshaus. Vierundzwanzig Schwestern der Ursulinerinnen mit brennenden Kerzen in den Händen gaben den Erstkommunikanten das Geleit, dann folgten Zöglinge in weißen Gewändern. Wie eine Schar lieblicher Engel sanken sie in die Kniee und wie sanfte Engelsharmonien entschwebte es leise, feierlich ihren Lippen:

„O, Herr ich bin nicht würdig
Zu Deinem Tisch zu geh'n,
Du aber mach mich würdig,
Erhör' mein kindlich Fleh'n."
„O, stille mein Verlangen
Du Seelenbräutigam,
Dich würdig zu empfangen
Dich wahres Gotteslamm."

Der große Augenblick war da. — Mariechen und die kleine Elly, beide in wallenden Schleiern, schritten zuerst die Stufen hinan, es folgten die anderen beiden Paare — liebliche Gottesbräutchen. — Alle Anwesenden sind tief ergriffen. An Mariechens Wimpern hängen ein paar große Tropfen — der Rührung, der Seligkeit, da sie jetzt alle die Stufen wieder hinabsteigen. Brausender Orgelton setzt ein. Dichte Weihrauchwolken umwallen den Altar. Heiße Gebete ringen sich aus aller Herzen und steigen mächtig auf zum Throne Gottes. — — —

Die heilige Feier ist beendet. —

Im hohen Saale des Klosters erwarten die Schwestern, die Schülerinnen, die hochbeglückten Eltern und sonstige Angehörige die Kommunionkinder. Da fließen die Freudentränen des sonst so ernsten Vaters, der lieben Mutter, sie halten sich in stummem Glück innig umfangen. Jedes der kleinen Bräutchen hatte nach langer Trennung den Besuch eines Lieben von daheim empfangen, sogar die kleine braune Elly schmiegte sich in die Arme ihres Bruders Etienne, der extra aus Batavia gekommen war. Nur eine stand allein — das war das kleine Mariechen. — Heiß wallte der Schmerz in ihrem Innern auf. — Vater — Mutter — schluchzte es in ihrem Herzchen, warum muß ich denn so allein sein? — Ach wenn doch nur einer der vielen Anverwandten gekommen wäre und Anteil an ihrem Glück genommen hätte, und ein dunkler Schatten legte sich auf ihr Herz. — In diesem Augenblicke trat Pastor Professor Bays, der die Feier geleitet und den Kindern die h. Kommunion erteilt hatte, in den Saal. Mit einem Blicke hatte er Mariechens Leid erkannt. Er ging auf sie zu, nahm sie in seine Arme, streichelte ihr heißes Gesichtchen mit seiner lieben Hand und behauptete ganz ernstlich, daß er heute Mariechens Vater sein wollte. Und das tat er wirklich. Den ganzen Tag widmete er dem Kinde. Als es Abend wurde und der schöne Tag seinem Ende entgegen ging, nahm er das Kind mit sich in den schönen großen Klostergarten, wo sie allein waren. Hier übergab er ihm ein wunderschönes Bild des göttlichen Herzens Jesu, darunter die Worte standen: „Bewahre, was du hast, damit dir niemand deine Krone raube" —

Langsam zog ein Sternchen nach dem andern am Himmel auf. „Mariechen", sagte er, „nun muß ich gehen." Er reichte ihr beide Hände, ermahnte sie nochmals, dem göttlichen Herzen treu zu bleiben, unentwegt in allen Stürmen dieses Lebens. — „Mariechen, bewahre, was du hast, — damit dir niemand deine Krone raube." Das waren seine Abschiedsworte.. — — —

Mariechen ging nun wieder hinein zu den andern. Da gab es noch viele große und kleine Freuden. Die unermüdlichen Schwestern hatten alles aufgeboten, dem schönen Tage auch einen schönen Abschluß zu geben. Da gab es Kuchen, Torte, Schokolade, Früchte und Bowle, alles, was kleine Leckermäulchen erfreuen kann. Dazu wurden Musikstücke und Gedichte vorgetragen. Noch einmal durchdachte und besprach man die Ereignisse des großen Tages. Dann stimmte die Schwester Oberin das Tedeum laudamus — großer Gott wir loben dich — an, und alle sangen es aus tiefstem Herzensgrunde mit. — —

Aus dem kleinen Mariechen ist nun längst eine Maria geworden. — Viele große Gefahren und Versuchungen des Leibes und der Seele sind an sie herangetreten. Doch, wenn die Not ihres Herzens am größten war, dann trat das Bild des Professors Bays vor ihre Seele. Dann nahm er im Geiste wieder ihre Händchen in seine große warme Hand und sprach: „Mariechen, bewahre was du hast, — damit dir niemand deine Krone raube." — Und Kraft und Stärke zogen wieder in ihre zagende Seele ein.

Weißer Sonntag licht und rein
Komm mit deinem Sonnenstrahle,
Drücke Jesu Liebesmale
Tief in meine Seele ein!

Meinen Jesus laß ich nicht!

W. Langenberg.

Wieder einmal war in Rom eine Christenverfolgung ausgebrochen. Mit grimmigem Hasse stellten die Heiden den Christen nach und suchten die junge Gemeinde der Gläubigen auszurotten. Erbarmungslos schleppte man die treuen Anhänger des Heilandes in die Gefängnisse. Kinder und Greise, Männer und Frauen, Jünglinge und Jungfrauen wurden zu Hunderten hingeschlachtet oder im Zirkus den wilden Tieren vorgeworfen. Es war eine Zeit schwerster Prüfung für die Kirche. Aber gerade in der Not und Gefahr zeigte sich der göttliche Ursprung des Christentums, zeigten die Christen sich als wahre Helden, die sich weder durch Versprechungen noch durch Drohungen bewegen ließen, dem göttlichen Heiland die Treue zu brechen.

Heldengröße und Bekennermut zeigte auch der edle Knabe Tarzisius. Frommen Herzens hatte er eines Morgens dem Bischof von Rom, dem Papst, bei der h. Messe gedient. Damals versammelten sich die Christen zur Feier des h. Opfers und zum gemeinsamen Gebete in den Katakomben. Das waren weitverzweigte Gänge, die sich außerhalb Roms unter der Erde hinzogen. Hier waren die Gläubigen wenigstens vor der Entdeckung durch ihre Feinde sicher.

Nach dem h. Opfer wandte sich der Bischof um und ließ seine Blicke über die versammelten Beter hingleiten. Tränen glänzten in seinem Auge. Wie klein war doch heute die Schar! Ach ja, Tausende schmachteten im Gefängnis und sahen mutig den Folterqualen und dem Martyrtode entgegen. Ihrer gedachte jetzt der Bischof mit den Gläubigen in heißem Gebete. Dann sprach er:

„Unsere Brüder und Schwestern weilen ferne. In ihre finstern Kerker dringt kein Strahl der süßen Freude, deren wir heute teilhaftig geworden sind. Und wie werden sich ihre Herzen sehnen nach der Teilnahme am h. Opfer! Wie werden viele brennen vor heißem Verlangen, den heiligen Leib unseres Herrn und Heilandes zu empfangen zur Stärkung, zum Troste und zum Unterpfand der ewigen Herrlichkeit! Aber kein Priester steht mir zur Seite, sie alle schmachten auch in der Gefangenschaft. Und ich selbst bin alt und schwach."

Ein Schluchzen ging durch die Schar der Frommen. Dann ertönte laut und dringlich der Ruf: „Du mußt bei uns bleiben, darfst uns nicht verlassen!"

„Und doch", fuhr der edle Greis mit bewegter Stimme fort, „wie gerne möchte ich die Sehnsucht stillen, die aus so vielen Christenherzen dem Heiland im allerheiligsten Sakramente entgegensieht. O, daß Gott einen Engel schickte, der das Verlangen der armen Gefangenen stillen könnte!"

Mit tiefer Ergriffenheit hatte Tarzisius den Worten des frommen Bischofs gelauscht. Von heiligem Glaubenseifer beseelt, kniete er jetzt vor dem ehrwürdigen Greise nieder und sprach:

„Sende mich, heiliger Vater! Laß mich in die Gefängnisse hineingehen und den armen Gefangenen das Brot des Lebens bringen!"

Freudig bewegt legte der Bischof seine Hand auf das schwarzlockige Haar des Knaben. „Du bist ein gutes Kind," sprach er, „doch diese Aufgabe ist für dich zu schwer."

Aber Tarzisius bat inständig: „Weil ich noch jung bin, wird es mir leicht gelingen, Zutritt zum Gefängnis zu erlangen. Und ich weiß genau Bescheid, habe ich doch schon oftmals meine armen Eltern im Gefängnis besucht."

„Bedenke Kind, den Heiland selbst in Brotsgestalt willst du tragen. Wie, wenn dir auf dem Wege etwas zustieße?" sagte der Bischof.

„Heiliger Vater, fürchte nichts", antwortete Tarzisius, „ich werde den heiligen Leib tragen wie einen kostbaren Schatz und ihn hüten vor aller Unbilde."

Endlich gab der Bischof, der keinen anderen Weg der Hülfe sah, den Bitten des Knaben nach. Er wickelte die heiligen Hostien in ein Tüchlein von feinem Linnen und übergab es dem Knaben. Der barg das kostbare Gut auf seiner Brust unter der faltigen Tunika und begab sich auf den Weg. Der Bischof aber flehte mit den Gläubigen, daß der liebe Gott das Unternehmen des kleinen Helden segnen möge.

Zeilenpreis für Köln nur 18 ₰
Auswärtige Anzeigen 25 ₰

Kleine Anzeigen des täglichen Bedarfs

Zahlreiche Anerkennungen über besten Erfolg

Unterricht

Private Kölner Bekleidungsakademie



verbund. mit ff. Maßgesch. für **Damen u. Herren.** Daher die b vorzugteste **Schule Kölns.** Bek gründl. Ausbildung. Neue Kurse beg. a. 1. u. 16.
Fernspr. B 9048
Das neue Schuljahr für Hausbedarf hat begonnen Zeitdauer 3, 6, 12 Monate. **Plätze** noch frei. *8
Prosp. u. jede gewünschte Auskunft in unserem Geschäftslokal. Inh. **Alwin Hopf u. Frau** Köln, Mohrenst. 36, a. d. Gereonst.

Nicht versetzte Schüler
werden bis Herbst a. d. erstrebte oder bis Ostern 1915 a. d. zweitnächste Klasse vorbereitet. Gute Erf. Ia. Ref. Vorzügl. Pension.
P. Berlingen
akad. geb. Lehrer *o
Köln, Humboldtstr. 17. T. A 4410.

Unterricht
erfolgreich für Einjährigen- und Abiturientenexam. Nachhülfe bei schwachen Schülern. Vorbereit. f. alle Klassen. Schüler, die Ostern das Ziel nicht erreichten, werden zur folgenden Klasse vorbereitet. Anmeld. erbeten 8—12 vorm. und 3—5 Uhr nachmittags. b9
Heinr. & Dr. Jos. von Liskowsky Appellhofplatz 2 (Ecke Kupferg.).

Schönschreiben
Stenographie (unter Garant.) **Maschinenschr.** für Erfolg
4 Kursus 6 M. Eintritt täglich. Einzelunterr. Buchführung 10 M. Landers, Bischofsgartenstr. 14, am Dom.

Post - Bahn
Erfolgreiche u. schnelle Vorber. d. erfahr. Lehrer. Glänz. Resultate. Lemmerz, Hohenzollernring 41. b

Eine gute 2. Hypothek
von 3000 M zu verkaufen mit 10 Proz. Provision.
Fr.-Off. u. C 264 an die Gesch. des Köln. Loc.-Anz. 9

Abitur!
Einjähr. u. alle Kl. Examen. Institut Weicken, Bad Meinberg (Lemgo. Wald). Erste Ref. Prosp.

Konserv. gepr. Klavierlehrerin nimmt noch einige Schüler an. Ia. Referenzen. Off. unt. B 844 a. d. 2. Gesch., Breitestr. 85. b

Bess. ält. Fräulein sucht franz. Konversation m. Kindern u. Erwachs. Dagobertstr. 78, Lad.

Violin-Unterricht
erteilt Weyertal 10. b

Französisch erl. man gründl. per Std. 50 ₰
Ursulastraße 52 A.

Kapitalien

15 000 Mark
werden an 2. Stelle gegen sehr hohe Sicherheit v. Großgrundbesitzer in der Nähe Kölns von Privatmann gesucht. Agenten verbeten.
Off. u. 586 a. d. Gesch. d. Bl.

52 000 M. an 1. Stelle
auf e. gutes Geschäftshaus in d. Neustadt zu mäß. Belastung v. solv., nachweisl. sehr pünktl. Zinszahler aus Privathand ges. Off. B 835 a. d. 2. G., Breitestr. 85. b

3 Kapitalien a ℳ 7- 9000 auf gute 1. Hypothek zum Ausleihen bereit. Angeb. u. B 848 a. d. 2. Geschäftsst., Breitestr. 85. b

70 M. Vergütung Kgl. Beamt. sucht 300 ℳ auf ½ Jahr. b
Fr.-Off. u. B 850 an Breitest. 85.

9500 Mark
v. Selbstgeb. auf 1. Stelle ges. d Ang. u. B 818 a. d. Gesch. Breitestr. 85.

Zu verkaufen

Neustadt Ehrenfeld
Einfamilienhäuser
sehr preiswert zu verkaufen: 8 Zim., Küche, Bad, Gas, elektr. Licht, Heizung, schöner Garten, vorzügliche Lage, Nahe Park und Straßenbahn. p* Bescheid Ottostr. 34.

Weiden, Bez. Köln.
Sch. Einfamilienh., enth. 5 Z., Küche, Badez., Wintergart., 4 Mans. Trockensp., Waschk., Kell., el. Licht, Vor- u. gr. Hintergart. f. 16500 ℳ ff. z. vk. August Jäger, Schulstr. 13. b

Kleines Wohnhaus
m. 6 Zim. nebst sch. Garten, 15 Min. v. Bahnhof Dellbrück gel., u. g. Bedingung. zu verkaufen.
Peter Strunker, Paffrath b. B.-Gladb., Nußbaumerstr. 38. b

Klettenberg-Park Baustellen
für Villen, Einfamilien- und Etagenhäuser in jed. beliebigen Grösse auch in ganzen Blocks günstig zu verkaufen.
Bescheid
Hugo Heller
Luxemburger Str. 150
Telephon A 365. 0*

Eisenbahnfiskalische
Grundstücke an den nachbenannten Straßen werden im Auftrage d. Königlichen Eisenbahn-Direktion durch Vermittlung des Unterzeichneten verkauft. Anzahlung 10%:
in geschlossener Bebauung:
Kaiser-Friedrich-Ufer
Sedanstraße
An der Münze
Wörthstraße
Clevestraße
Neuhüttenstraße
Riehlerstraße
Carl Schellen
Königlicher Baurat
Deutscher Ring 23. 9

Im reizenden Siegtale
Bäckerei und Gastwirtschaft
Wohnhaus mit anlieg. 2 Morgen Garten u. Acker, mit vollständiger Einrichtung, aus Gesundheitsrücksichten zu 30 000 Mark zu verkaufen.
Fr.-Offerten unt. 549 an die Gesch. d. Kölner Loc.-Anz.

Sichere Existenz.
Gut eingeführtes Fabrikations- u. Versandgeschäft der Lebensmittelbranche, arbeitend mit hohem Prozentsatz, auch pass. für Nichtkaufmann, zu 15000 ℳ z. vk. Off. u. B 851 Breitestr. 85. b

Staubfreies Fußbodenöl
p. Pfd. 30 ₰ z. vk. Krefelderstr. 45, p.

Baustellen
Klettenberg
in unmittelbarer Nähe des Parkes
für Wohnhäuser u. Villen
in beliebigen Grössen zu **verkaufen.**
Aussergewöhnlich billige Preise.
Baugesellschaft Klettenberg m. b. H. *8
An St. Katharinen Nr. 10.
Telephon A 1775.

Brück b. Kalk, **Grundstück,** 3 Baustellen à 10m Straßenfront, direkt am Walde, bill. zu verkaufen. *
Näheres **Bachstraße 42.** *

Ein altbek. Köln. Spezialgesch.
d. Kamm- u. Bürstenbranche
soll wegen Zurückziehung des Inhabers bei billiger Miete im Laufe des Frühjahrs verk. werd. Off. unt. B 840 an d. 2. Gesch. d. Bl., Breitestr. 85, erbeten. b

15 verschiedene bessere eichene Schlafzimmer sowie **Küchen**
wegen Ueberfüll. weit unter Preis.
L. Geerling,
Hahnsgasse 13. 0*

Möbel Möbel
10 kpl. Herren- u. Speisez., reich geschnitzt u. mod., 20 kpl. Schlafz., Eich., Mah. u. Nßb., Mah.-Salon m. Spiegelumb., Klubsofa u. Sessel, Pers.- u. mod. Teppiche, Läuf., Portieren, Stores, Vorhänge, Marm.-Uhren m. Kandelab., Standuhren, Pianino, Büfett, Bücherschrank, Schreibtische, am. Rollschreibtisch, Diwan, Salonschr., Mah.- u. Nßb., Küchen-Einr. in Eiche u. Pitchp. billig. Köln, Sternengasse 95. *

Spitzenstoffe.
Schwarz. **Gelegenheit.** Weiß Um schnell zu räumen weit unter Preis.
Spitzenstoff für Blusen:
Serie I m 1,50 ℳ
Serie II „ 1,85 ℳ
Serie III „ 2,25 ℳ
Spitzen und Einsätze
Meter zum Aussuchen 0,75 ℳ, 1 ℳ, 1,25 ℳ, 1,50 ℳ, 2 ℳ
Darunter sind Sachen, welche bis 10 ℳ gekostet haben. Nie wieder so billig. 1
Voigt, Thiebo'dsgasse 101.

Waschmaschinen Plättmaschinen
und alle Maschinen für die moderne maschinelle Wäscherei liefert billigst, auf Wunsch auch gegen Teilzahlung, *h
Emil Schmidt Masch.-Fabrik
Forst (Lausitz) 26.

Runkelsamen
Eckendorfer, gelbe Riesen, Ztr. 26 ℳ
Rhein-Lanker, weiße, Ztr. 28 ℳ
Rotklee, hiesig., prima Ztr. 80 ℳ
Luzerne, best. Provenz. Ztr. 68 ℳ
Alle and. Klee- u. Grassamen laut Preisliste. Proben gratis empfiehlt Firma
Heinrich Bliersbach, Köln-Kalk, Hauptstr. 180
Man achte genau auf Hausnummer. 2*

Großer Eisschrank
gut erhalten, zu verkaufen.
* Krielerstraße 78.

20 verschiedene Küchen
sowie alle andere b8
Möbel
billig. L. Geerling, Hahnsgasse 13

Gute reine Makulatur
(ganze Bogen) zu haben:
Kölner Local-Anzeiger Ztr. 4 ℳ
Kölnische Volkszeitung „ 6 ℳ
(Nach außerhalb 80 Pfg. Aufschlag für Verpackung pro Ztr.)
Geschäftsstelle des Kölner Local-Anzeigers, Marzellenstraße 37.

Solide erstkl. **echt eich. Schlafzimmer** und eine **hochf. Karoline-pine Küchen-Einrichtung,** zusammen für nur 525 M. gegen bar zu verkaufen. Die Möbel können kostenlos längere Zeit stehen bleiben. Sonntags den ganzen Tag zu besichtigen. c
Heinrich Kohls
Möbelschreiner
Dagobertstr. 41, Nähe Eigelstein.

Schwere
Engl. Betten
2tür. engl. Kleiderschränke, Vertikos, Waschkommode, Ausziehtisch, Diwan, Rohrstühle, gediegene Pitchpine-Küche zu wirkl. bill. Preisen zu verkaufen.
Ad. Vogt, Ehrenfeld, Hansemannstraße 21. *0

Für Brautleute
habe noch einige einfache u. bess. **Schlafz.** z. verk. z. B.: Nßbpol. 195 ℳ, 250 ℳ, Eichen 295, 3t. 310, 325 ℳ, hocheleg. 3tür. pol. 310 ℳ **Küch. u. Wohnzim. spottbill.** Mein Lager muß zum 1. geräumt sein, da seld anderw. vermiete. Lindenstr. 38, pt., Nähe Opernh. b

! Pianos
prachtvoll. Modelle wegen ◆ **Geschäftsaufgabe** ◆ ganz billig gegen Kassa (mit voller Garantie)
Hohenstaufenring 23
Ecke Zülpicher Platz. *

Ladeneinrichtungen
fertigt schnell und billig unter Garantie, habe stets verschiedene Einrichtungen, Theken in allen Größen, Käseschränkchen und Ladentreppchen auf Lager.
P. Dichart,
Nachfolger Max Haase,
Waisenhausgasse 38. b1

Barock-Herrenzimmer
mit 3tür. Bücherschrank., Dipl., Ledersessel, Tisch u. Lederstühle, la. süddeutsch. Fabr., geg. Kassa nur 425 M. **Reuter**
Ehrenfeld, Keplerstr. 21

Prunkv., wenig gebr. fläm. Speisezimmer, oval vorgebaut u. reichh. Schnitz., schw. Büf., Spiegelumbau, Diwan, Kredenz, Ausziehtisch und hohe Lederstühle sofort zu verkaufen für 675 ℳ
Friesenwall Nr. 7 a. Lager. b

Umzugshalber
kompl. Eichen-Speisezimmer mit Teppich u. Fenst.-Behäng. sowie 2 saubere Sprungrahm. 100 195 billig z. verk. Händl. verbeten.
Holder, Lupusstraße 26.

Motorzweirad
tadell. lauf. u. erhalt., 2½ PS, steht billig zu verkaufen.
Urfeld, Hauptstraße 97, St. Rheinuferbahn. *

Grabsteine u. Denkmäler
große Auswahl, billige Preise. Langjährige Garantie.
* **Höningerweg 259.**

1 Wagen, 1 leicht. Karren, 1 Brotmasch. m. Göpelwerk, 1 Teigteilmasch., 2 Backmuld., Tisch u. sonst. Inventar bill. z. verk. *
Wwe. Meyer, Kierberg, Talstr.

Zöpfe. Zöpfe.
Gelegenheitsk. in Doppelzöpfen, 1 m lang ohne Kordel, 4,75 ℳ, Zöpfe in allen Farben u. Preislagen von 1,50 ℳ an.
Mendler, Severinstr. 194.

1 Bücherschr. u. Schreibtische eichen, reich geschnitzt, tadellose Ausführung, bill. zu verkaufen. b Gereonswall 69.

Da ich diese Woche räumen muß, verk. Kleiderschr., Küchenschr. Waschk., Betten, zu noch nie dagewesenen Preisen. All selbstverf. Arbeit u. Garant. Rheinaustr. 34.

Weiß Herd, Küchenbüf., Tisch, Stühle, 2 eg. engl. Betten, Kldrschr., Waschkom. mit Marm. u. Spiegel, Diwan, Tr.-Spiegel bill. Königsplatz 33, Sout. b

Teppiche
Prachtstücke, teilweise kleine Farbfehler, staun. billig abzug. b **Hohestraße 41,** 1 Tr.

Klavier
gut erhalten, billig zu verkauf Rippes, Viersenerstraße 22, 1. E.

Kohlenbadeofen, fast neu, mit emaill. Wanne, sehr billig abzugeben im Lager
* Lütticherstraße 40.

Wurmfix gegen alle Eingeweidewürmer, das Beste, 60, 80 ₰ u. 1,50, **Kräuterhaus Blaubach 34-.** *

Nähm. erstkl., neu, 45, 55, 65, g. Sing. u. and. 10 ℳ an mit Garantie. Lager Friesenstr. 50, an Groß-Köln. b

Wenig gebr. Schustermasch. patelast. m. lang. Arm u. kl. Kopf f. b. z. vk. Bidend., Häuschensweg 7.

Antike Dielenuhr für 100 ℳ z. verk. Ursulastraße 24.

6 PS. Deutzer Gasmotor billig zu verk. Johannisstr. 88. b

Halbrenner Freil. ℳ 38 u. ℳ 45 Ehrenf., Piusst. 68

Guterh. Kücheneinr. preisw. z. vk. K.-Rippes, Christinastr. 39, II.

Prachtv. Diwans, Sessel, Chaiselong. neu, b. zu verk. Palmstr. 20 b

Alter Sessel, Truhenbank, billig. Ursulaplatz 18.

Fahrt. Dam.- u. Herr.-R. b. z. v. Meyerstr. 55, II, Hdlg.

Fahrr., Halbrenner, g. erh., z. vk. Rippes, Viersenerstr. 22, III.

Piano kreuzs., schw., b. z. vk. Hdl. Eintrachtstr. 30. b

Schön. Kinderw. sehr billig zu verkaufen Färbergasse 6. b

Hochf. Plüschdiwan spottbillig zu verk. Erftstr. 56, part. b

Fahrrad bill. z. vk. **Rotgerberbach 46,** II. Hdl. b

Prchtv. Eich.-Eßz. 325. Aquinostr. 3.

Kaufgesuche

Jede Dame erhält bis 26 ℳ
für 1 kg ausgekämmt. Haare, verblichene Zöpfe färben für 50 ₰ dauerhaft. Waldmarkt 7.

Gebrauchte Niederdruck-Dampfheizung
(Strebel-Kessel) zu kaufen ges. Off. unter W R 18 an die Hauptvertr. Mülheim (Rh.) *

Ankauf v. Lump., Flasch., Eisen, Metall, alt. Gekrempel z. höchst. Pr. Müller, Hahnenst. 23. b

Gebisse, Gold, Silb., Platin kauft z. h. Pr. Friesenstr. 55, Pt. b

Zu k. ges. 1- u. 2t. Kldschr., Waschk., w. Herd, Bett. Kempenerstr. 42.

Klavier, gbr. z. kauf. ges. Off. u. B 847 Breitest. 85. b

Tiermarkt

Leicht. Pferd m. Plateauwagen zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter 577 an die Geschäftsst. des Köln. L.-A

Mittelschw. Pferd zu verk.
Köln-Longerich, Lützlong.-Str. 2

2 junge deutsch Schäferhunde
5 Monate alt, zu verkaufen.
Severinstraße 109, U.

Geflügel-Zuchtanstalt
Köln-Rodenkirchen, Weißerstr. 9 lief. d. best. Zucht- u. Legehühner, wie seit Jahren bekannt. Ia. Ref.
Kein Import
alles hiesige Ware, Cröllwitzer Legehühner. Unübertroff. Eierleger, für jedes Klima pass., d. Schlag d. Gegenwart. Ein jed. versuche, alles Naturbrut. Zuchtrasse, Ia Rang, Elite-Stämme, Rebhf. Italien., Kaiserpr. Nachz.-Nachz., gestrf. Plymouth-Rocks, weiße und Gold-Wyandottes, Orpington, Sp. Zucht, B. Silber-Brakel, pr. Hahn u. Henn., Zuchth. u. St. jeder z. preisw. z. Aussuchen. **Bruteier von 25 ₰ an.**
v. Grölitzer Dtzd. 2,50 ℳ, alle a Rassen Dtzd. 5 ℳ, Am. R.-B.-Truthühn. Alle Sort. Zwergh. u. Flugtaub., alle Farb., Emd. u. Jt. R.-Gänse u. Pek. Enten, Bruteier u. Küken zum Decken, bei streng reeller Lieferung frei Haus. a

Kanarienh. u. Weibch. bill. z. verk. Sturm, Kurfürstenstr. 20.

Vermischtes

Eine Wohltat
bei nasser
Flechte am Bein
Obermeyers Herba-Seife
Frau M. Georgi, Görlitz, schreibt:
Ich erlaube mir ganz ergebenst mitzuteilen, daß ich eine große nasse Flechte am Bein hatte u. dieselbe durch Gebrauch von **Obermeyers Herba-Seife** beseitigte. **Obermeyers Herba-Seife** a Stück 50 Pfg., **30 % stärk. Präparat** 1 ℳ 3. h. t. all. **Apotheken, Drogerien u. Parfümerien.** *h

Meine neue
Ausstellung
in **6 Schaufenstern** bitte gefl. zu beachten
C. Niederstein, Bürgerstr. 22-24, Ecke Altermarkt, U. Taschenm.
Tapeten, Wachstuch u. Linoleum
Durch ca. 200 auswärtige Vertreter als führendes Versandgeschäft bekannt. *8

Der
Fernsprech-Automat
im Freisaal
der Kölnischen Volkszeitung
und des
Kölner Local-Anzeigers
Marzellenstraße 37
kann von jedermann gegen Einwurf von 10 Pfg. zu Gesprächen im Stadtgebiet Köln benutzt werden.
Verzeichnis der Fernsprechanschlüsse liegt auf.

Vertretung
erster Firmen für Groß-Berlin übernimmt erfahrener Kaufmann, mit besten Empfehlungen und Verbindungen. *
Anfragen unter C 265 an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

Kammerjäg. Scheer
Alte Waligasse 14
Telephon A 2066.
Erfolg garantiert, ff. Referenz. v. Professoren u. Herrschaften.

Wer ist Abnehmer von
Ia. Wurst- und Fleischwaren
zum billigsten Tagespreise?
Off. u. B 846 an die 2. Geschäftsst. d. Bl., Breitestraße 85. b

Kaklamemauer Eigelstein 25
am Eisenbahn-Ueberg., günstige Flächen billig zu vermiet. durch P. Schumacher, Magnusstr. 2. b

Spezialhaus Teppich-Bursch
Hohe Straße 81 nur 1. Etage.
Tapestry-Teppiche
äußerst solide
165×235 **14.75 ℳ**
200×300 **19.75 ℳ**
Smyrna-Velours
solides Plüsch-Gewebe
165×235 **18.50 ℳ**
200×300 **29.00 ℳ**
250×350 **45.00 ℳ**
Haar-Brüssel
erstklassige Qualität
200×300 **29.00 ℳ**
250×350 **48.00 ℳ**
Ein Posten **Halbstores** mit Volant 1.90
Ein Posten **Leinendekorationen** 2 Schals 1 Behang 2.90
Ein Posten **Madras-Garnituren** 2 Schals 1 Behang 4.90
Läuferstoffe
Jute Meter 65, 80 ₰ 1 ℳ
Kokos Meter 95 ₰ 1.30 2 ℳ
Haargarn „ 1.85 2.40 3 ℳ
Velours „ 2.80 3.50 5 ℳ
Läufer-Reste
2—6 Meter
Serie I Meter 80 ₰ Serie II Meter 1 ℳ
Messing-Garnituren
Rohr 30 mm stark, 160 cm lang, 1 Paar Träger mit Dübel 10 Ringe, 1 Paar Endknöpfe **2.25 ℳ**
Ein Posten **Tisch- u. Chaiselongue-Decken**
Serie I Wert bis 10 ℳ jetzt 5.75
Serie II Wert bis 20 ℳ jetzt 9.50
Serie III Wert bis 30 ℳ jetzt 14.75
8d*

Möbelwagen.
Am 26. 4. **leer v. Uerdingen,** am 1. 5. **leer nach Eltorf** (Sieg). **Fisch, Rippes,** Merheimerstr. 160. Tel. B 8200.

Möbelwagen
in- und außerhalb der Stadt zu billigen Preisen. Fisch, Merheimerstr. 160. Tel. B 8200.

Für Fußleidende!
Fußschmerzen aller Art behandelt Jos. Neumann Albertusstraße 39.

Guter Privat-Mittagtisch 80 Pfg.
Ewaldistraße 26, Parterre.

Schreiner-Halbinvalide f. andere leichtere Beschäftigung. Blindgasse 16, **Mirbach.**

Möbelwagen bill. Karte g. T. B 94795. Thiesen, Liebigst. 209.

Pfandannahme Breuer, Sülz Weyertal 5. b

Reell.
Herr, kath., Anf. 30er, bemittelt, s. zw. b. Heirat kath. geb. Dame a. g. F. k. zu l. Steht i. Begr., Wirtsch. z. übern. Diskret. Ehrensache; anonym zweckl. Gefl. Angebote, mögl. m. B., u. 574 a. die Geschäftsst. d. Bl. Einiges Vermögen erw., n. Bedingung.

Heliere led. Dame
wünscht gemütv. Dame kennen zu lernen, um mit ihr gemeinsamen Haushalt zu führen, Köln, Vorort oder Umgebung, Off. u. B 853 a. d. 2. G., Breitestr. 85.

Neues aus Köln

(LA) **Durch Militäranwärter** sind zu besetzen: Beckum, Kreisausschuß des Kreises Beckum, Kreisausschußassistent, 1800—3600 M., Bochum, Königl. Polizeidirektion, mehrere Schutzmänner, 1400 bis 2100 M., sowie mehrere Hilfsschutzmänner 1400 M., Medebach, Amt, 1. Amtsgehülfe (Amtssekretär), 1100 M., Koblenz, Artilleriedepot, zwei Zivilschreiber, 1200—2000 M., Trier, Polizeiverwaltung, mehrere Polizeisergeanten, 1550—2250 M., Kaiserl. Oberpostdirektion in Trier, Landbriefträger, 1100 bis 1400 M., Oberpostdirektion in Aachen, mehrere Briefträger und Postschaffner, 1200—1800 M., Engelskirchen, Bürgermeisteramt, Bürgermeistereisekretär 1500—2400 M., Stadtverwaltung Euskirchen, 2 Polizeisergeanten, 1400—2150 Mk., Essen, Königl. Polizeidirektion, mehrere Schutzmänner, 1400—2300 M., sowie mehrere Hülfsschutzmänner, 1400 M., Mülheim a. d. Ruhr, Stadtverwaltung, Vollziehungsbeamter, 1600—2400 M., Wülfrath, Polizeiverwaltung, Polizeisergeant, 1300 M., Oberursel, Polizeiverwaltung, Polizeisergeant, 1400—2200 M., Saarlouis, Militärneubauamt, Hülfsbauschreiber, 125–175 M. monatlich, Hiesfeld (Kreis Dinslaken), Gemeindekasse, Vollziehungsbeamter, 1375 bis 1870 M., Fulda, Kreisausschuß, Kreisausschußassistent 1650 bis 3300 M., Hanau, Königl. Polizeidirektion, 5 Schutzmänner, 1400—2100 M., Oberpostdirektion Frankfurt a. M., 1 Briefträger und Postschaffner, 1200—1800 M., Frankfurt a. M., Polizeipräsidium, einige Schutzmänner, 1400—2300 M. — Für Anstellungsberechtigte: Weidenau (Sieg) Zweckverband Weidenau-Klafeld, Schuldiener an der Realschule i. E. 1100—1600 M., Direktion der Westfälischen Landeseisenbahn-Gesellschaft, 7 Schaffner und Bremser, 920—1520 M. sowie 4 Weichensteller, 1020—1620 M., Bürgermeisteramt zu Ediger, Polizeisergeant, 1000—1450 M., Kaisersesch Kreis Cochem, Bürgermeisteramt, Polizeisergeant und Wegeaufseher, 1000 M., Oberpostdirektion Trier, Postbote, 2,50 bis 3,10 M. Tagegeld, Cronberg (Hessen-Nassau) Direktion der Cronberger Eisenbahn, 2 Bremser und Kohlenlader, 1100 M., Marburg, Reg.-Bez. Cassel, Magistrat, 1 Hülfsfeldhüter, 1200 M.

(LA) **Ein Schwur.** In betrunkenem Zustande hatte ein Schlosser aus Kalk einen Sportwagen gestohlen. „In nüchternem Zustande fasse ich keine Nadel an," sagte der Angeklagte vor dem Schöffengericht, „ich habe den Schwur getan, keinen Schnaps mehr anzufassen." Es blieb bei drei Tagen Gefängnis.

(LA) **Vielen Arbeit- und Stellensuchenden** scheint es nicht bekannt zu sein, daß die im Kölner Local-Anzeiger angebotenen offenen Stellen bereits mittags gegen ½1 Uhr im Torweg des Geschäftshauses des Kölner Local-Anzeigers, Marzellenstraße 39, und gegen 1 Uhr im Lesefenster unserer zweiten Geschäftsstelle, Breitestraße 85, ferner in den kath. Gesellenhäusern Breitestraße, Dagobertstraße und Josephstraße sowie an den Bezirksvertretungen und Annahmestellen Elsaßstraße 34, Hohepforte 6, Severinstraße 144, Ubierring 2, Köln Ehrenfeld: Körnerstraße 5, Köln Nippes: Viersenerstraße 6, Köln-Deutz: Tempelstraße 1, ausgehängt werden. Um ein schnelles Bewerben um die ausgeschriebenen Stellen zu ermöglichen, sei hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht.

(LA) **Düppelstürmer und Veteranen** von 1864, 1866, 1870 bis 71, wie auch viele andere ehemalige Pioniere des siebten Bataillons besuchten gestern nachmittag nach der Feier in der Pionierkaserne in Riehl auch noch einmal Deutz, ihre alte Garnison, waren aber nicht wenig erstaunt ob der eingetretenen Veränderung, konnten doch viele die ihnen früher so vertraute Oertlichkeit nicht wieder erkennen. In die Anerkennung über das neu Geschaffene flossen aber auch Worte wehmütiger Erinnerung über das Verschwinden der Kasematten, in denen sie so viel Denkwürdiges erlebten.

(LA) **Sonderzüge für Ausflügler.** An den beiden folgenden Sonntagen des April, am 19. und 26., wird für den Ausflugsverkehr ein Sonderpersonenzug 1. bis 4. Klasse von Köln (Hbf.) bis Königswinter in folgendem Plane gefahren: Köln (Hbf.) ab 2.55 Uhr nachm., Niederdollendorf an 3.37 Uhr nachm., Königswinter an 3.42 Uhr nachm. Zur Benutzung dieses Zuges berechtigen die Karten des gewöhnlichen Verkehrs, auch Sonntagskarten.

(LA) **Die Kranken-, Heil- und Pflegeanstalt** an der Severinstraße, das Mutterhaus der Barmherzigen Schwestern nach der Regel des h. Augustinus, war heute morgen der Schauplatz einer erhebenden Feier. Festlicher Glockenklang kündigte den hohen Freudentag an. Der Schwesternkonvent versammelte sich nämlich um 7.30 Uhr in der in prachtvollem Blumenschmuck prangenden Klosterkapelle zu einem vom Hrn. Weihbischof Dr. Jos. Müller zelebrierten Pontifikalamt, das der Schwesternchor durch seinen erbauenden, mehrstimmigen Gesang verschönte. Nach dem Evangelium fand dann die feierliche Einkleidung von 24 Postulantinnen, teilweise aus Kölner Familien stammend, statt. Außerdem legten 16 Schwestern die einfachen und 17 Schwestern die ewigen Gelübde ab. Der erhebenden Feier wohnten viele Gläubige und Anverwandten der neuen Schwestern bei. Nach dem Pontifikalamt versammelten sich die Schwestern nochmals in dem großen Exerzitiensaal, wo Hr. Weihbischof Dr. Müller eine herzliche Ansprache hielt.

(LA) **Der Wasserstand des Rheines**, der in der vergangenen Woche stark zurückgegangen ist, weist jetzt wieder eine normale Höhe auf. Für den Schiffahrtsverkehr ist das Fahrwasser aber noch recht günstig, so daß Einschränkungen bei der Beladung der großen Fahrzeuge nicht zu erfolgen brauchen. Die Pegelhöhe betrug am Samstag 3,52 Meter, gegen 4,64 Meter vor acht Tagen.

(LA) **Schwerer Einbruchsdiebstahl.** In einem Bureau am Rinkenpfuhl wurde gestern mittag eingebrochen; den Dieben fielen mehrere hundert Mark Bargeld in die Hände.

(LA) **Weindiebstahl.** In einem Hause an der Domstraße wurden aus einem Keller eine Anzahl Flaschen Wein gestohlen.

(LA) **Ein Schornsteinbrand** entstand gestern in einem Hause an der Plankgasse. Die Feuerwehr beseitigte bald jede Gefahr.

Personalnachrichten.

Der Postassistent **Rehse** und der Postassistent **Frohoff** haben die Postsekretärprüfung bestanden, die Postgehülfen **Marten** in Mülheim (Rhein) und **Schulten** in Köln die Postassistentenprüfung. Den Oberpostassistenten **Holz** und **Weinberger** ist der Charakter als Postsekretär verliehen worden, den Obertelegraphenassistenten **Koch** und **Semmler** der Charakter als Telegraphensekretär. Versetzt sind die Postsekretäre **Althoff** von Schwerte nach Bonn, **Schorn** von Herzogenrath nach Köln, die Oberpostassistenten **Schulz** und **Wulff** von Meschede, **Wilpütz** von Neuwied und **Funkhauser** von Neunkirchen (Saar) nach Köln, die Postassistenten **Rohde** von Köln nach Gelsenkirchen und **Stepputat** von Köln nach Frintrop. Dem Postsekretär **Gunkel** aus Köln ist eine Postsekretärstelle in Trier übertragen worden, dem bautechnischen Diätar **Lange** aus Potsdam eine Postbausekretärstelle in Köln. Als Postassistent etatsmäßig angestellt sind die Postassistenten **Hallwig** aus Sülz in Breslau, **Gruschwitz** aus Köln in Steinach, **Kneuer** und **Knöß** aus Köln in Frankfurt (Main), **Alberts** aus Köln in Torgau, **Knauft** aus Köln in Falkenberg, **Zobel** aus Köln in Halle, **Weber** aus Köln in Harburg, **Knopf** aus Köln in Magdeburg, **Isenbeck** aus Bayenthal in Gladbeck und **Heiden** aus Köln in Rehna. Der Telegraphenassistent **Frentz** aus Köln ist in Rostock als Telegraphenassistent angestellt worden.



Schutz bei Erkältung

bieten durch Desinfektion der Mund- und Rachenhöhle die von mehr als 10000 Ärzten empfohlenen

Formamint-Tabletten

deren Wert Hunderttausende von Verbrauchern in langjähriger Benutzung erprobten. — Näheres über Wesen und Wirkung des Formamints enthält die für die Gesundheitspflege überaus wichtige Broschüre „Unsichtbare Feinde", die bei Abforderung durch Postkarte von Bauer & Cie., Berlin SW 48/G, kostenlos versandt wird. Wer Formamint noch nicht kennt, verlange eine Gratisprobe.

Angebote und Gesuche kleinerer Wohnungen kosten nur 10 Pfg. die Zeile bei Vorausbezahlung. Vierte Aufnahme frei. Offerten-Gebühr bei Buchstaben-Anzeigen 25 Pfg. : : :

Kölner Wohnungsnachweis

Vermietungsanzeigen u. Mietgesuche haben im Kölner Local-Anzeiger schnellen und sicheren Erfolg, wie zahlreiche Anerkennungsschreiben bestätigen. : : : : : : : :

Zu vermieten

Für Mieter kostenfrei.
Wohnungs-Nachweis „Hausverwertung"
der
Kölner Wach- und Schließ-Gesellsch.
Hohenzollernring 17
Telephon A 2291. *2

Größte Auswahl von bess. Wohnungen, Läden, Büros usw.
Kostenlose Begleitung.

Königsplatz
bevorzugte Lage der westlich. Neustadt **herrschaftl. 1. Etage** 7 gr. prachtv. Zim., gr. Küche mit Spind u. Speiseschränken, kpl. Bad, Mans. usw. Die Wohn. ist vollst. neu modern ausgest., hat **elektr. Licht**, Kachelöfen, Parkettböden, **grosse Loggia** mit schönem Blick a. d. Anlagen, **elektr. Treppenbeleucht. Hausmeister.** Sehr preisw. p. sofort zu vermieten.
Bescheid Roonstr. 30, hp.
Fernruf A 5594. p*

1-2 alleinst. Damen
oder Herren finden in gut kath. Privatbeamtenfam. auf dem Lande **gute Pension** mit Familienanschluß bei bill. Berechnung. Große luft. Zimmer **mit oder ohne Möbel**, schönes Haus mit großem Garten an prachtv. Kastanienallee, a. Bequ., Bahnverb., Wald in 20 Minuten zu erreichen.
Off. u. C 252a. d. Gesch. d. Bl.

Wohnungsnachweis im Wohlfahrtshaus der Stadt Cöln, Mauritiuswall, Ecke Badstr.
Möbl. Wohnungen sind in größerer Zahl für Herren und Damen gemeldet. Die Vermittlung erfolgt kostenfrei an Werktagen von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends. *4

In vornehmer Lage! Preisw.!
Herrschaftl. 1. Etage
Dasselstr. 73
6 schöne Zimmer, gr. Küche in Wandpl., m. Spind, Mans. usw. Die Wohn. wird vollst. renov., hat Erker, Kachelöfen, Koch- u. Leuchtgas u. ist per 1. Mai oder später sehr preiswürd. zu 1200 M. zu vermieten.
Bescheid das. u. Roonstr. 30, hp. Fernr. A 5594. p*

Herrschaftliche Gartenwohnung
Blumenthalstraße 20, 2. Etage, **zw. Agnesk. u. Justizgeb., Oberzoll- u. Oberpostdir.,** 4 Zim., Küche, einger. Badez., große an drei Zimmern vorbeilaufende Veranda, Kachelofen, Linoleum, el. Licht usw., zu 88 Mark zu vermieten. Hausmeister. Bescheid daselbst Unterhaus. o13

Hochherrschaftliche Wohnungen
in all. Größen u. Preislagen m. u. ohn. Heiz., Nähe Oberlandesgericht, Opernhaus u. Hohenstaufenring per sofort **zu vermieten.**
Bescheid F. Müller, Hansahaus, Zimm. 16. Tel. A 7327. *9

Gut möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten.
Hansaring 109, 3. Et.

Herrschaftl. III. Etage,
Werderstraße 1.
Nähe Kaiser-Wilhelm-Ring und Stadtg., 6 Zim., Küche, einger. Badez., Erker und Terrasse, Kachelöfen, elektr. Licht. Preis 1500 M. Hausmeister. Bescheid Bismarckstr. 18 Hp., Tel. A 8281. B

Modes.
Ladenlokal mit 2 Zimmern u. Zubehör, in welchem über 10 Jahre ein flottgehendes Putzgeschäft betrieben wurde, zum 1. Mai zu vermieten. Bonnerstraße 41, Ecke Teutoburgerstr.

Blumenthalstr. 26
Nähe Justizgebäude u. Agneskirche, 1. Etage 5 Zimmer, Küche, einger. Badez. usw. zu 1400 M. zu vermieten. Hausmeister.
Bescheid Blumenthalstr. 20. B

Herrsch. Wohnung
Ottostraße 46, 1 Etage
5 Zim., Wintergarten, Küche m. Spind, Bad einger., Gart., Vacuumanlage, zu vermieten.
Näheres Ottostraße 42.

Köln-Poll.
4 Zimmer u. Küche mit Leucht- u. Kochgas zu vermieten. Besch. Jakob Kremer, Hauptstr. 52, I. *

Villa in Godesberg
11 Räume, mit gr. Obstgarten **billig zu vermieten.** Sehr geeignet für Pensionat. Bescheid durch **J. Schmitz, Köln-Nippes,** Kuenstraße 5.

Spichernstr. 10
vornehme ruh. Lage, Hochp. 6 Zimmer, Küche u. Zub. zu vermieten. b
Bescheid das. b. Hausm.

2 Zim., 1 Mans. 2. Etage, zu verm. Josephstr. 29, I. b

Günst. z. möbl.-Verm.
Haus 8 Räume u. Zubehör Bereonsviertel v. 15. Mai bis 30. August zu 650 M. zu vermieten. Off. u. 566 a. d. Gesch. d. Bl.

Am Volksgarten
3. Et., sch. luft. Wohn., 3 Zim., Küche u. Mans. zu vermieten. Besch. im Hause b. Eigentüm. Eifelstraße 62, 1. Et. b

Köln-Poll.
1. Etage, abgeschl., 3 gr. Z., 1 K., Diele, Baderaum, Balkon, Gas u. Elektrisch, **Salmstraße 11,** dicht an Haltestelle. *

Haus-Sachsstraße 19,
Lindenthal, schönes, abg. Hochpart., gartenw., 4 Z., Küche u. Bad zu verm. Bescheid daselbst, Fischer, Toreingang, 1. Etage.

Salon- u. Schlafzimmer
m. gr. Balk., event. auch einz in ruhigem Hause bill. z. verm. Mertes, Neue Mastrichterst. 17, II.

Abgeschl. Wohnungen
3 Zim., Küche u. Spind, 2 Zim., Küche u. Diele zu vermieten.
Severinstraße 235/37.

Unterh., 4 helle gr. Räume
f. Bureau-Zwecke oder älteres Ehep. b. z. 1. Juni zu vm. Ausk. 1. Et. b. Eigent., Klapperhof 33 A. b

Ladenlokal mit Wohnung
worin seit Jahren Spezereigesch. mit Brotverkauf betr., z. verm. Ehrenf., Philippstr. 70. Besch. 1. Et.

Lindenthal
Klosterstr. 25, 1. Et., 3 luft. Z., nebst Küche u. Mans., Koch- u. Leuchtgas zu vermieten. b
Näh. Klosterstr. 27, 2. Et.

Wohnung, 3. Et. von 4 Zim., Küche, Badezimmer, Keller, Elektrisch, Heiz- u. Leuchtg., ohne Treppenputzen, per sof. zu vm. Neußerstraße 55, Knaden.

2. Et. 2 Z., hofw., zu verm. Friesenstr. 72. b

Saarstr. 14 Nähe **Volksgart.**
Abg. 1. Etage 4 Zim., Küche mit Spind, Mansarde, Leucht- und Kochgas z. 1. Mai zu verm. b

Abgeschl. 2. Etage in besser. Hause, 2 helle luftige Zimmer, Küche mit Spind, Badezim. elektr. Licht, an kleine ruhige Fam. zu verm. Rodenkirchen, Frankstr. 5 b. *

2 und 3 Zimmer
zu verm., 3. Et. Pr. 18 u. 23 M. Ehrenfeld, Sömmeringstr. 85, oder Lindendornstraße 28.

3 Zimmer mit Garten
für 18 M. zu vermieten.
Köln-Bingst, Ostheimerstr. 82.

Gr. sch. abg. 3-Zim.-Wohn. hofw. in bess. H. nahe Volksg., ev. m. Hof u. Werkst. bill. zu verm. Besch. Pantaleonswall 9, 1 b

1. Etage, 4 Räume
an stille Leute zu vermieten. b
Thiebaldsgasse 95, Nähe Neum.

Möbl. Zimmer Ansg. Nippes, Zonserstr. 10 mit guter bürgerlicher Pension zu vermieten.

Hartwichstraße 95
abgeschl. mod. 2 Et. 4 Zimmer, Erker, Küche mit Sp. 45 M. b

Schön möbl. Wohn- u. Schlafz. in ruh. Hause, 1. Et., straßw. a. bess. Herrn m. o. ohne Frühst. zu vermieten. Quirinstr. 1.

Brandenburgerst. 19
3. Et., 4 kleinere Zim. an stille Leute zu verm. Preis 30 M.

Möbl. Zimmer
zu verm. Brüsselerstr. 10, II. b

Nippes. 3 Zim. 1. Et. z. 25 M. per 1. Mai zu verm. Besch. Stebachstr. 12, Unterh.

Erste Etage, 3 Zim. K., M. Koch- u. Leuchtgas, im Pr. v. 50 M. zu vm. Balthasarst. 60.

2 Zim. z. 1. Mai zu vermiet. **Luxemburgerwall 14.**

Bonnerstr. 51, abg. 1. u. 3. Et., je 3 Z. u. Küche (Gas, fr. Flurdl.) z. vm. Pr. 45 bzw. 42 M. Besch. 2. Et. b

Nähe Hauptpost u. Bahnh. hübsch **möbl. Zim.** in bess. ruh. H. sof. zu verm. Ursulastr. 3, 1. Et.

Möbl. Mans., strßw., an 1 Pers. f. 10 M. in verschl. H., Anf. Ehrenf. zu vm. Subbelrratherstr. 153, 11.

3 Zimmer und 2 Mansarden zu vermieten.
Besch. **Apostelnstraße 21.** b

Gr. Backstube m. Königswinteröfen für 20 M. zu vermieten.
b Johannisstraße 88.

Melchiorstr. 29 in bess. Hause 4 Zimmer u. Küche.
Bescheid bei Sauer.

Krefelderstr. 79 2. Etage 3 Zimmer u. Küche. Besch. Balthasarstr. 26, Görtz.

2 mittelgr. Zim., hfw., z. 18 M. zu vm. Luxemburgerwall 14.

Möbl. Zim. mit gut. bürgerl. Pens. W. 13 M. Hahnenst. 34. b

Mietgesuche

Kostenfreier gemeinnütziger
Wohnungsnachweis
Wohlfahrtshaus der Stadt Cöln Mauritiuswall, Ecke Badstraße. Für Mieter Eingang III für Vermieter Eingang IV. Geöffnet werktäglich v. 8-6 U. Fernsprechzentrale A 6506—10. Nebenanschluß 18.
Vermittlung von **kleineren** und **größeren** Wohnungen,
möbliert u. unmöbliert.
Grundrisse der Wohnungen, Skizzen liegen vor. *r

2 schöne leere Zimmer
von 2 Herren mit eig. Möbeln, am 1. mit Bedien., ohne Frühst., in gutem Hause zwisch. Hauptpost und Neumarkt gesucht.
Off. u. L 34 an die Bezirksvertretung Gereonstraße 46.

Lehrersfamilie (1 Kind) **sucht** zum 1. Juli eine
Wohnung
von 3 **großen Zimmern nebst Küche u. Mansarde in Köln, Sülz od. Lindenthal.** *
Lehrer Kohnen, Oberhausen (Rhein), Schulstr. 56.

Handelshochschülers. fl. möbl. Zimmer
Nähe der Hochschule und Aussicht auf den Rhein bevorzugt.
Offerten mit Preisangabe u. Beschreibung unter C 259 a. d. Geschäftsstelle des Köln. L.-A. *

Suche per sofort oder Mai
abgeschloss. Wohnung
Küche und zwei Zimmer für zwei Pers. Preis 25—30 M.
Off. u. B 849 an die 2. Geschäftsstelle d. Bl., Breitestr. 85. b

Lindenthal.
Brautpaar sucht zum 1. Mai Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Bad, in ruhiger Lage.
Fr.-Off. unter A 89 an die **Gesch. d. Köln. Local-Anz.** *

Anständ. alleinsteh. Frau s. ein gr. o. zwei leere Zimmer in Lindenthal, Nähe Alexianerkl. oder Karmeliterkloster.
Off. m. Pr. u. 578 a. d. Geschäftsstelle d. Blattes.

Junggeselle, sehr solide, sucht Zimmer mit Pens., Nähe Gereonskirche.
Angebote mit Preis unter 581 an d. Geschäftsst. d. Bl.

Nippes. Unterhaus 3-4 Z. m. etwas Hof o. St. v. gröss. Familie sof. z. miet gesucht.
Gefl. Off. unt. 573 a. d. Gesch. d. Köln. Local-Anzeigers erb.

Ruh. Familie, 3 erw. Pers., sucht in Köln abgeschl. Wohn., 4 Zimmer u. Küche. Off. mit Preis u. B 830 an die 2. Geschäftsst. d. Bl., Köln, Breitestraße 85. b

Kinderloses Ehepaar sucht 3-Zimmerwohn., strßw., b. z. 30 M p. 15. Mai. Ausk. u. 583 an die Geschäftsst. d. Bl.

Beginnt das neue Schuljahr

mit neuer moderner Kleidung

und schafft den schulpflichtigen Knaben neben der Freude, sich in der neuen Klasse mit neuer Kleidung zeigen zu dürfen, auch einen Ansporn zu neuem schaffensfreudigen Streben. Unsere ganz gewaltige Auswahl, die an Vielseitigkeit von keiner Seite übertroffen werden kann, bietet Ihnen in jeder Art Schulkleidung alle die neuen praktischen kleidsamen Formen in erprobten soliden Stoff-Qualitäten und in gediegener dauerhafter Verarbeitung; dabei sind unsere Preise konkurrenzlos billig.



Schüler-Anzüge für das Alter von 6—9 Jahren
Bleyle-Anzüge, Schlupfblusen-Anzüge, Jacken-Anzüge, Falten-Anzüge, Frankfurter Anzüge, Orig.-Kieler u. Marine-Anzüge usw. von Mk. 4.50 bis 16.—

Schüler-Anzüge für das Alter von 9—12 Jahren
Extra starke Buckskin und Tirtey-Anzüge, Manchester-Anzüge, Norfolk-Anzüge, offene und hochgeschlossene Falten-Anzüge, Knaben-Sporthemden und Blusen usw. ---------- von Mk. 8.— bis 22.—

Schüler-Anzüge für das Alter von 12—15 Jahren
ein- und zweireihige Joppen-Fassons mit kurzen und langen Hosen, starke hochgeschlossene Tirtey-Anzüge, Norfolk-Anzüge, Wandervogel-Anzüge usw. ---------- von Mk. 12.— bis 35.—



Bozener Wettermäntel u. Loden-Capes
Knaben-Paletots, -Pyjacks, -Ulster

Einzelne Schüler-Joppen
Einzelne Hosen und Blusen

Hettlage o. H. : : Köln : : Schildergasse 38|42.

Größtes und leistungsfähigstes Spezialhaus der Bekleidungsbranche. 29bp*

:: Aus Kölns Nachbarschaft ::

Ⓐ Zur Wahl des Gemeinderats der Bürgermeisterei Rondorf.

In der kommenden Woche hat die Bürgermeisterei Rondorf Ergänzungs- und Ersatzwahlen zum Gemeinderat vorzunehmen, und wenn irgendwo, dann ist hier die Zentrumswählerschaft gezwungen, als festgeschlossene, wohldisziplinierte Partei in den Wahlkampf einzutreten; denn bei der letzten Gemeinderatswahl im Jahre 1911 gelang es zur großen Ueberraschung mancher Zentrumsanhänger der Sozialdemokratie, die dritte Klasse, wenn auch nur mit geringer Mehrheit, für sich zu erobern und alte bewährte Zentrumsanhänger hinauszuwählen. Um den Ernst der Situation unseren Parteifreunden der Bürgermeisterei Rondorf noch einmal klar vor Augen zu stellen, sei kurz das Resultat der Wahl dritter Klasse vom 20. April 1911 wiederholt. Es erhielten Stimmen der Kandidat der Sozialdemokratie für Rodenkirchen, Franz Görnert: 181 Stimmen, der Kandidat der Zentrumspartei für Rodenkirchen, Dr. Hermann Schulte: 177 Stimmen.

Der Sozialdemokrat war also mit vier Stimmen Mehrheit Sieger.

Der Kandidat der Sozialdemokratie für Immendorf, H. Dubbelfeld: 181 Stimmen, derjenige des Zentrums, Kornelius Fohrn: 175 Stimmen.

Sieg der Sozialdemokraten mit sechs Stimmen!

Der Kandidat der Sozialdemokratie für Weiß, A. Winkelhoch: 172 Stimmen, die Kandidaten des Zentrums, J. Hochkeppler: 167 Stimmen, J. Kurm: 17 Stimmen.

Man sieht hier die unheilvolle Wirkung der Stimmenzersplitterung. Hätten hier alle Zentrumsstimmen auf einen Kandidaten vereinigt werden können, so hätte er mit 184 gegen 172 sozialdemokratische Stimmen glatt siegen müssen. So aber kam's zur Stichwahl, welche unmittelbar an die Hauptwahl anschloß. Die meisten Wähler waren natürlich nicht mehr zur Stelle und nach Hause gegangen und der Sozialdemokrat siegte mit 95 Stimmen über den Zentrumskandidaten Hochkeppler, der 58 Stimmen erhielt.

Das Resultat war also der glatte Sieg von 3 Sozialdemokraten in der 3. Klasse und der Anfang einer kleinen sozialdemokratischen Fraktion im Gemeinderat der Bürgermeisterei Rondorf!

Für zwei der im Jahre 1911 gewählten Genossen, von denen der eine ausgetreten, der andere verzogen ist, ist eine Ersatzwahl auf 3 Jahre vorzunehmen, sodaß also im Laufe der kommenden Woche sowohl Ersatz- als auch Ergänzungswahlen vorzunehmen sind.

Die

Wahlen

finden statt im Saale des Wirtes Christian Sauer zu Rodenkirchen, Hauptstraße 79, wie folgt:

a) für die Ergänzungswahlen für die dritte Wählerklasse am Donnerstag, den 23. April dieses Jahres von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 3 Uhr und eine eventl. engere Wahl unmittelbar im Anschluß an die Hauptwahl,

b) für die Ersatzwahlen für die dritte Wählerklasse am Freitag, den 24. April dieses Jahres von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 3 Uhr und eine eventl. engere Wahl unmittelbar im Anschluß an die Hauptwahl,

c) für die Ergänzungswahlen für die zweite Wählerklasse am Samstag, den 25. April dieses Jahres von vormittags 9 Uhr bis mittags 12 Uhr und eine event. engere Wahl im Anschluß an die Hauptwahl,

d) für die Ergänzungswahlen für die erste Wählerklasse am Samstag, den 25. April dieses Jahres von nachmittags 4 Uhr bis 5.30 Uhr und eine eventl. engere Wahl gleich nachher. Im Anschluß hieran Ersatzwahl für den ausgeschiedenen Gemeindeverordneten Koch, Rondorf, für die Dauer von drei Jahren.

Wahlberechtigt sind diejenigen männlichen Personen, welche mindestens 24 Jahre alt, unbescholten, preußische Untertanen und selbständig sind, seit einem Jahre keine Armenunterstützung erhalten, seit einem Jahre die sie betreffenden Gemeindeabgaben bezahlt haben, seit einem Jahre entweder im Gemeindebezirk mit einem Wohnhause angesessen und zu mindestens 6 Mark Grund- und Gebäudesteuer veranlagt sind, oder seit einem Jahre im Gemeindebezirk wohnen und zur Staatseinkommensteuer oder zu einem fingierten Normalsatz von 4 Mark veranlagt sind oder ein Einkommen von mehr als 600 bis 900 Mark haben.

Es wird weite Kreise überraschen, daß vom Bürgermeisteramt Rodenkirchen der Wahltermin für die Ergänzungs- resp. Ersatzwahl der dritten Klasse auf zwei verschiedene Tage gelegt worden ist; denn wie oben bereits zu ersehen ist, muß die dritte Klasse die Ergänzungswahl am Donnerstag und die Ersatzwahl am Freitag vornehmen. Die Wähler der dritten Klasse sind also gezwungen, zweimal einige Tagesstunden und den entsprechenden Arbeitsverdienst zu opfern und zum Teil recht weite Wege zum Wahllokal zu machen, denn es wird nur in Rodenkirchen gewählt und es ist für die Wähler aus Godorf, Immendorf, Sürth, Meschenich, Rondorf nicht einerlei, ob sie ein- oder zweimal den Weg zum Wahllokal machen müssen.

Hierzu kommt, daß der Wahltermin festgesetzt ist von morgens 9 bis nachmittags 3 Uhr, also eine Wahlzeit von 6 Stunden besteht und im Falle der Notwendigkeit einer Stichwahl dieselbe sofort nach 3 Uhr vorgenommen werden muß, die pflichteifrigen Wähler, die früh zur Wahlurne kommen, also gezwungen sind, einige Stunden am Orte zu bleiben, um bei der eventuellen Stichwahl den Ausschlag zugunsten der Zentrumspartei geben zu können. An einem Tage könnte man sich das schon gefallen lassen, daß aber das Bürgermeisteramt dazu übergeht, noch einen zweiten Wahltag für die Ersatzwahl festzusetzen, also für einen Wahlakt, der genau so, wie es auch in der Stadt Köln geschieht, mit der Ergänzungswahl an einem Tage erledigt werden kann, ist unverständlich. Wir geben schon an dieser Stelle der ganz entschiedenen Hoffnung und dem bestimmten Wunsche Ausdruck, daß eine derartige unnötige Belastung der Wähler in Zukunft nicht mehr vorkommt. Vorteil von einer solchen Anordnung der Wahltermine hat nur die Sozialdemokratie.

Zentrumswähler! die Wahl der dritten Klasse ist Donnerstag und Freitag. Wir können siegen, wenn wir wollen! wir werden siegen, wenn der letzte Mann an der Wahlurne erscheint, und wenn die Wähler dritter Klasse aus den entfernteren Orten am Donnerstag und Freitag ihrer Wahlpflicht nachkommen und Parteidisziplin üben und die Zentrumsliste geschlossen wählen. Auf dem Spiel steht der Erfolg des 17. Februar und die Ehre unserer Partei! Die dazu berufenen Parteiinstanzen haben in den letzten Tagen und Wochen sich mit der Frage der zu wählenden Kandidaten befaßt; der Vorstand der Zentrumspartei der Bürgermeisterei Rondorf und des Reichstagswahlkreises Köln-Land, bittet nur folgenden von den offiziellen Parteiinstanzen aufgestellten Kandidaten geschlossen die Stimme geben zu wollen:

Für die Ergänzungswahl der dritten Wählerklasse auf die Dauer von 6 Jahren am Donnerstag, den 23. April von vormittags 9 bis nachmittags 3 Uhr:

Flosdorf Johann, Arbeiter, Meschenich.
Mundorf Johann, Rentner, Godorf.
Schmitz Barthel, Zimmermann, Sürth.

Für die Ersatzwahl der dritten Wählerklasse auf die Dauer von 3 Jahren am Freitag, den 24. April von vormittags 9 bis nachmittags 3 Uhr:

Fohrn Cornelius, Land- und Gastwirt, Immendorf.
Hochkeppler Jakob, Former, Weiß.

Für die Ergänzungswahl der zweiten Wählerklasse auf die Dauer von 6 Jahren am Samstag, den 25. April von vormittags 9 bis mittags 12 Uhr:

Dr. Schulte Hermann Joseph, Arzt, Rodenkirchen.
Füssenich Peter, Wirt, Rondorf.
Erpenbach Heinrich, Ortsvorsteher, Sürth.
Bach Konrad, Maurermeister, Weiß.

Für die Ergänzungswahl der ersten Klasse auf die Dauer von 6 Jahren am Samstag, den 25. April von 4 bis 5.30 Uhr:

Reuland Karl, Apotheker, Rodenkirchen.
Kehr Jean, Fabrikant, Sürth.

Für die Ersatzwahl der ersten Wählerklasse auf die Dauer von 3 Jahren am Samstag, den 25. April nach der Ergänzungswahl von 4 bis 5.30 Uhr:

Reinardy Hermann, Rentner, Rondorf.

Wähler der Zentrumspartei! Die maßgebenden Parteiorganisationen haben gesprochen. Die Kandidaten sind nominiert. Es gilt jetzt mit vereinten Kräften den Sieg zu erkämpfen!

Auf zur Wahl!

Gedruckte Stimmzettel mit den Namen der Kandidaten sind am Eingange des Wahllokals zu haben.

Ⓛ **Eiblar,** 18.April1914. Vikar Havenith wurde in gleicher Eigenschaft nach Büsbach versetzt; an seiner Stelle wurde der Neopresbyter Heinrich Fuchs aus Flittard ernannt.

Ⓛ **Obereip** (bei Eitorf), 18.April1914. Der bisherige Vikar Dr. Ernst Breit aus Hilden wurde zum Rektor an unserer Kirche ernannt.

Ⓛ **Bergheim,** 18.April1914. Zum Vikar am Kloster Bethlehem wurde der bisher beurlaubte Kaplan Heinrich Meurers ernannt.

Ⓛ **Zons a. Rh.,** 16.April1914. Man schreibt uns: „Um den Wünschen der Besucher unserer alten Rheinfeste entgegenzukommen, wird vom nächsten Sonntag ab, dank den Bemühungen des Verkehrsvereins, die Besichtigung des ehemaligen kurkölnischen Schlosses wieder gestattet. Der Zugang zu den Ruinen und die Besteigung der noch in gutem Zustand befindlichen Befestigungsanlagen und Wachttürme, die längere Zeit dem Publikum verschlossen waren, ist jetzt nach den notwendigen Sicherungsarbeiten wieder den Interessenten gegen Lösung einer Eintrittskarte erlaubt."

Sport.

□ **Der Rennwettgesetzentwurf.** Der Rennwettgesetzentwurf wird bereits am Dienstag, den 21. d. M., im Bundesrat mit den neu vorgeschlagenen Abänderungen zur Durchberatung kommen und voraussichtlich am folgenden Donnerstag in der ersten Plenarsitzung des Bundesrats nach der Osterpause zur Verabschiedung gelangen, so daß er dem Parlament bei seinem Zusammentritt bereits vorliegen würde. Es ist beabsichtigt, den Entwurf nach der Beschlußfassung durch den Bundesrat in seiner endgültigen, vom Bundesrat beschlossenen Form zu veröffentlichen. Der Gesetzentwurf wird voraussichtlich noch Ende des Monats im Reichstage zur ersten Lesung gelangen. Fest steht, daß die ausländischen Wetten ebenso wie die inländischen Wetten zu festen Preisen besteuert werden sollen. Ferner wird von einer Staffelung der Gewinnsteuer Abstand genommen. Den Buchmachern ist es nicht gestattet, Wetten mit Militärpersonen einzugehen. Beabsichtigt ist auch, die Vorlage der Reichsregierung über die Neuregelung der Bezüge der Altpensionäre und Althinterbliebenen im Bundesrat in der nächsten Woche zu verabschieden, so daß dem Reichstag zum Beginn der Beratungen alle Besoldungsgesetze und die Deckungsvorlage vorliegen würden.

Ⓛ **Der Kölner Turnklub 1888** (Mitglied der Deutschen Turnerschaft) hat, wie wir bereits berichteten, eine Damenabteilung gegründet und findet die erste Turnstunde am 21. d. M., abends 8.30 Uhr, in der städtischen Turnhalle, Burgunderstraße 25, unter sachkundiger Leitung des ersten Turnwarts, R. Rothe, statt. Der Turnklub ist nunmehr, der stetig vorwärts drängenden Spiel- und Sportbewegung folgend, in seiner Entwicklung einen Schritt weiter gegangen. Er hat in seiner letzten Hauptversammlung, die einen regen Besuch aufwies, die Gründung einer Boxabteilung beschlossen und als deren Leiter den bekannten Leichtgewichtsboxer Rauhfuß gewonnen. Dieser Abteilung sind eine größere Zahl Mitglieder beigetreten und sind die Uebungsabende Donnerstag und Samstag während des Turnens in der Burgunder-Turnhalle. Ferner beschloß die Versammlung die Einrichtung einer Fußballabteilung, die ihre Uebungen unter sachkundiger Leitung des bekannten Leichtathletikers Kahlscheuer auf dem Platze am Eifelwall, hinter dem Volksgarten, jeden Sonntag früh 8.30 Uhr betreibt. Sonntag, den 26. d. M., nachmittags 3 Uhr, findet daselbst das Frühjahrs-Anturnen statt, welches in der Hauptsache ein geregeltes Hallenturnen der Alten sowie Jungen dem Publikum, besonders den Eltern der jetzt schulentlassenen Jugend vor Augen führen soll. Bei ungünstigem Wetter findet dieses Turnen in der Turnhalle statt.

Ⓛ **Sport und Schule.** Der schwedische Reichsverband für olympische Spiele und der deutsche Reichsausschuß hatten sich dahin geeinigt, alljährlich Sportwettkämpfe für Schüler auszutragen und zwar abwechselnd in Schweden und in Deutschland, in der Absicht, dadurch für beide Länder einen geeigneten sportlich durchgebildeten Nachwuchs heranzuziehen. Nunmehr ist die Veranstaltung für dieses Jahr gescheitert, da das preußische Kultusministerium Hindernisse in den Weg legt. In dem Gutachten des Kultusministeriums wird ausgeführt, daß die Schüler durch die Veranstaltung der schwedisch-deutschen Wettkämpfe zu sehr von der Schule abgehalten werden, und daß unter der sportlichen Vorbereitung der auserwählten Schüler die körperliche Fortbildung der übrigen Schüler der gleichen Turnklasse leiden würde. (Unzweifelhaft besteht in unserer Zeit intensivster Sportförderung die Gefahr, daß der Sport im Gegensatz zu einer Zeit, wo er zu wenig beachtet wurde, jetzt über das ihm zustehende Maß hinausgehen kann. Man wird der Entscheidung des Ministers von diesem Gesichtspunkte aus Verständnis entgegenbringen.)

Ⓛ **Fußball.** Am heutigen Tage haben wir in Köln nur ein Spiel und zwar das Auswahlspiel des Rh. Südkreises. Es ist bekannt, daß gerade diese Spiele, in denen nur erstklassige Spieler mitwirken, besonders schönen Sport zeigen. Die Besten des ganzen Kreises der Klasse A kämpfen gegeneinander zu dem Zwecke, mehr wie bisher an der Vervollkommnung der Repräsentativstärke zu arbeiten. Das erste Spiel in Elberfeld konnte der Süden mit 3 : 2 für sich entscheiden, ob ihm das Sonntag gelingen wird, ist fraglich, denn die Gegner sind fast ebenbürtig. Das Spiel wird ausgetragen auf dem Platze des F. K. Boruſſia 1899. Die Eintrittspreise bleiben dieselben.

Ⓛ **Zur deutschen Fußballmeisterschaft.** Die Mehrzahl der Fußballsport treibenden Verbände hat ihre diesjährigen Meister aus den Qualifikationsspielen herausgeschält und alles rüstet sich für die kommenden Kämpfe um den deutschen Meistertitel für 1914. Bereits am 10. Mai wird die erste Runde vor sich gehen, so daß schon jetzt ein Erwägen der einzelnen Chancen auf der Tagesordnung der Fußballer steht. Die besten Aussichten auf den vom Verein für Bewegungsspiele Leipzig zu verteidigenden Meistertitel hat wohl der süddeutsche Meister Spielvereinigung Fürth, deren Mannschaft in allen ihren Spielen ein vorbildliches flaches Kombinationsspiel und eine rege Schußfreudigkeit an den Tag legte. Daß die Leipziger ihren stolzen Titel mit Erfolg verteidigen dürften, ist kaum anzunehmen, da sie voraussichtlich nicht einmal ihre eigene mitteldeutsche Meisterschaft nach Hause bringen werden. Diese dürfte vielmehr die Leipziger Spielvereinigung erringen. Norddeutschland stellt den Altonaer Fußballklub 93, der auch Chancen hat, während Westdeutschland wieder mit dem bewährten vorjährigen Meister Spielverein Duisburg aufwarten dürfte. Der Baltische Rasensport-Verband hat den Königsberger Klub Prussia Samland als neuen Meister herausgebracht und Südostdeutschland wird die Breslauer Sportfreunde herausstellen, die allerdings noch das Schlußspiel gegen Askania (Forst) zu absolvieren haben. Beide letztgenannten Meister dürften jedoch kaum über die ersten Runden hinauskommen; nicht viel besser dürfte es dem Berliner Meister, dem Berliner Ballspielklub, ergehen. Der Verlauf der ganzen Berliner Verbandsspiele hat gezeigt, daß der gesamte Berliner Fußballsport in dieser Saison wenig erstklassig war. Die erste Chance dürfte man dem süddeutschen Meister Fürth mit gutem Recht zusprechen.

§§ **A. D. A. C.-Wagenfahrt 1914.** Die Ausschreibung der grössten diesjährigen automobilsportlichen Veranstaltung, die klassische Wagenfahrt des Allgemeinen Deutschen Automobilklubs ist erschienen. Die A. D. A. C.-Wagenfahrt 1914, deren alleiniger Veranstalter wieder der Allgemeine Deutsche Automobil-Club ist, gliedert sich in diesem Jahre in zwei Abteilungen, und zwar 1. in eine Fabrik-Teams Fahrt und 2. in eine A. D. A.-C.-Mitgliederfahrt. Beide Abteilungen starten am 16. Juli in Frankfurt a. M. und beenden die Fahrt am 18 Juli in Posen, wo die diesjährige A. D. A. C.-Sportwoche stattfindet. In Klasse I haben die Fahrer insgesamt rund 1350 Kilometer und in Klasse II insgesamt 1150 Kilometer zurückzulegen. Die zwei ersten Tagesetappen gehen gleichmässig über je 400 Kilometer (Frankfurt a. M.–Eisenach–Dessau), während die dritte Etappe bei den Fabrikfahrern etwa 550 Kilometer und bei den A. D. A. C-Mitgliedern etwa 350 Kilometer umfasst. Der Wettbewerb ist international und erfolgt auf dem Prinzip der Ohne-Halt-Fahrt. Die Satzungen der Fabrik-Teams-Fahrt sind gemeinsam mit dem Industriellen-Verband ausgearbeitet worden und findet daher die betreffende Veranstaltung auch die Unterstützung des Vereins Deutscher Motorfahrzeug-Industrieller. Das Wertungsverfahren zeigt verschiedene beachtenswerte Neuheiten. In Posen werden die konkurrierenden Fahrzeuge in der Ausstellungshalle des A. D. A. C. mehrere Tage zur Schau gestellt.

SAUER's



HOCHMODERNE HÜTE

SAUER

HOHE STR. 138–140 ECKE BUDENGASSE
HOHE STRASSE 162 STOLLWERCKHAUS
WALLRAFPLATZ 6 (früher STEINMEYER)

0*

Luftschiffahrt.

Maschinengewehre in Flugzeugen. Die Frage der Unterbringung von Maschinengewehren in Flugzeugen ist bisher trotz aller Versuche noch nicht gelöst worden. Erst kürzlich wurde von einer französischen Erfindung berichtet, bei welcher das Maschinengewehr so hoch über dem Rumpf des Flugzeuges angebracht war, daß die das Rohr verlassenden Geschosse den Propeller nicht zu beschädigen vermochten. Die Versuche mit dieser Waffe zeigten jedoch, daß man auf diesem Wege nicht zum Ziel zu gelangen vermag. Gegenwärtig wird nun den Militärbehörden eine deutsche Erfindung vorgeführt, die von größerem Erfolg gekrönt sein wird. Die Anlage ist bereits in ein Flugzeug eingebaut und wird in nächster Zeit in Töberitz vorgeführt werden. Bei dieser Konstruktion befindet sich das Maschinengewehr, nicht wie üblich vor dem Führer unmittelbar hinter dem Propeller, sondern etwa in der Mitte der Maschine. Der Steuermann sitzt also vor dem Maschinengewehr, dessen Einstellung er durch seine Führung des Flugzeuges unterstützt. Das Gewehr ruht auf einem kleinen, nach allen Seiten hin drehbaren Turm und vermag die Luft nach allen Seiten hin zu bestreichen. Eine Beschädigung der Schraube durch ein Geschoß kann nicht eintreffen, da infolge sehr sinnreicher Sicherungen der Lauf des Geschützes auf den Radius des Propellers niemals eingestellt werden kann. Der Boden des Flugzeugrumpfes kann beliebig geöffnet werden, so daß das Maschinengewehr auch das Bodengelände in fast senkrechter Schußlinie bestreichen kann.

Theater und Konzerte

Ⓛ **Das Harmoniumkonzert im Hotel Disch** am 17. d. M. war nur mäßig besucht. Es handelte sich dabei in der Hauptsache um die erneute Vorführung des Schiedmayerschen Meisterharmoniums Dominator (Vertreter Sauerwald in Köln) durch den Berliner Organisten P. Schmidt. Das Instrument darf das höchste Interesse in Anspruch nehmen. Herr Schmidt spielte zunächst — alle seine Nummern aus dem Gedächtnis — eine große Fantasie von C. Kistler, in der die beiden Themen in D und in G sehr schön verwertet sind. Bei Nr. 3, Largo von Beethoven, merkte man, daß in dem Instrument auch ein Klavier und eine Harfe sitzt. Recht farben- und nuancenreich gelang Herrn Schmidt das Vorspiel zu Parsifal. Für ein Kunstharmonium eignet sich dieses Stück in der Bearbeitung von R. Sattler sehr gut. Die erwähnten zwei Instrumente in einem Kasten fanden besonders in Jensens Murmelndem Lüftchen und in der Gavotte aufmerksame Zuhörer. Wagners Feuerzauber aus der Walküre erklang mit orchestraler Kraft. Eine sehr angenehme Bekanntschaft machten wir in der Sopranistin Mary Quester aus Köln, die über eine ergiebige, klare und angenehme Stimme verfügt und es in der Vortragskunst zu einer anerkennenswerten Höhe gebracht hat. Sehr schön sang sie das Gebet aus Tannhäuser, das Herr Schmidt auf dem Dominator begleitete. Auch ihre Lieder, die Frl. Cohn auf einem Schiedmayerschen Flügel begleitete, fanden starkes Interesse: Der neidische Mond von Julie Schnitzler, Marienbild von Jak. Menzen und Schön Holderchen von A. von Othegraven.

Was der Montag bringt:

Theater. Opernhaus: Hoffmanns Erzählungen, 7½. Schauspielhaus (Sondervorstellung für den Verband der hausm. Vereine): Kyritz Pyritz, 8. Colosseum: Prinzeß Wäscherin, 8. Deutsches Theater: Das Phantom, 8. Metropoltheater: Der fidele Bauer, 8 Uhr.

Kinematographen-Theater. Panoptikum Hohestraße 11–13. Biophoto-Theater, Nippes: Quo vadis? 3½, 5½, 7½ und 9½ Uhr.

Konzerte. Zoologischer Garten: 3½. Flora (vorm. von 8–12 freier Eintritt): 3½. Volksgarten: 3½. Stadtgarten: 3½. Vergnügungspalast „Gross-Cöln", Café Bauer, Café Runge, City-Café, Wiener Café, Ring-Café.

Verschiedenes. Kölner Renn-Verein: Pferde-Rennen, 3 Uhr. Hofkünstler Bellachini u. Sohn (Die Könige der Zauberer): Vorstellung 8½ Uhr, im großen Saale der Bürgergesellschaft. Schlachten-Panorama (am Zoologischen Garten): Mars-la-Tour. Amerikanischer Vergnügungspark.

Museen. Eintritt frei. Geöffnet von 9–5 Uhr; Kunstgewerbe-Museum (Hansaring), Museum für ostasiatische Kunst (Hansaring). Schnütgen-Museum (Hansaring).

Vorträge. Kölner Naturheilverein: E. Behnisch (Gronauer Wald) über: Mietskasernen und Krankenhäuser oder Heimstätten, Lesegesellschaft, Vortragssaal, 8½ Uhr.



Warnung!

Ein so begehrtes Kräftigungsmittel, wie Scotts Emulsion, ist begreiflicherweise Nachahmungen besonders ausgesetzt. Mancher Händler wird sich auf den Verkauf dieser natürlich „ebensoguten" (!), jedoch billigeren Ersatzpräparate bemühen, denn sein Verdienst an ihnen ist vielleicht ein höherer. Es kann aber nicht genug vor minderwertigen Lebertran-Emulsionen gewarnt werden, sie kaufen heißt Geld wegwerfen.



Scotts Emulsion

hingegen ist ihr Geld wert, sie leistet mehr, als sie verspricht. Man lasse sich deshalb durch die billigeren Angebote nicht täuschen und kaufe nur Scotts Emulsion.



Ich sage es Ihnen immer wieder: Sie müssen genau auf das geschlossene Paket mit Bild und Namenszug des Pfarrers Kneipp achten. Nur dann erhalten Sie echten Kathreiners Malzkaffee. Seien Sie vorsichtig: Es gibt täuschend ähnliche Packungen.

Familien-Anzeigen.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 1½ Uhr meine innigstgeliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Tante und Schwägerin, die wohlachtbare

Frau Michael Engels

Sophia geb. Schiefer

infolge eines Schlaganfalles im Alter von 62 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Michael Engels
Elise Zervos geb. Engels
Traudchen Zimball geb. Engels
Röschen Engels
Friedrich Zervos
Michael Zimball.

Köln-Marienburg, Köln-Bayenthal, Köln, den 18. April 1914.

Die feierlichen Exequien werden gehalten am Dienstag, den 21. April, vormittags 9½ Uhr, in der Pfarrkirche Köln-Bayenthal.

Die Beerdigung findet am selben Tage, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause Oberländer Ufer 182 aus statt.

Sollte jemand aus Versehen eine Einladung nicht erhalten haben, so bitten wir gütigst, dieses als solche zu betrachten. B3

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute abend 9 Uhr meinen lieben Gatten, unsern guten, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel,

Herrn

Heinr. Joseph Cremer

Meldestellen-Vorsteher des Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerkes Köln-Nord,

nach langem, schwerem Leiden, gestärkt mit den h. Sterbesakramenten der römisch.-kathol. Kirche, im Alter von 61 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten namens der trauernden Hinterbliebenen:

Hubertine Cremer geb. Frimmersdorf,
Dorothea Daul geb. Cremer,
Jean Cremer,
Willy Daul und ein Enkel.

Köln, den 17. April 1914.

Die Beerdigung findet statt Montag, den 20. April, nachmittags 4½ Uhr, vom Sterbehause Dagobertstraße 44 aus nach dem Friedhofe zu Köln-Ehrenfeld.

Die Exequien werden Dienstag, den 21. April, morgens ½9 Uhr, in der Pfarrkirche St. Kunibert gehalten. *o

Sollte jemand aus Versehen keine Einladung erhalten haben, bitte dieses als solche zu betrachten.

Das Jahrgedächtnis
für den verstorbenen Herrn
J. Bruckmann
Stadtdechant
findet statt am Mittwoch, den 22. d. M., 9 Uhr, in der Hauptpfarrkirche **St. Kolumba.** 7

Das Jahrgedächtnis
für Herrn c
Gerhard Steinbüchel
findet am Dienstag, den 21. April, vormittags 8½ Uhr, in St. Ursula statt, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

Das Jahrgedächtnis
für die verstorbene Frau
Maria Magdalena Hoss
geb. **Lukas**
findet Dienstag, den 21. April, morgens 8.30 Uhr, in der Pfarrkirche St. Gereon statt. gb

---

Das Sechswochenamt
für die verstorbene
Frau Joh. Alexius
Margarethe geb. Stüsser
findet statt Dienstag, den 21. April, morgens 9¼ Uhr, **in der Pfarrkirche** St. Maria-Himmelfahrt zu **Köln-Nippes,** wozu hiermit alle Verwandten, Freunde, Bekannte und Hausbewohner, sowie auch die Mitglieder des Vereins christlicher Mütter eingeladen werden. p*

Das Sechswochenamt
für
Frau Peter Schuster
geb. Kunger
findet Dienstag, den 21. April, morgens 8¼ Uhr, in der Pfarrkirche St. Andreas statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Das Sechswochenamt
für den verstorbenen Herrn
Philipp Himioben
findet am Montagmorgen ½9 Uhr in der Pfarrkirche St. Ursula statt, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird. h

---

„Leo“
Volksversicherungsbank a. G., Köln.

Das **feierliche Seelenamt** für die verstorbenen Mitglieder findet statt am

Donnerstag, d. 23. April cr., vorm. 8½ Uhr, in der Pfarrkirche St. Maria in der Kupfergasse

zu welchem einladet: *8d

Die Direktion.

Das Jahrgedächtnis
für Eheleute
Wilh. Kallscheuer
und Christine geb. Schmitz
wird Montag, morgens 9 Uhr, in St. Aposteln gehalten. Verwandte und Bekannte sind hierzu höflichst eingeladen. 7b

---

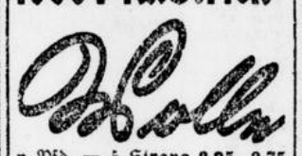
St. Apollinaris-Bruderschaft.
Die feierlichen Exequien für das verst. Mitglied, Frau
Gertrud Mewes
geb. Willms
finden statt am Mittwoch, den 22. d., morgens 9 Uhr, in St. Jakob (St. Georg). rb

---

Dr. Rau, Spezialarzt
für
Haut-, Harn-, Geschlechtsleiden.
Köln, Stephanstraße 6,
zwisch. Hohepforte u. Marienpl.
Sprechst. 10-1,5 8. Sonnt. 9-1.

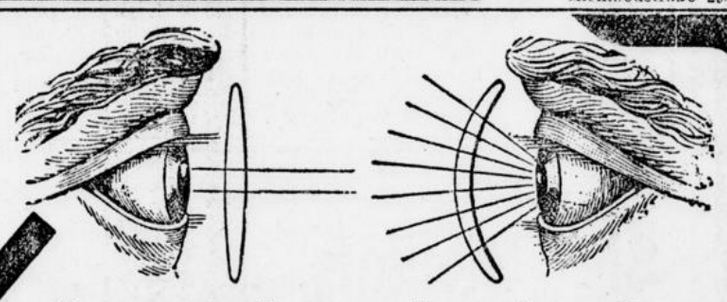
Von der Reise zurück
Prof. Frangenheim.

1000 Pfd. Strick-



p. Pfd. = 5 Strang **2.25, 2.75** und **3.25**
Jackett-Wolle p. Pfd. 4 M.
Wiederverkäufern Extra-Rabatt
Anstricken, Anweben v. 20 ₰ an
Füßlinge sauber annähen **15** Pfg.
Gestrickte woll. Füße **6** Paar **3.00**
Baumwollene Füße **3** Paar **1.50**
woll. Beinlänge von 50 ₰ an.
Fertige Strümpfe und Socken Engrospreise. *c
Strumpffabrik
Gebr. Bergerhoff
Neußer Str. 21 a. Deutschen Ring. Venloerstr. 21 am Friesenplatz.

Baby-Aussteuern
extra billige Preise. *
Thekla von Felbert
Richmodstraße 29/31.



Alte - gerade - Form - Kleines Sehfeld -

Neue-gebogene-Form - Grosses Sehfeld -

Punktal-Gläser von Zeiss-Jena, Isokrystare von Busch-Rathenow, En-Gee-Menisken

in einfacher und kombinierter Schleifart sind beste Korrektur-Gläser.
Sie gestatten dem Träger nach jeder Richtung hin
Klares, gleichmässiges Sehen!
Keine Ermüdung der Augen mehr!

Schnellste Erledigung aller Aufträge in unserer Werkstätte mit elektrisch betriebenen Präzisionsmaschinen. *h

S. Goldfinger G. m. b. H. **Hohe Straße 88** gegenüber Café Bauer

Tel. A 6531 Optisches Institut Gegr. 1869



Trauer-Artikel
Stoffe, Kostüme, Mäntel, Hüte, Besätze, Schleier usw.
Sonderausstellung im Salon für schwarze Damenkleidung.
Auswahlsendungen bereitwilligst.
Kaufhaus Carl Peters
Breite Straße — Zeppelinstraße.

Die Kölner Privat-Frauenklinik
von **Dr. P. Bong**
Viktoriastrasse 30 ▣ Fernsprecher A 4429
bietet Frauen sachgemässe u. gewissenhafte Pflege im Wochenbette. *b

---

Städtisches Gymnasium u. Realgymnasium in d. Kreuzgasse m. Vorschule

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, den 22. April, morg. 8 Uhr. Die Aufnahmeprüfung für die Sexta und die übrigen Gymnasial-Klassen findet **Dienstag,** den 21. April, morgens 8 Uhr, für die Oberstufe (Ia) **der Vorschule** (4. Schuljahr) **Mittwoch,** den 22. April, ½9 Uhr statt.

Die Anmeldeliste für die Vorschulklassen und die Sexta ist geschlossen. **Dagegen werden Anmeldungen für die Gymnasialklassen noch angenommen** (täglich von 11 bis 12½ Uhr). Bh

Der Direktor: Dr. Vogels.

Leihhaus der Stadt Cöln
Cäcilienstraße 1A.

Der öffentliche Verkauf der verfallenen Pfänder aus dem Monat September 1913 findet, soweit erforderlich, am 5., 7., 8., 12., 14., 15., 19., 22., 26., 28. und 29. Mai d. J. statt.

Vormittags von 9-1 Uhr werden Kleider, Wäsche, Schuhe, Schirme, Federbetten, Musikinstrumente, Fahrräder, Wanduhren, Haushaltungsgegenstände usw.,

nachmittags von 4-7 Uhr: gold und silberne Damen- und Herrenuhren, Ringe, Broschen, Ketten, Armbänder, Brillanten usw. verkauft.

Die bei dem Verkauf der Pfänder aus dem Monat Juli 1913 erzielten Ueberschüsse können von dem auf die Versteigerung folgenden Tage ab innerhalb Jahres rist gegen Rückgabe der Pfandscheine bei der Leihhauskasse erhoben werden, andernfalls sie der Kasse der offenen Armenpflege zufallen.

Zwei sehr wertvolle goldene Herren-Uhren sind freihändig zu verkaufen.

Cöln, den 19. April 1914.

Die Leihhaus-Verwaltung. Ba

Zwangs-Versteigerung.

Am Dienstag, 21. April 1914, vormittags 11 Uhr, werden im Pfandlokale **Hansaring 92** in Cöln versteigert:

1 amerikanisch. Zylinderbüro, Ladenschränke und Theken, 2 Kannen Baumöl, zirka 90 Liter, verschiedene Flaschen Spirituosen, Kognak, Arrak, Punsch, Weine, sowie Schwämme und Fensterleder, 1 Schreibmaschine (Mercedes), 1 Schreibtisch, 1 Pferd u. 1 vierräderiger Wagen (Droschke), 1 Sofa, Fahrrad, Eisschrank, nebst Ladeneinrichtung, 1 Sofa u. 1 Ausziehtisch in Eichen, 1 Sofa, Sessel, Spiegel, Waschkommoden, Teppiche, Oefen usw.

Kruse,
Gerichtsvollzieher in Cöln. *7

Zwangs-Versteigerung.

Am Dienstag, den 21. April 1914, vormittags 11 Uhr, sollen im Pfandlokale **Marsilstein 28 in Cöln,** versteigert werden:

2 Klaviere, verschiedene Büfetts, Vertikos, Schreibtische. Sofas m. Umbau u. andere Möbel, 1 Bohrmaschine. 1 Universalmaschine für Blechbearbeitung, eine Stickmaschine, 18 Tafeln Blech, 2 Porzellankloketts.

Wiegand,
Gerichtsvollzieher in Cöln. 1*

Stadtverordneten-Versammlung.

Tagesordnung

der 11. Sitzung am **Donnerstag, den 23. April 1914, nachmittags 6½ Uhr.**

1. Verkauf von Grundstücken.
2. Ueberlassung einer Turnhalle und eines Spielplatzes an den Jungfrauenverein St. Josef in Ehrenfeld.
3. Erteilung katholischen Religionsunterrichts an dermittleren Mädchen- und der mittleren Knabenschule II durch besondere Religionslehrer.
4. Anmietung eines Schulsaales im St. Josefshaus zu Nippes.
5. Bewilligung eines laufenden Zuschusses an den Wöchnerinnen-Asyl-Verein.
6. Verteilung der Warenhaussteuer aus 1913.
7. Herstellung von Kopien der nicht im städtischen Besitz befindlichen Bürgermeisterbilder.
8. Erweiterungsbauten und Instandsetzungsarbeiten auf dem Dingtier Hof.
9. Straßendauvertrag betr. die Ufinger- u. Gießenerstraße.
10. Planierung einer Verbindungsstraße zwischen Amsterdamer und Riehler Straße.
11. Tieferlegung u. Pflasterung der Siegburger Straße an der Einmündung des Poller Hochwasserdammes.
12. Ausbau eines Teiles der Projektstraße zwischen Iltis- und Nußbaumer Straße.
13. Bau eines zweiten Kanals im Gottesweg zwischen Weyerstraßer Weg u. Eisenbahnunterführung.
14. Fluchtlinienänderungen
    a. Ecke Venloer- u. Camphausenstraße,
    b. Ecke Agrippina-Ufer u. Trajanstraße.
    c. Sieboldstraße und Am Botanischen Garten.
15. Aenderung von Fluchtlinienplänen betr.
    a. das Gelände zwischen Riehler, Flora-, Amsterdamer Straße u. Neußer Wall,
    b. die westliche Randstraße des Blücherparkes,
    c. die Schulze-Delitzsch-Str.
16. Festsetzung der Fluchtlinien für eine Straße von der Mannsfelder- zur Verbindungsstraße zwischen Bonner und Raderberger Str.
17. Errichtung einer Wartehalle auf dem Bahnhofsvorplatz Deutz.
18. Beschaffung von Lokomotiven für die Frechener Bahn.
19. Aenderung der Karten- u. Lustbarkeitssteuerordnung.
20. Vorlage über die Straßenreinigung am Tage.
21. Benennung der Projektstraße von der Flora- zur Amsterdamer Straße (Franz Clouth-Straße.
22. Nachkredit für die Auswechselung von Weichen usw. der Straßenbahnen im Jahre 1913.

Zwangs-Versteigerung

Am **Montag, 20. April 1914, vormittags 11½ Uhr,** sollen im Pfandlokale **Hansaring 92** in Cöln versteigert werden:

1 Kredenz, 1 Hängelampe, 1 Chaiselongue, 1 Klappstuhl, 1 Kredenz in Eichen, 1 Standuhr, 1 Bücherschr., 1 Spiegel, 1 Flurgarderobe, 1 Sofa (bleu) u. dergl.

Adams,
Gerichtsvollzieher in Cöln. h*

Für Hausbesitzer!

Sämtliche Dachdecker- u. Bauklempnerarbeiten, Reparaturen werden prompt u. billig ausgef. in und außerhalb der Stadt. **Peter Wenig,** Quentelstr. 13, Mechtildisstraße 14.

Gesellschafts- und Vereinsleben

(LA) **Ehemalige Angehörige des Leib-Garde-Husaren-Regiments** in Potsdam hatten auf Freitag, 10. d. M., sämtliche ehemalige Angehörigen des Regiments beim Kameraden Johann Weiden, Bierbrauereibesitzer, Weidenbach 24, eingeladen, um sich darüber auszutauschen, in welcher Form sich die ehemaligen Angehörigen an dem 100jährigen Jubelfest, das nach Mitteilung des Regiments voraussichtlich im Monat Mai 1915 in Potsdam gefeiert wird, beteiligen sollen. Es hatten sich viele Kameraden aus Köln und Umgegend eingefunden, die sich alle bereit erklärten, an der Feier teilzunehmen. Man wählte drei Herren unter dem Vorsitz von J. Bremer als Arbeitsausschuß, der die notwendige Geschäftsführung übernahm. Es ist in Aussicht genommen worden, eine Reisesparkasse zu gründen, um auch den weniger Bemittelten Gelegenheit zu geben, an der Feier teilnehmen zu können. Ferner wurde beschlossen, am Mittwoch, 22. April, abends 8 Uhr, bei J. Weiden nochmals zu einer Beratung zusammenzukommen.

(LA) **Marine-Verein, Köln.** Nach dem in der letzten Generalversammlung erstatteten Jahresbericht zählte der Verein am Schlusse des letzten Jahres 23 Ehrenmitglieder und 152 ordentliche Mitglieder. Aufgenommen wurden 23 Mitglieder, ausgeschieden sind 19. An den vom Kreiskriegerverband veranstalteten Festlichkeiten, sowie an den Abgeordnetentagen der Vereinigung deutscher Marine-Vereine bzw. des Verbandes der Marine-Vereine Rheinlands und Westfalens nahm der Kölner Verein tatkräftigen Anteil. Aus Anlaß der Unglücksfälle der Torpedoboote G 171 und S 178 wurde dem Verbande der Marine-Vereine eine ansehnliche Summe zur Unterstützung überwiesen, die aus freiwilligen Beiträgen bestand. Der Kassenbericht schließt mit einem Bestand von 1002,59 M. ab. Dem Kassenführer Feurich wurde mit besonderem Dank Entlastung erteilt. §

(LA) **Jäger-Appell.** Der Bataillons-Appell der ehemaligen 8. Jäger findet wegen unvorhergesehener Verhinderung der Offiziere des Rheinischen Jägerbataillons am 26. April nicht statt. Auf Wunsch des Offizierkorps soll er auf den ersten Sonntag nach der Inspizierung, voraussichtlich den 19. Juli d. J., verlegt werden. In Kürze wird der Zeitpunkt endlich festgelegt und bekannt gemacht werden. Auskunft erteilt Kamerad Karl Hensen, Rheydt, Mühlenstraße 6.

(LA) **Der Windthorstbund Sülz-Klettenberg** hielt letzten Dienstag seine erste Sitzung ab, die sehr lebhaft und anregend verlief. Herr Dr. Scharmitzel brachte zu dem Thema: Ist der Bestand der Zentrumspartei gesichert? hoch interessante und lehrreiche Ausführungen. Außer Hervorhebung bedeutsamer Momente aus der Geschichte der Partei beleuchtete der Vortragende mit scharfen Schlaglichtern wirtschaftliche Fragen und die Stellung des Zentrums zu denselben, sprach dann über die idealistischen Strömungen in unserer Partei und fand zum Schlusse wirksame Worte zur eifrigen Mitarbeit an dem hervorragenden Aufklärungs- und Bildungswerke des Windthorstbundes. Der warme Beifall der Zuhörer war verdient. Daran schloß sich eine sehr lebhafte Diskussion fast aller Teilnehmer. Diese bekundete offensichtlich, wie sehr man sich auch hier bestrebt, aus einer indifferenten Reserve herauszutreten, sich im Freundeskreise über brennende politische Fragen auszusprechen, und durch die schaffende Tat mit Hand an zulegen zu fruchtbarer, segenwirkender politischer Arbeit. Die nächste Sitzung wird Dienstag, den 28. April, bei Esser stattfinden, und neben einem Referate über jüngere wichtige politische Ereignisse werden verschiedene andere interessante Diskussionspunkte auf der Tagesordnung stehen.

(LA) **Der Verein Kgl. Lokomotivführer Köln (rechtsrh.)** hatte für Oftersonntag seine Mitglieder zu seinem 11. Stiftungsfest, verbunden mit der 25jährigen Jubiläums-Feier seiner Mitglieder, der Lokomotivführer Brinkmann, Bauer und Schmidt im Böhmerschen Saale in Kalk eingeladen. Die Feier nahm einen würdevollen Verlauf. Von der Dienststelle Deutzerfeld war Betriebswerkmeister Tullen erschienen. Der Darbringung des Kaiserhochs durch Vorsitzenden Dannenberger folgte eine prachtvolle zeitgemäße Kaiserhuldigung: Kaiser Wilhelm II. zur See, bildlich dargestellt nach der Idee des unermüdlichen Vereinsmitgliedes Joh. Diehle. Frl. Düllmann wartete mit einem stimmungsvoll gehaltenen Prolog auf. In der nachfolgenden Festrede wies der erste Vorsitzende auf die glücklich abgelaufene Dienstätigkeit der Jubilare im Staatsdienste als deutsche Lokomotivführer hin. Die Gesangabteilung des Vereins unter Leitung des Dirigenten, Musikdirektors Kloth (Kalk), verbollständigte durch mehrere gut vorgetragene Lieder das reichhaltige Festprogramm. Nicht unerwähnt bleiben sollen die Darbietungen des Bariton-Sängers Heinr. Vesper (Kalk), Mitglied des Männer-Gesangvereins 1 Kalk. Die vorgetragenen Lieder: Horch auf, du träumender Tannenforst von Max von Weinzierl und Ich wandre nicht von Robert Schumann fanden freundliche Aufnahme. Ferner seien erwähnenswert die Duettvorträge von Frl. Bertha Thmen und Hrn. Hauf: Margaretheublümchen. Herr Twernagel tat sich als Damenredner hervor. Zur humoristischen Unterhaltung hatten die Mitglieder Joh. Diehle, Bandke, Oberländer, Borykott nebst Frl. Bausler ihr Bestes geleistet. Ein kleines Tänzchen beschloß die angenehm verlaufene Festfeier.

(LA) **Kölner Liederkranz.** Am Sonntag, 24. Mai, gibt dieser Verein im großen Saal der Bürgergesellschaft ein Konzert zum Besten der Ausschmückung der Gnadenkapelle in der Kirche St. Maria in der Kupfergasse.

(LA) **Der Verkehrs- und Betriebsbeamten-Verein der Stadt Köln** hielt am 15. d. M. seine gut besuchte Hauptversammlung im Restaurant Dünwald ab. Die Herren Sülzen und Kremer wurden als Mitglieder aufgenommen. Beschlossen wurde, die Monatsversammlungen nicht mehr wie bisher jeden Monat, sondern nach Bedarf abzuhalten; die Mitglieder sollen hierzu einzeln eingeladen werden. Der Vorsitzende, Hallenmeister Hoffrath, erstattete den Jahresbericht. Der Verein zählt 7 Ehrenmitglieder und 345 Mitglieder. Den Hinterbliebenen verstorbener Mitglieder sind vom Verein zusammen 375 M. ausgezahlt, sowie je ein Kranz am Grabe niedergelegt worden. Einem Mitglied sind aus der Kasse 30 M. zwecks Durchführung eines Prozesses beim Reichsgericht bewilligt worden. Drei in Not geratenen Mitgliedern wurden vom Zentral-Verband zusammen 240 M. und zwei Witwen je 50 M. überwiesen. Der Vorsitzende gab bekannt, daß die Eingaben des Zentralverbandes betreffs Abänderung des K. B. G. nach den Osterferien dem Abgeordnetenhause eingereicht werden wird. Der Kassenbericht verzeichnet in Einnahme 6906,84 M., in Ausgaben 2511,41 Mark. Die restlichen Gelder sind zinsbar angelegt. Dem Kassierer Nater wurde unter Worten des Dankes Entlastung erteilt. Es wurden gewählt: Hr. Krumbach zum zweiten Vorsitzenden, Hr. Wittek zum ersten Kassierer und Hr. Feyerabend zum zweiten Kassierer. Den Herren Gauf und Nater wurde vom Vorsitzenden im Namen des Vereins für die langjährige Mitarbeit im Vorstande herzlichst gedankt.

(LA) **Der Katholische Kaufmännische Verein Köln** kann mit besonderer Genugtuung auf den prächtigen Verlauf des außerordentlich zahlreich besuchten siebenten populär-wissenschaftlichen Vortragsabends zurückblicken. Es war ein glücklicher Gedanke, den Mitgliedern anläßlich der gerade jetzt im Vordergrunde des Interesses stehenden Südamerikafahrt des Prinzen Heinrich nebst Gemahlin einen Lichtbildervortrag über den von dem hohen Paare benutzten Dreischraubendampfer Cap Trafalgar und seine Einrichtung und im Zusammenhange damit eine Reihe fesselnder Bilder von einer Vergnügungsreise nach Rio de Janeiro in Brasilien zu bieten. Hr. A. Simmig von der Südamerikanischen Dampfschifffahrtsgesellschaft, der Eigentümerin des Ozeanriesen Cap Trafalgar, war eigens zu diesem Zwecke aus Hamburg gekommen. Durch sehr zahlreiche prächtige Lichtbilder vermittelte der Redner der aufmerksam lauschenden Zuhörerschaft einen fesselnden Einblick in die gesamte Inneneinrichtung des genannten Dampfers, des augenblicklich größten Schiffes auf der Linie Europa—Südamerika. Mit steigendem Interesse verfolgten die Anwesenden die hier in idealer Verbindung von Luxus und Zweckdienlichkeit zur Verwendung gelangten neuesten Fortschritte der Schiffsbaukunst und Technik, sowie die den größten Ansprüchen der Bequemlichkeit entsprechende prunkvolle innere Ausstattung des Dampfers. Fesselnde Ansichten boten ebenso die Bilder von den reichgefüllten mannigfaltigen Vorratskammern, vom Maschinen- und Kesselraum und von den drei großen Schrauben des Schiffes, zu deren Inbetriebhaltung bei einer Geschwindigkeit von 18 Knoten täglich 32000 Kilogramm Kohlen erforderlich sind.

Ebenso interessant gestaltete sich die weitere Bilderserie, die eine moderne Vergnügungsreise in die brasilianischen Gewässer nach Rio de Janeiro darstellten. Die prächtigen Ansichten des übelbeleumundeten Golfes von Biskaja, von Madeira, den Kanarischen Inseln, die amüsanten Bilder von der bei der Kreuzung des Aequators üblichen Aequatortaufe und vor allem die sehr zahlreichen Ansichten von der malerisch gelegenen brasilianischen Golfstadt Rio de Janeiro und ihrem eigenartigen Wahrzeichen, dem sogenannten Zuckerhutgebirge, die fesselnden Blicke auf die Stadt selbst und die reizende Umgebung, auf den Urwald und viele andere interessante Ansichten steigerten die Aufmerksamkeit der Anwesenden aufs höchste. Die Vergnügungsreisen zur See erfreuen sich in unseren Tagen wachsender Beliebtheit, zumal dank der heutigen hochentwickelten Schiffsbaukunst an die Zeit und den Geldbeutel der Reisenden keine übermäßigen Ansprüche gestellt werden. Der mehr denn einstündige, aus dem Schatze reicher Erfahrung geschöpfte und in gewählter Sprache gebotene Vortrag erntete spontane Beifallsbezeugungen, die sich bei den herzlichen Dankesworten des Vorsitzenden Weismantel mehrfach wiederholten.

Handwerk und Gewerbe

(LA) **Der Verein zum Schutze gegen schädliches Kreditgeben, e. V. in Köln,** (Geschäftsstelle Kreuzgasse 6, 2. Etage) tritt am 1. Juli d. J. das 28. Geschäftsjahr seiner gemeinnützigen Tätigkeit an. Er hat sich, wie uns vom Verein geschrieben wird, die Aufgabe gestellt, für seine Mitglieder Forderungen nicht nur von säumigen Schuldnern einzutreiben, sondern auch von solchen, denen gerichtlich nicht beizukommen ist und hat damit gute Erfolge zu verzeichnen. Ebenso warnt er diese durch Herausgabe schwarzer Listen vor notorisch faulen Kunden und schützt sie somit vor Verlusten. Sein langjähriges Bestehen ist für die Geschäftswelt der beste Beweis, daß der Verein auf solider Grundlage aufgebaut und unter umsichtiger Leitung steht. Letztere liegt in Händen erfahrener Großkaufleute, alles Inhaber altansässiger erster Firmen, die im Ehrenamte sich dieser Arbeit unterziehen. Seine große Mitgliederzahl setzt sich aus Geschäftsleuten aller Branchen, darunter viele moderne Großbetriebe, zusammen; zahlreiche sind ihm seit seiner Gründung bis heute verblieben. Da sich trotz aller Mahnungen maßgebender Kreise die Borgwirtschaft in den letzten Jahren immer mehr ausdehnt und die gesamte Geschäftswelt darunter leidet, sich aber trotzdem noch viel zu wenige Gewerbetreibende die gemeinnützigen Bestrebungen obigen Vereins zunutze machen, so kann der Beitritt nur empfohlen werden. Ist es ihm doch während seines 27jährigen Bestehens gelungen, etwa 500000 M. von säumigen Schuldnern einzutreiben. Das schwarze Buch gibt allein über 30000 kreditunwürdige Personen unentgeltliche Auskunft an die Mitglieder. Auch dem kleinsten Geschäftsmann ist es bei dem geringen Jahresbeitrag von 6 M. möglich, sich dem Verein als Mitglied anzuschließen, zumal jetzt neu beitretende Mitglieder den Vorteil der Gratisbehandlung des Mahn- und Einziehungsverfahrens bis 1. Juli d. J. (Beginn des neuen Geschäftsjahres) genießen.

Stimmen aus dem Leserkreis

(Die Redaktion übernimmt für den Inhalt der an dieser Stelle zum Abdruck kommenden Zuschriften aus dem Leserkreis keine Verantwortung. Sie ist bereit, etwaige Richtigstellungen der Gegenseite zur Klärung des Sachverhalts auch zu veröffentlichen.)

[7550] **Die Straße An den Dominikanern.** Die beginnenden Ausschachtungsarbeiten auf dem städtischen Marzellengrundstück lassen auf eine baldige Bebauung schließen. Es sollen, wie es heißt, auf dem großen Gelände ein Geschäfts- und ein Hotelneubau nach den Plänen des Architekten und Stadtverordneten Karl Moritz errichtet werden, und zwar von einer Bodengesellschaft, die das in Frage kommende Grundstück auf 60 Jahre von der Stadt in Erbpacht erhält. Eine Straße soll das Gelände von Unter Dominikanern aus zur Marzellenstraße durchqueren, damit der Blick auf die architektonisch wirkungsvolle Fassade der Kirche St. Maria-Himmelfahrt erhalten bleibt. Ich möchte nun davor warnen, daß man die Straße An den Dominikanern zugunsten der neuen Querstraße zu schmal festsetzt; sie sollte auf 20 Meter Breite vorgesehen werden, damit sie auch für die spätere Zukunft dem Verkehrsbedürfnis genügt. Hr. Baurat Schellen hat schon im vorigen Jahr in einem Zeitungsartikel ausgesprochen, daß das Grundstück so bebaut werden müsse, daß der vordere Teil in absehbarer Zeit zur Erbreiterung der Straße geräumt werden könne, da das Bedürfnis hervortreten würde. Deshalb mache man jetzt ganze Arbeit.

Aus Kölns Nachbarschaft

(LA) **Mülheim** (Rhein), 18. April 1914. Ein wiederholt wegen Schwindelei bestrafter Mann hatte zuletzt zwei Jahre Gefängnis abgemacht. Es gelang ihm dann, bei der Mülheimer Straßenbahn eine Stelle als Fahrer zu bekommen. Er war jetzt vor der Strafkammer angeklagt, zwei Firmen um je ein Klavier betrogen zu haben. Eines, im Werte von 900 M., lieh er in Ohligs mit der Bedingung des Kaufs. Er schlug das Instrument für 300 M. los. Dann legte er sich ein Piano zu, das er schon bald annoncierte. Der Zufall wollte, daß ein Bekannter der Firma sich zu ihm hin begab und so den Schwindel enthüllte. Der Angeklagte sagte, er habe mit seinem Gehalt nicht auskommen können. Die Strafkammer in Köln setzte zehn Monate Gefängnis fest.

(LA) **Brühl,** 17. April 1914. Die Gewerbesteuerrolle der Bürgermeisterei Brühl-Stadt für das Steuerjahr 1914 liegt vom 20. bis 28. April d. J. auf dem Rathause Zimmer Nr. 7 zur Einsicht der Steuerpflichtigen des Veranlagungsbezirks offen. — Der Samariterverein vom Roten Kreuz (Brühl) beschloß in seiner Generalversammlung, sich an den größeren Uebungen der Kolonnen Fischenich und Kierberg-Heide zu beteiligen. Die Schlußprüfung der im letzten Kursus ausgebildeten Samariter findet am 29. April statt.

Aus aller Welt

** **Ein frecher Schwindler.** In Schwiebus und in dem Dorfe Koppen erschien ein Fremder beim Fuhrwerksbesitzer Preuß, der ihn zum Gemeindevorsteher fahren mußte. Diesem teilte er mit, daß er im Auftrage der Steuerbehörde die Steuerlisten nachzuprüfen habe. Die meisten Grundeigentümer wären nicht richtig eingeschätzt. Mit dem Gemeindevorsteher machte der Fremde dann Besuche bei den Bauern und knöpfte allen 25 Pfg. pro Morgen ab. Da der „Beamte" erklärte, daß sie zu hoch eingeschätzt seien, und da er in Begleitung des Gemeindevorstehers kam, zahlten alle bis auf einen, der sich telephonisch an das Landratsamt wandte. Dieses antwortete, daß man es mit einem Schwindler zu tun habe. Dem Gendarmen in Stenisch gelang es, den Gauner festzunehmen, der sich Steuerkontrolleur Bartsch nannte. Seine Identität ist noch nicht festgestellt.

** **Räuber.** (Drahtbericht.) St. Petersburg, 18. April 1914. Gestern abend drangen drei bewaffnete Räuber in eine Bäckerei auf dem Suworoffprospekt und beraubten die Kasse. Bei der Verfolgung wurde ein Räuber getötet, ein zweiter und ein Hausknecht verwundet. Der dritte Räuber entkam.

Nehmen Sie Biomalz,

wenn Sie Ihre Gesundheit und ein gutes, blühendes Aussehen erhalten wollen. Denn Biomalz erfrischt und kräftigt den Körper ungemein. Schlaffe, welke Züge verschwinden,

die Gesichtsfarbe wird frischer

und rosiger, der Teint reiner. Bei mageren, in der Ernährung heruntergekommenen Personen macht sich eine Hebung des Appetits, des Gewichts und infolgedessen eine mäßige Rundung der Formen bemerkbar, ohne daß überflüssiger und lästiger Fettansatz die Schönheit der Formen beeinträchtigt.

Biomalz ist allen durch Ueberarbeit, Krankheit, Nervosität heruntergekommenen Personen zu empfehlen. Von Professoren und Aerzten glänzend begutachtet und im ständigen Gebrauch vieler Königl. Kliniken. Vor Nachahmung wird gewarnt.

Dose 1 M. und 1.90 M. Eine Kostprobe nebst Prospekt über das echte, flüssige und wohlschmeckende Biomalz auf Wunsch an alle Interessenten völlig kostenlos durch die Chem. Fabrik Gebr. Patermann, Teltow-Berlin 106.



3*a

Groß-Cöln

Vergnügungs-Palast
Friesenstraße am Hohenzollerring

Heute Sonntag 2 Vorstellungen.

Beginn der Konzerte (6 Kapellen) nachmittags 4 Uhr.
Beginn der Vorstellungen nachmittags 4¾ Uhr. 1*

Eintrittspreis 40 ₰ Dtzdk. 2.50 ℳ

Feuerversicherungs-Gesellschaft Rheinland in Neuss a. Rh.

Grundkapital 9 Millionen Mark
für **Gebäude** und **Mobilien** aller Art gegen **Feuer, Blitz** und **Explosion** zu festen Prämien (ohne Nachschussverbindlichkeit). Hypotheken ausgiebigster Schutz.
Auch billige und kulante **Versicherung** gegen **Glas-, Einbruchdiebstahl-, Unfall-, Haftpflicht-** und **Wasserleitungs-Schäden,** sowie Versicherung gegen **Mietverlust** bei **Feuer-** u. **Wasserleitungsschäden.**
Zur Vermittelung von Versicherungen und zu jeder Auskunft sind bereit: Die

General-Agentur Cöln, Roonstrasse 42
Fernsprecher Nr. B 8990, Postscheckkonto 9550
sowie die nachbenannten Vertreter

in **Cöln:** Metzerstraße 31, **Hch. Heiderscheidt.**
" " Friedrichstraße 18, **Wilh. Maintz.**
" " Aachenerstraße 29, **P. Nagel,** Generalagent.
" " Kupfergasse 10, **Philipp Ungering.**
" " -**Bickendorf,** Rochusstraße 108, **Peter Breuer.**
" " -**Braunsfeld,** Aachenerstraße 374, **J. Zingeler.**
" " -**Deutz,** Siegburgerstraße 64, **P. Emundts.**
" " -**Deutz,** Schneebergerstraße 9, I, **Kaspar Mirbach.**
" " -**Ehrenfeld,** Gutenbergstraße 66, **Aug. Esser.**
" " -**Ehrenfeld,** Leostraße 72, **Fr. Steinkrüger.**
" " -**Humboldtkolonie,** Esserstraße 38, **Joh. Boes.**
" " -**Kalk,** Thumbstraße 44, **H. Subrock.**
" " -**Lindenthal,** Dürenerstraße 49, **W. Wilsing.**
" " -**Sülz,** Zülpicherstraße 213, **Lambert Macherey.**
" " -**Merheim bei Nippes,** Neußerstr. 679, **Heinr. Rath.**
" " -**Nippes,** Auguststr. 35, **E. Falkenberg,** Hauptagentur.
" " -**Nippes,** Einheitstraße 11, **H. Steinfeld.**
Merheim bei Kalk, Joh. Jelineck.
Mülheim a. Rh., Andreaestraße 4, I, Wilh. Esser jr.

Bergheim, Vincenz Ender.
B.-Gladbach, Jos. Boschbach.
Bliesheim, Peter Horst.
Bock emünd, Josef Höveler.
Brühl, Hubert Bommes.
Efferen, Wilh. Homburg.
Ensen, P. J. Kurth.
Fischenich, Johann Faßbender.
Flittard, Hch. Opladen.
Frechen, Kaufmann Engels.
Gr. Königsdorf, Wirt M. Kaiser
Gymnich, Hub. Frings.
Hermülheim. Bernh. Rosauer.
Hürth, Ackerer Johann Ohrem.
Junkersdorf, Hch. Pauly.
Kendenich, Hch. Blatzheim.
Kerpen, Bankdirektor H. Ooms.
Kierberg, J. Kribben.
Kierdorf, E. Hilger.
Lechenich, Gerh. Hamacher.
Libiar, Jos. Lang.
Longerich, C. Becker.
Lülsdorf, Franz Pabst.
Poulheim, Wilhelm Jansen.
Rath-Heumar, Jac. Niedenhoff.
Rodenkirchen, Maxim. Engels.
Rommerskirchen, Chr. Knöchel.
Sieglar, Hch. Schäfer.
Sindorf, Martin Baden.
Stommeln, Peter Grünheck.
Sürth, Peter Kübbeler.
Thorr, Adolf Zerving.
Walberberg, Math. Imgrund.
Weiss, Johann Kübbeler. *

Hausverkauf zu Cöln.

Auf Anstehen des Herrn Gerichtsvollziehers a. D. **Carl Nopp** zu Cöln als Nachlaßpfleger der zu Cöln verlebten **Wwe. Paul Sieberth, Elisabeth geb. Steinhausen** wird der Unterzeichnete am

Dienstag, den 5. Mai cr., nachmittags 5 Uhr, in der Wirtschaft von Comp, Neumarkt 16:

das zu Cöln, St. Apernstraße 73 gelegene Wohnhaus nebst Zubehör, groß Ar 1,58

öffentlich meistbietend versteigern.

Cöln, Gereonstraße 38. **Justizrat Dr. Krebs** Notar. 1*

Sanssouci

befindet sich in den oberen Räumen des **Café RUNGE, Hohestrasse 9,** und wird das vornehmste

Unterhaltungs-Wein-Restaurant Westdeutschlands. g*

Die Leser werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen und Bestellungen, die sie auf Grund von Anzeigen in dem Kölner Local-Anzeiger machen, sich stets auf dieses Blatt zu beziehen. : : : : : :

Café Runge

Hohe Str. 9
Schönstes u. grösstes Familien-Café Westdeutschlands.
Nachmittags:
Nemeti-Konzerte.
Abends:
Rudolf Kafka
der berühmte Violin-Virtuos mit seinen Künstlern.

Guilielmi Tomadani
Heldentenor. *9

Fränkischer Hof.

Heute von 6—12 Uhr
Militär-Konzert

Sommerfrische

St. Josefshaus in Much im Oberbergischen.
Herrliche, waldreiche Gegend absolut reine Höhenluft. Vorzügl. Verpflegung a ℳ 3,50 pro Tag. Beste Referenzen und Prospekte stehen zu Diensten.
*g **Die Vorsteherin.**

Bacharach am Rhein

bevorzugter Sommeraufenthalt **Privatpension H. Hoffmann** bestempfohl. Haus, gute Küche, schöne Fremdenz., Bäder im Hause. Pensionspr. 4.50 ℳ täglich.*

Wenn Sie von hartnäckigem
Juckreiz
befallen sind und keinen Schlaf finden, verschafft Ihnen
Dr. Koch's Kühlsalbe
sofort Erleichterung. Topf 3.50 ℳ
Köln, Hirsch-Apoth., Hohestraße 35. *h

Umfassonieren v. Damenhüten in 14 Tagen Modernisieren, Reinigen, Färben von Straußfedern, Reihern schnell u. billig. Neue Hutformen, Aufgarnieren mit Blumen usw. zum Mitnehmen.
Straußfedern-Industrie Berlich 15, gegenüber Bäckerei Werner. b

Ein Hospital
für Uhrenreparaturen befindet sich bei **J. Fitzler, Pfeilstraße 37** (Preis im voraus.) b

Eleg. u. billigste Anfertig. von Kommunionkleidern, sowie Damen- u. Kindergarderoben, Sülz, Gerolsteinerstraße 1.

Panoptikum

Im Oberen Saale:

Neu! Grosse Kinder- und Familien-Vorstellung. **Neu!**

Eintrittspreise:

Für Kinder		Für Erwachsene	
2. Platz	—,20	2. Platz	—,40
1. Platz	—,30	1. Platz	—,60

Programm von Samstag bis Montag:

1. **Die Dame am Schalter** Humor.
2. **Umgebung von Paris** Natur.
3. **Ein vergessener Held** Drama.
4. **Lehmann und die Tochter des Nachbarn** Humor.
5. **Uebung amerik. Artillerien** Natur.
6. **Polykarp hat Hühneraugen** Humor.
7. **Der lebende Pfirsich** Drama.
8. **Moritz und sein Bild** Humor.
9. **Passieren ein. Flusses durch das 23. Dragoner-Regiment.**
10. **Ein findiger Kammerdiener** Humor.
11. **Billiger Einkauf** Humor.

Im **Unteren Saale:**

Seemannskind.

Drama in 6 Akten g*

und das weitere grosse Programm.

Hohestrasse 11/13

Zoologischer Garten

Größte Sehenswürdigkeit

Affen-Insel mit etwa 200 Pavianen

Eintrittspreis an allen Sonn- und Feiertagen **60 Pf., Kinder 30 Pf.** 2*

Täglich 3½ Uhr Konzert

Opernhaus

Heute, Sonntag, **Die Walküre.** Anfang 6½ Uhr.
Montag, den 20. April 1914. — 216. Abonn.-Vorstell. Serie D.
Hoffmanns Erzählungen.
Phantastische Oper in drei Akten, einem Vorspiel und einem Nachspiel von Jacques Offenbach.
In der Einrichtung des K. K. Hofoperntheaters Wien.
Musikalische und szenische Leitung: Franz Weißeder.
Mitwirkende: Damen: Saleska, Didion, Bartram, Welden. Herren: Schröder, Waldmeier, vom Scheidt, Renner, Banoni, Hrettges.
Anfang 7½ Uhr. Ende ungefähr 10 Uhr.
Große Preise.

Dienstag, den 21. April 1914
Geschlossen.
Die Kasse ist nur nachmittags von 5—7 Uhr geöffnet.

Schauspielhaus

Heute, Sonntag: **Der Widerspenstigen Zähmung.**
Anfang 7½ Uhr.
Montag, den 20. April 1914.
Sonder-Vorstellung f. den Verband der kaufm. Vereine
Kyritz Pyritz.
Anfang 8 Uhr. Ende ungefähr 10¾ Uhr.
Zu dieser Vorstellung findet kein Billettverkauf statt.
Die Kasse ist nur nachmittags von 5—7 Uhr geöffnet.

Dienstag, den 21. April 1914. — 217. Ab.-Vorst. Serie A.
Anfang 7½ Uhr.
Das Beschwerdebuch.
Volkskomödie in 3 Akten von Karl Ettlinger.
Mittel-Preise.

Deutsches Theater

Direktion Hans Kutnert. Alfred W. Kames

Sonntag, 19. April, vormittags 11 Uhr: **Matinee: „Leila".**
Eine türkische Familienszene von Izzet Melyh.
Abends 8 Uhr: **„Die heitere Residenz".**
Lustspiel in 3 Akten von Georg Engel.
Montag, bei volkstümlichen Preisen:
„Die spanische Fliege".
Vorverkauf (ohne Aufschlag) an der Theaterkasse von 11—1 und 6—8 Uhr, sowie bei Martin Klosterfrau, Domkloster 3 und Kimmelstiel & Co., Hohestraße 114. Dutzend- u. 50er-Karten sind im Theaterbüro erhältlich. a

Deutsches Theater

Mai-Festspiele
des
Düsseldorfer Schauspielhauses
1. bis 31. Mai
unter Leitung von
Louise Dumont und **Gustav Lindemann.**
Zur Aufführung gelangen:

Iphigenie auf Tauris	Goethe
Leonce und Lena	Georg Büchner
Die Geschwister	Goethe
Komödie der Liebe	Ibsen
Die Stützen der Gesellschaft	Ibsen
Die gelbe Jacke	Georg Hazelton u. Benrimo.

Ein chinesisches Schauspiel in drei Akten, für die Bühne der westlichen Länder gewonnen.
Musik von William Fürst.
*rv
Billettbestellungen nimmt die Kasse des Deutschen Theaters entgegen, der Kartenverkauf beginnt am 26. April.

Metropol-Theater.

Heute, Sonntag: 2 Vorstellungen.
nachmittags 3½ Uhr zu ermäßigten Preisen: | abends 8 Uhr:
Der fidele Bauer
mit **Leopold Popper** in der Titelrolle
Stephan — — Karl Meister als Gast.
In Vorbereitung:
Der lachende Ehemann.
Operette in 3 Akten von Edmund Eysler.

König Chlodwig

Ubierring 1, Ecke Chlodwigplatz
Heute, Sonntag, den 19 April, ab 6 Uhr
Künstler-Konzert.
Küche bietet wie bekannt nur das Beste.
*8 **Karl Kormann.**

Stimmungen Vermietungen Reparaturen 0*

Kaiser-Wilhelm-Ring 38

PIANOS FLÜGEL

MAND, KNAUSS, KAPPLER. Telef. A. 7396.
LINDHOLM-HARMONIUMS
PHILIPPS DUCA & DUCANOLA
KUNSTSPIEL-APPARATE



Mässige Preise.
Günstige Zahlungsbeding.
Besichtigung & Vorführung ohne Kaufzwang.

Mand-Piano-Haus G.m.b.H. Cöln Kaiser-Wilhelm-Ring 38 u. Christophstr. 41.

Christophstrasse 41

Färberei u. chem. Waschanstalt

Hans Schober

Köln.

Fabrik: Köln-Ehrenfeld, Venloerstraße 187-191
Telefon A 2506.

Hauptgeschäft: Köln, Neumarkt 7, Ecke Cäcilienstr.
Telefon B 6665.

Reinigung von Kleidungsstücken, Portièren, Möbelstoffen etc. etc.
Gardinenwäscherei, -Stopferei u. -Spannerei.
Muster-Färberei für Garderoben und Stoffe jeder Art.

Filialen in Köln:
Elstergasse 22,
Friesenstraße 4,
Unter Taschenmacher 18, Tel. B 3359.
Engelbertstraße 9,
Blaubach 46,
Hansaring 131, Tel. B 1011,
Salierring 30, Tel. B 9941,
Hohenzollernring 42, Tel. B 9631,
Ubierring 35, Tel. B 648.
Ehrenfeld, Venloerstr. 191;
Deutz, Freiheitstraße 90;
Lindenthal, Dürenerstr. 142, Tel. B 9940;
Mülheim, Frankfurterstr. 94;
Kalk, Kalker Hauptstr. 205
Klettenberg, Luxemburgerstraße 307, Tel. B 3358;
Nippes, Neußerstraße 252;
Brühl, Kölnstraße 46;
Coblenz, Entenpfuhl 15;
Euskirchen, Bahnhofstr. 8;
Godesberg, Coblenzerstr. 17;
Königswinter, Hauptstraße 87;
Neuenahr, Telegraphenstraße 15;
Simmern, vor dem Tor 354;
Troisdorf, Köln- und Poststraßen-Ecke;
Wiesdorf, Hauptstraße 82.

Reinigen mittels erwärmten Benzins.
Teppiche werden bis zu einer Größe von 45qm gereinigt.
Auf Bestellung sofortiges Abholen und Zustellen frei ins Haus. *o

Rennen zu Köln.

Sonntag, 19. April
nachmittags 3 Uhr, u.a.:
Grosses Kölner Frühjahrs-Handicap
26000 MARK

Montag, 20. April
nachmittags 3 Uhr, u.a.:
Ard Patrick-Handicap
12000 MARK

KOELNER RENN-VEREIN 1897

Gesamtpreise 90000 Mark u. 4 Ehrenpreise

Totalisator auf allen Plätzen

Wettannahme im Sekretariat Köln, Gr. Budengasse 8-10

Flora.
Täglich
3½ Uhr:
Konzert
Eintritt 50 Pfg.

Café
St. Florian
Weiden
Vornehmer Familien-Aufenthalt. Herrl. Terrassen mit Garten.
Eigene Konditorei. b
Inh.: Georg Albrecht.

Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten
Ortsgruppe Köln.
Oeffentlicher Vortrag
Dienstag, den 21. April 1914, abends 8½ Uhr im großen Gürzenichsaale über:
Geschlechtskrankheiten und Bevölkerungsproblem
von Dr. Julian Marcuse
leitender Arzt des Sanatoriums Ebenhausen bei München.
Eintrittskarten werden am Saaleingang verteilt. bb
Der Vorstand.

Grosse öffentliche Frauenversammlung
Freitag, den 24. April, abends 8½ Uhr,
im großen Saale des Gürzenich
Vortrag:
Schutz und Wehr für Frauenehr.
Frl. Hedwig Dransfeld – Werl.
Alle kath. Frauen und Jungfrauen sind dringend eingeladen.
Im Namen aller kath. Frauen- u. Jungfrauenvereine Kölns:
Eintritt frei. Kath. Frauenbund „Zweigverein Köln". c*

Herren-Socken
feinste reine Wolle, verst. Ferse und Spitze, jede Größe 1 M, Schweißlöcken, nicht einlaufend, jede Größe 75 ₰, reinwollene Damenstrümpfe 1,20 M, feinste Damenstrümpfe in Kaschmir, Baumwolle u. Flor, auch in halblang, baumwollene Längen mit wollenem Fuß. *c
Strickerei Streitzeuggasse 28.

Sommerfrische Bornheim
Vorgebirge
Hotel und Pension Schwadorf
Altbekanntes Haus. *c
Baumblüte.

Lack u. Farben
Spezialgeschäft
Mühlenbach b. a. Waidmarkt
Empfehle in nur besten Qualitäten: sämtliche Schreiner- und Anstreicherbedarfsartikel zu Vorzugspreisen.
Vers. auch auswärts prompt.
Man verlange Offerte! r
M. Franke (früher Borbein & Franke)
Köln Mühlenbach
Fernspr. A 2563

Prein Flügel, Pianos,
Köln, Richmodstrasse 9 grösste Auswahl kauf- u. mietweise.

Stiller Geschäftsgang
wird vermieden durch geschickte Anzeigen-Reklame im Local-Anzeiger

Nippes.
4.90 M Schuhe
8.– M Anzüge
Stapelhaus
Neusserstr. 265
im Kinema.*

Anstricken
Anweben
von Strümpfen in Baumwolle, Wolle, Seide, Flor u. durchbrochen
Strickerei Streitzeuggasse 28

Wandbekleidung JOSZ



BIEGBARES EMAIL-METALL
für
BADERÄUME, KÜCHEN, Speisesäle, Hospitäler, W.C. Schiffskabinen Verkaufsläden etc. etc.
VORZÜGLICHSTER ERSATZ FÜR FAIENCE-PLATTEN etc.
50-80% billiger
Gewicht 2 k° pro QM.
Hygienisch, dauerhaft, decorativ
ATTESTE VON WÄHREND ¼ JAHRHUNDERT VORZÜGLICH BEWÄHRTEN ANBRINGUNGEN
Alleinige Fabrikanten des IN 1885 GEGRÜNDETEN ORIGINAL BIEGBAREN EMAIL-METALLS

Emil Caspar Müller
Rotgerberbach 1A ○ Köln ○ Tel. A 1764.

Barmer Bank-Verein
Hinsberg, Fischer & Comp., Cöln.
Kapital M. 100000000 Reserven M. 16100000

Neben unseren bereits bestehenden Depositenkassen
Barbarossaplatz Nr. 7
Agrippinahaus, Breitestr. 92/98
eröffnen wir am
Montag, den 20. April 1914
eine neue Depositenkasse
in
Cöln-Nippes
Neusserstr. — Ecke Wilhelmstr.
a*

Pianos Lipp * Stuttgart
Von keinem anderen Fabrikat an Tonschönheit, Fülle, sowie Preiswürdigkeit übertroffen.
Ersetzt vollkommen einen erstklassigen Flügel.
Alleinvertreter
Ossenbach, Weidenbach 37
bl Telephon B 9355.

Voranzeige.

Sonntag, den 3. Mai, abends 7½ Uhr, findet im großen Saale der Bürgergesellschaft seitens des Gesangchores der Marianischen Jungfrauen-Kongregation der Apostelnkirche eine

Wohltätigkeits-Aufführung

statt. Es gelangt zur Aufführung das
Biblische Schauspiel
Maria Magdalena
oder Sünde und Sühne
von dem geistl. Schriftsteller Präses B. Ponholzer.
In seiner neuen Gestalt kann dieses religiöse Drama als treffliches **Osterspiel** bezeichnet werden.
In fünf Akten wird Fall, Bekehrung und Begnadigung der Magdalena ergreifend dargestellt. Reigentänze, mehrstimmige und Sologesänge, sowie lebende Bilder sorgen für angenehmen Wechsel in den Darbietungen.
Näheres siehe unter Vereinsnachrichten.
Karten für reservierte Plätze a 1 M. sind schon jetzt zu haben bei Jos. Barth, Zigarrengeschäft, Apostelnstraße 26; Geschäftsst. des Kölner Local-Anzeigers, Breitestr. 85; Rechtmann, Lithograph, St. Apernstr. 67, und Gert. von Wassenberg, Kunsthandlung, Ehrenstraße 9.
Für Schulen, besonders für höhere Mädchenschulen, wird am 10. Mai eine Wiederholung der Wohltätigkeitsaufführung stattfinden. b b

Wo werde ich gesund?
Wo kräftige ich meinen Körper und Geist?
Wo mache ich eine gründliche Entfettungskur?
Wo reinige ich mein Blut von Schlacken?
Wo beruhige ich meine Nerven?
Antwort
In Essers Kurbad Klapperhof 43 (Tel. B 5512)
und
im Luft- u. Sonnenbad, Herculesstr. 24 am Gladb. Tor. 4

Vergessen Sie es nicht!

bei allen Einkäufen **„Grüne Rabattmarken"** zu verlangen.
Fordern Sie von Ihren Lieferanten ein Sammelbuch oder lassen Sie sich ein solches von uns kostenlos zusenden.
Wir bitten jederzeit um zwanglose Besichtigung unserer reichhaltigen Ausstellung.
Waren-Spar-Rabatt-System R. Walsmann, G. m. b. H., Köln, Glockengasse 15, Ecke Kreuzgasse **Telephon B 536.** 0*